

Jahresfinanzbericht gem § 82 Abs. 4 Börsegesetz
für das Geschäftsjahr 2007

Inhalt

Hypo Group Alpe Adria

| | |
|------------------------|-----|
| Konzernlagebericht | 3 |
| Konzernjahresabschluss | 32 |
| Bestätigungsvermerk | 135 |

Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

| | |
|---------------------|-----|
| Lagebericht | 137 |
| Jahresabschluss | 153 |
| Bestätigungsvermerk | 182 |

Konzernlagebericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Ausgehend von einer starken Entwicklungsdynamik in den Schwellenländern Asiens, allen voran China, befand sich die Weltwirtschaft 2007 in einer Phase robusten Wachstums, wobei die einzelnen Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungstendenzen aufwiesen. So betrug das Wirtschaftswachstum der Eurozone 3 %, was vor allem auf hohe Investitions- und Exportraten zurückzuführen war. Trotz der Konjunkturschwäche in den USA infolge der Subprime-Krise im zweiten Halbjahr 2007 gehen Prognosen von einer lediglich temporären Dämpfung des Weltwirtschaftswachstums aus, die durch die anhaltend hohen Wachstumsraten der asiatischen, lateinamerikanischen sowie osteuropäischen Märkte kompensiert werden sollte. Für die Eurozone wird für das Jahr 2008 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 % erwartet.

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2007 in einem Konjunktur-Hoch und verzeichnete ein Wachstum von 3,4 %. Vor allem die positive Lage am Weltmarkt, ein Exportboom sowie die gute Marktposition österreichischer Unternehmen in den rasch wachsenden Volkswirtschaften Süd- und Osteuropas trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Wirtschaftsleistung Italiens wuchs im Jahr 2007 um 1,9 %, was dem Vorjahreswert entsprach, jedoch klar unter dem EU-Durchschnitt lag. Das Wachstum war vor allem auf eine gestärkte Binnennachfrage, im Besonderen durch den gestiegenen Konsum privater Haushalte infolge von Steuererleichterungen, zurückzuführen. Eine hohe Investitions- und Exportrate sowie die starke Binnennachfrage ließen die Wirtschaft in Slowenien 2007 um 6 % wachsen und damit den positiven Trend der letzten Jahre fortsetzen. Auch Kroatien verzeichnet mit 6 % Wirtschaftswachstum eine ausgesprochen positive Entwicklung, die durch die gestiegene Industrieproduktion und das hohe Konsumniveau privater Haushalte getragen wurde. Die Tourismusbranche wuchs ebenfalls konstant und hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftssektor entwickelt, der Investitionen anzieht und Arbeitsplätze generiert. In Bosnien und Herzegowina wurde der Reformkurs der letzten Jahre erfolgreich fortgesetzt, damit die Inflationsrate auf einem niedrigen Niveau gehalten und der Staatshaushalt ausgeglichen. Im September 2007 wurde das Land, dessen Wirtschaftsstärke um 5,5 % zulegte, Mitglied der Europäischen Freihandelszone EFTA. Die Wirtschaftslandschaft Serbiens war im abgelaufenen Geschäftsjahr von Privatisierungen, vor allem im Energiebereich, geprägt

und wuchs deutlich um 7,5 %. Vor allem Investitionen in die lokale Infrastruktur trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In Deutschland geht das Statistische Bundesamt in seinen vorläufigen Ergebnissen von einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % im Jahr 2007 aus. Ein kräftiges Plus verzeichnete insbesondere das produzierende Gewerbe sowie die Bereiche Handel, Tourismus, Verkehr und Finanzdienstleistungen. Montenegro hat sich im ersten Jahr seiner Selbstständigkeit gut entwickelt und verfolgt einen konsequenten Reformkurs in Politik und Wirtschaft. Am 18. Jänner trat Montenegro der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds bei. Der Tourismus ist klarer Schwerpunkt der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung, das Wirtschaftswachstum betrug 2007 6 %. Auch in Bulgarien lag das Wirtschaftswachstum 2007 mit 6,3 % klar über dem EU-Schnitt. Dieser positive Trend ist vor allem auf die starke Nachfrage der privaten Haushalte sowie das gestiegene Niveau der Investitionen zurückzuführen. In Ungarn verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum von 3,9 % im Jahr 2006 auf 2 % im abgelaufenen Geschäftsjahr, was vor allem auf eine restriktive Steuer- und Geldpolitik zurückzuführen ist. Die Prognosen gehen jedoch von einer raschen Erholung des Binnenkonsums aus, der traditionell einen Großteil des Wirtschaftswachstums in Ungarn ausmacht.

Die internationalen Aktienmärkte waren weltweit von einem Aufwärtstrend im ersten Halbjahr und von Kurseinbrüchen im Juli und November gekennzeichnet.

2. Überblick

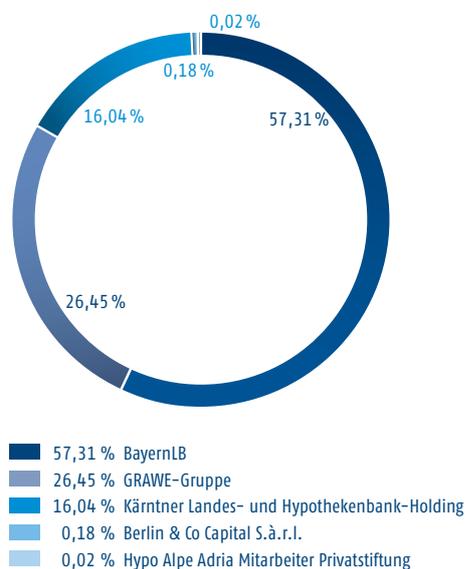
Die Hypo Group Alpe Adria ist in ihren beiden zentralen Geschäftsbereichen Bank und Leasing grenzüberschreitend an mehr als 350 Standorten in der erweiterten Alpen-Adria-Region erfolgreich tätig und definiert ihre Kernländer mit Österreich, Norditalien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Mazedonien und Ukraine. Sie zählt damit zu den führenden Finanzkonzernen in dieser wachstumsstarken Region.

Mit mehr als 1,2 Mio. Kunden hat die Hypo Group Alpe Adria eine starke Marktstellung in dieser Region erreicht und bietet mit rund 7.000 äußerst motivierten Mitarbeiter vor Ort einen an den Kundenwünschen orientierten hohen Servicegrad.

Im Zuge ihrer Alpen-Adria-Strategie wird sich die Hypo Group Alpe Adria in Zukunft stärker denn je auf das volumensintensive Bank- und Leasing-Geschäft für Retail-, Public- und Corporate-Kunden im erweiterten Alpen-Adria-Raum konzentrieren. In diesem Zusammenhang hat die Bankengruppe zu Jahresende 2007 ihr Netzwerk um eine Leasing-Gesellschaft in der Ukraine erweitert. Im Einklang mit dieser Strategie hat der Vorstand der Hypo Group Alpe Adria daher im zweiten Halbjahr 2007 die Entscheidung getroffen, Anteile an der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG zu veräußern und hat 51 % der Anteile abgegeben. In 2008 wurden weitere Schritte gesetzt, um die Veräußerung der verbleibenden 49 % der Anteile einzuleiten. Aufgrund der nunmehr reduzierten Konzernbeteiligung sowie verstärkten Fokussierung auf den erweiterten Alpen-Adria-Raum wurde von einer separaten Darstellung Liechtensteins im Geschäftsbericht Abstand genommen.

Nach der im Dezember 2006 von Berlin & Co Capital S.à.r.l. gezeichneten EUR-125-Mio.-Kapitalerhöhung konnte im März 2007 die zweite Tranche der Kapitalerhöhung in Höhe von weiteren EUR 125 Mio. platziert werden. Im Mai 2007 wurde der mehrheitliche Einstieg der Bayerischen Landesbank (BayernLB) mit Sitz in München, die in einem ersten Zug 50,0 % plus eine Aktie erwarb, vertraglich vereinbart. Im Anschluss an eine zweite, große Kapitalerhöhung in der zweiten Jahreshälfte in Höhe von EUR 600 Mio. sowie weiteren Anteilsverschiebungen innerhalb der Aktionärsgruppe stellte sich die Eigentümerstruktur zum Stichtag 31. Dezember 2007 wie folgt dar: 57,31 % des Grundkapitals

hielt die BayernLB, 26,45 % die Hypo-Bank Burgenland AG, eine Konzerngesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. 16,04 % hielt die Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding, weitere 0,18 % hielt die Berlin & Co Capital S.à.r.l., und 0,02 % der Aktien standen im Besitz der Hypo Alpe Adria Mitarbeiter Privatstiftung.



Die Hypo Group Alpe Adria verfügt mit dem neuen Hauptaktionär, der BayernLB, über einen strategischen Partner, der das überdurchschnittliche Wachstum durch Kompetenz und Finanzstärke unterstützt. Die Sicherheit eines starken, langfristig orientierten Eigentümers sowie die größere Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen und das weltweite Netzwerk der BayernLB bietet dem Kunden der Hypo Group Alpe Adria eine noch stärkere internationale Ausrichtung und Kompetenz.

Mit 01. Juni 2007 wurde Dr. Tilo Berlin zum Vorstandsvorsitzenden der Hypo Group Alpe Adria bestellt, Dr. Siegfried Grigg kehrte als stellvertretender Vorstandsvorsitzender zur Grazer Wechselseitige Versicherung AG zurück. Mit dem Einstieg der BayernLB sowie den zwischen Dezember 2006 bis Dezember 2007 getätigten Kapitalerhöhungen im Gesamtausmaß von EUR 850 Mio. ist die Hypo Group Alpe Adria für das zukünftige Wachstum in ihren Kernländern bestens gerüstet.

Konzernlagebericht

Die mehrheitliche Beteiligung der BayernLB wurde von der internationalen Ratingagentur Moody's positiv berücksichtigt und durch den positiven Ausblick des Finanzkraft-rating (Bank Financial Strength Rating – BFSR) untermauert. Somit stellte sich das Rating zum Bilanzstichtag wie folgt dar: ungarantiertes Long-Term-Rating von A2 sowie ein garantiertes Long-Term-Rating von Aa2, beide mit stabilem Ausblick. Das BFSR ist mit D- sowie das Pfandbriefrating mit Aaa klassifiziert.

3. Analyse finanzieller Leistungsindikatoren

Die Hypo Group Alpe Adria hat bis 2006 ihren Konzernabschluss nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 berichtet erstmals auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und enthält Vergleichszahlen für 2006, die nach denselben Grundsätzen der Rechnungslegung erstellt sind. Aufgrund des Wechsels der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift sind die in der Vergangenheit publizierten Vermögens- und Erfolgsgrößen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Ende 2007 umfasste der Konsolidierungskreis nach IFRS einschließlich der inländischen Konzernobergesellschaft 119 Gesellschaften, wovon 33 im Inland und 86 im Ausland ihren Unternehmenssitz haben.

3.1 Bilanzentwicklung

Die Hypo Group Alpe Adria setzte auch in 2007 ihren unverminderten Wachstumskurs weiter fort und nimmt damit eine Vorreiterrolle in diesem sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsraum ein. Aufgrund dieser regionalen Expansion, die zur überwiegenden Mehrheit aus eigener Kraft erfolgte – rund 90 % der Assets stammen aus Neugründungen von Banken und Leasing-Gesellschaften, und nur weniger als 10 % stammen aus Akquisitionen –, konnte die Hypo Group Alpe Adria in den vergangenen Jahren ihre Bilanzsumme kontinuierlich steigern. Die Fortsetzung dieser kontrollierten Wachstumsstrategie, insbesondere aber das starke Kreditwachstum der einzelnen Gesellschaften innerhalb der Hypo Group Alpe Adria, resultierte auch 2007 in einer deutlichen Ausweitung der Bilanzsumme.

So lag die Bilanzsumme der Hypo Group Alpe Adria zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 mit EUR 37,9 Mrd. um 22,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 31,0 Mrd.

Getragen wurde dieses Wachstum aktivseitig durch die Erhöhung der Forderungen an Kunden, die von EUR 20,0 Mrd. auf 24,9 Mrd. bzw. 24,7 % gesteigert werden konnten (nach Berücksichtigung der Kreditrisikovorsorge). Aufgrund der im Zuge des Einstiegs der BayernLB vorgenommenen gänzlichen Risikobereinigung im Kreditportfolio der Gruppe stiegen die Kreditrisikovorsorgen im Berichtsjahr deutlich an und betragen nunmehr EUR 0,7 Mrd., was einer Erhöhung von 44,5 % entspricht.

Bilanzsumme
in Mrd. EUR

| | |
|------|------|
| 31,0 | 2006 |
| 37,9 | 2007 |

Forderungen an Kunden (netto)
in Mrd. EUR

| | |
|------|------|
| 20,0 | 2006 |
| 24,9 | 2007 |

Auf der Passivseite trug vor allem die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 27,9 % auf EUR 8,5 Mrd., aber auch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 21,4 % auf EUR 4,5 Mrd. sowie die Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um 15,2 % auf EUR 20,3 Mrd. zum Wachstum des Geschäftsvolumens bei.

Bedingt durch das Auslaufen der Landeshaftung für nach dem 1. April 2007 entstehende Verbindlichkeiten wurde nahezu die gesamte Kapitalmarkt-Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2007 abgewickelt. Unter Ausnutzung der Haftung des Landes Kärnten wurde im Rahmen eines Prefunding insgesamt ein Volumen von rund EUR 5 Mrd. aufgenommen, das über das Gesamtjahr verteilt anschließend als Kredite und Darlehen ausgereicht wurde. Noch verbliebene Liquiditätsüberhänge wurden als kurzfristige Geldmarktpapiere (Forderungen an Kreditinstitute) veranlagt.

Zwei Kapitalerhöhungen im Gegenwert von insgesamt EUR 725 Mio. (Nominalbetrag, vor Abzug von direkt zuordenbaren Kosten) stärkten 2007 die Eigenkapitalbasis der Finanzgruppe und sorgten ebenfalls für entsprechende Liquidität.

Aktiva

in Mio. EUR

| | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|
| Barreserve | 998 | 931 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 3.933 | 3.075 |
| Forderungen an Kunden | 24.945 | 20.007 |
| Handelsaktiva und sonstige Wertpapiere | 4.354 | 4.176 |
| Beteiligungen und Anteile verbundener Unternehmen | 115 | 86 |
| Investment Properties und Operating-Leasing-Gegenstände | 960 | 701 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 700 | 611 |
| Sonstige Aktiva | 1.934 | 1.420 |
| Bilanzsumme | 37.939 | 31.007 |

Passiva

in Mio. EUR

| | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.457 | 3.672 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8.474 | 6.626 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 20.282 | 17.605 |
| Nachrangkapital | 1.334 | 1.099 |
| Sonstige Passiva | 1.733 | 1.129 |
| Eigenkapital | 1.659 | 876 |
| Bilanzsumme | 37.939 | 31.007 |

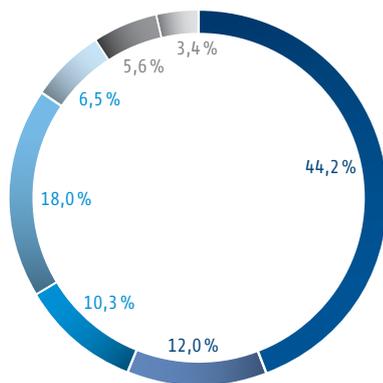
Konzernlagebericht

Alle Ländergesellschaften konnten ihre Bilanzsumme auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter steigern, wenn auch mit unterschiedlicher Dynamik. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 trugen mit Österreich, Kroatien und Italien jene Märkte, in denen die Hypo Group Alpe Adria bereits am längsten vertreten ist, rund 74,2% (2006: 77,3%) zur Bilanzsumme bei.

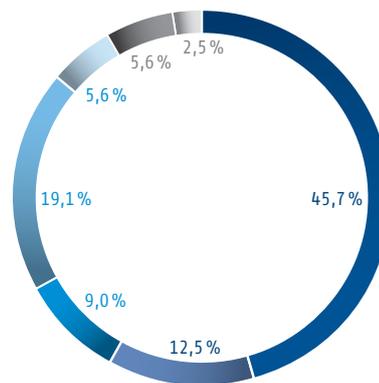
Bilanzsumme der Länder

im Vergleich

2007



2006



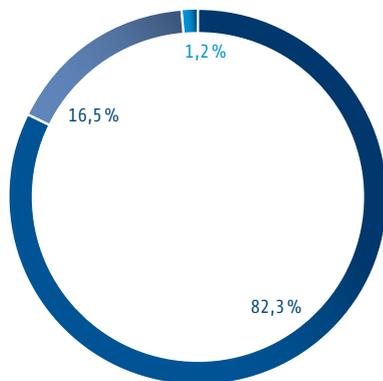
- Österreich
- Italien
- Slowenien
- Kroatien
- BiH
- Serbien
- Sonstige

Betrachtet nach Geschäftsfeldern dominierte auch 2007 das Segment Banking, das 82,3% zur Bilanzsumme beitrug, während auf das Segment Leasing rund 16,5% entfielen. Diese Anteilsverteilung ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

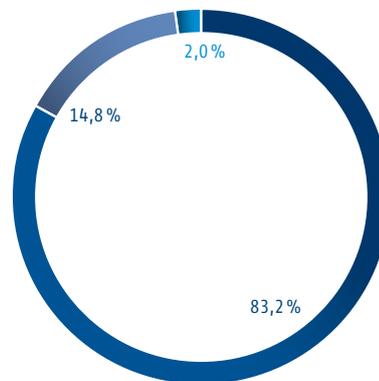
Bilanzsumme nach Geschäftsfeldern

im Vergleich

2007



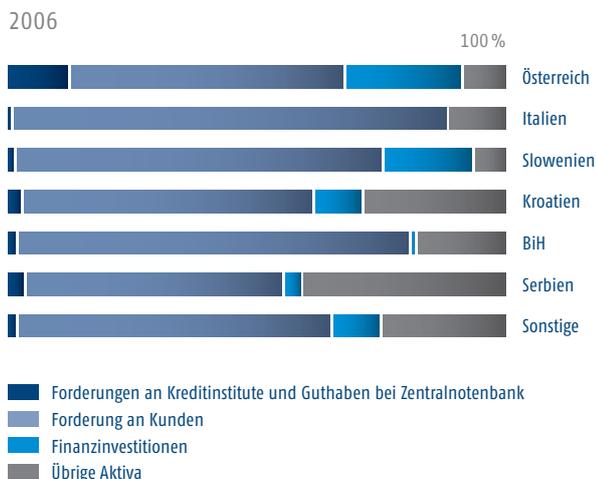
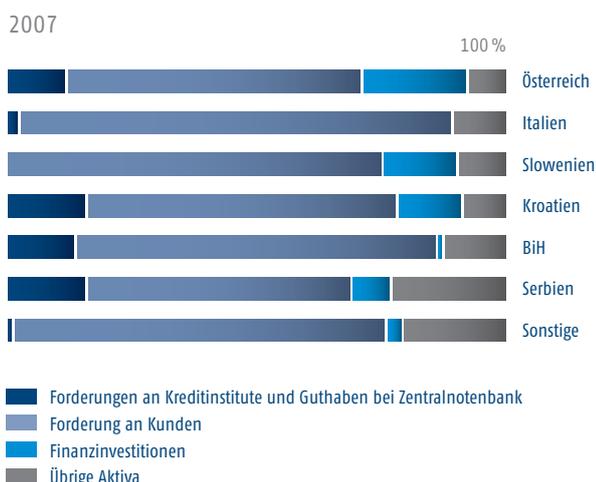
2006



- Bank
- Leasing
- Sonstige

Bei der Gliederung der Aktiva zeigt sich eine deutliche Zunahme der Forderungen an Kunden um rund 25 % gegenüber dem Vorjahr, wobei diese Zuwächse vor allem auf den Ländern Slowenien, Bosnien und Herzegowina sowie dem Ländersegment Sonstige beruhen.

Gliederung der Aktiva nach Ländern
im Vergleich



3.2 Eigenmittel

Eine Kapitalerhöhung im ersten Quartal 2007 in Höhe von EUR 125 Mio. sowie eine weitere große Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 600 Mio. im vierten Quartal 2007 erhöhten gemeinsam mit Kapitaleinzahlungen von einem Minderheitsgesellschafter einer Konzerngesellschaft das aufsichtsrechtliche Kernkapital des Konzerns, während die in 2007 gebildeten Risikobereinigungen eine entsprechende Reduktion des Kernkapitals bewirkten.

Per Saldo konnten die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) im Geschäftsjahr 2007 kräftig gesteigert werden und betragen damit zum Bilanzstichtag EUR 2.872,2 Mio. (2006: EUR 1.989,8 Mio.). Das gesetzliche Mindestfordernis lag bei EUR 2.295,6 Mio. (2006: EUR 1.785,6 Mio.), was einer Deckung von EUR 576,6 Mio. (2006: EUR 204,2 Mio.) bzw. einem Deckungsgrad von 125,1 % (2006: 111,4 %) entspricht.

Bezogen auf das Bankbuch (Kreditrisiko) betrug die Eigenmittelquote zum Jahresende 2007 10,2 % (2006: 9,0 %). Die Kernkapitalquote (TIER 1-Ratio) konnte gegenüber dem Vorjahr von 5,4 % auf 6,3 % gesteigert werden.

Bezogen auf die gesamte Eigenmittelbemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko) ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenmittelquote von 10,0 % (2006: 8,9 %), welche deutlich über der in Österreich gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote von 8 % liegt.

3.3 Auswirkungen der Kapitalmarktkrise

Ab Mitte 2007 kam es zu Verwerfungen am U.S.-Markt für forderungsbesicherte Wertpapiere. Diese Marktunsicherheiten weiteten sich gegen Jahresende 2007 zu einer umfassenderen Krise an den internationalen Kredit- und Aktienmärkten aus, der sich die Hypo Group Alpe Adria nicht entziehen konnte.

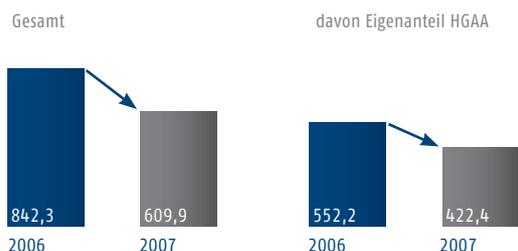
Im Besonderen war davon unser Portfolio an Asset Backed Securities (ABS) betroffen, welches zu einem großen Teil in einer ausländischen Veranlagungsgesellschaft geführt wird, an der die Hypo Group Alpe Adria mit 51 % und ein Drittinvestor mit 49 % beteiligt ist. Bedingt durch die negativen Bewertungsergebnisse aus Veranlagungen im Bereich der U.S.-Hypothekenmarktforderungen wurde das Konzernergebnis der Hypo Group Alpe Adria nach Minderheiten in 2007 mit EUR -98,1 Mio. belastet.

Konzernlagebericht

Nachfolgende Übersichten stellen das gesamte Portfolio (nach Buchwerten) an Asset Backed Securities-Veranlagungen sowie den darauf entfallenden Anteil an U.S.-Hypothekenmarktpapieren dar. Die dargestellten Bewertungseffekte beziehen sich auf den von der Hypo Group Alpe Adria gehaltenen Anteil (Eigenanteil) sowie den auf den Minderheitsaktionär entfallenden Anteil (Fremdanteil):

ABS-Gesamtportfolio
in Mio. EUR

Buchwert:



Bewertungseffekte 2007:

| | davon Eigenanteil HGAA | davon Anteile Fremder |
|--------------------------------|------------------------|-----------------------|
| im Eigenkapital (AFS-Rücklage) | -18,8 | 0,0 |
| in Erfolgsrechnung (G&V) | -111,0 | -102,6 |

davon U.S.-Hypothekenmarktpapiere
in Mio. EUR

Buchwert:



Bewertungseffekte 2007:

| | davon Eigenanteil HGAA | davon Anteile Fremder |
|--------------------------------|------------------------|-----------------------|
| im Eigenkapital (AFS-Rücklage) | -11,3 | 0,0 |
| in Erfolgsrechnung (G&V) | -98,1 | -91,6 |

Bei den Veranlagungen am U.S.-Hypothekenmarkt handelt es sich fast ausschließlich um von internationalen Ratingagenturen damals mit hoher Bonität bewerteten Investments (AAA/AA-Ratings). Bis dato sind in den von der Hypo Group Alpe Adria gehaltenen Wertpapierpositionen noch keine Zahlungsausfälle eingetreten.

Jene ABS-Wertpapiere, welche von der Krise am U.S.-Hypothekenmarkt besonders betroffen waren, wurden fast ausschließlich in der Bewertungskategorie designated at fair value through profit or loss (Fair Value Option) geführt, und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Als Referenzpreis für die Bewertung zum 31. Dezember 2007 gelangten bei den illiquiden Zinstiteln die Preisstellungen des Vertragspartners zur Anwendung, welche von der Hypo Group Alpe Adria anhand von konzerninternen Berechnungen unter Verwendung zwischenzeitlich publizierter Bewertungsmodelle verplausibilisiert wurden. Ein geringerer Teil an U.S.-Hypothekenmarktpapieren wird in den Bewertungskategorien available for sale und loans and receivables geführt. Die für die Erfassung des Wertminderungsaufwandes relevante Feststellung eines Impairments wird dabei anhand eines Bewertungsmodells vorgenommen, welches prognostizierte Ratingmigrationen berücksichtigt.

Der aus Konzernsicht verbleibende Eigenanteil an U.S.-Hypothekenmarktpapieren beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 18,3 Mio., das darauf verbleibende Buchwertrisiko liegt somit in einem begrenzten Rahmen.

3.4 Ergebnisentwicklung

2007 war für die Hypo Group Alpe Adria ein Jahr des Um- und Aufbruchs, in dem die Bankengruppe wichtige Weichenstellungen für die Zukunft getroffen hat und sich damit eine solide Basis geschaffen hat, um gestärkt in die Zukunft aufzubrechen. Diese Entscheidungen prägten die Ergebnisentwicklung der Hypo Group Alpe Adria ebenso wie die im Zuge des Einstiegs des neuen Mehrheitsaktionärs, der BayernLB, vorgenommene Risikobereinigung sowie die negativen Bewertungseffekte im Wertpapierbereich. Jenseits dieser das Ergebnis einmalig belastenden Effekte zeigte die Hypo Group Alpe Adria eine durchwegs positive Entwicklung in allen Geschäftsbereichen, die in Summe in einem leicht positiven Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) resultierte.

Der operative Geschäftsbereich zeigte in 2007 eine überaus erfreuliche Entwicklung. Davon zeugen insbesondere das um 18,3 % gesteigerte Nettozinsergebnis sowie das um 33,9 % gestiegene Provisionsergebnis.

Die Zins- und ähnliche Erträge konnten im Geschäftsjahr um EUR 581 Mio. kräftig gesteigert werden (+41,0 %). Dies ist insbesondere auf Erträge aus dem Leasing-Geschäft zurückzuführen, welche überdurchschnittlich um 45,6 % auf EUR 366,4 Mio. gesteigert werden konnten. Die Zinsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2007 nur um EUR 488,5 Mio. auf EUR 1.399,8 Mio. Per Saldo ergibt sich ein Nettozinsergebnis in Höhe von EUR 599,2 Mio. das um EUR 92,9 Mio. über dem Vergleichswert der Vorjahres liegt.

Zinsüberschuss

in Mio. EUR

| | |
|-------|------|
| 506,3 | 2006 |
| 599,2 | 2007 |

Eine deutliche Verbesserung erzielte die Hypo Group Alpe Adria beim Provisionsergebnis, als Saldo zwischen Provisi-
onserträgen (EUR 156,7 Mio.) und Provisionsaufwendungen (EUR 35,4 Mio.), das um 33,9 % von EUR 90,6 Mio. auf EUR 121,3 Mio. gesteigert werden konnte.

Provisionsergebnis

in Mio. EUR

| | |
|-------|------|
| 90,6 | 2006 |
| 121,3 | 2007 |

Der Anstieg in Höhe von EUR 30,7 Mio. ist dabei insbesondere auf das gesteigerte Provisionsergebnis im Kreditgeschäft sowie im Wertpapier- und Depotgeschäft zurückzuführen, welche signifikante Steigerungen aufweisen konnten.

Das Handelsergebnis, das neben den Handelsaktivitäten auch das Fremdwährungsergebnis und das Bewertungsergebnis aus Bank- und Handelsbuchderivaten beinhaltet, konnte von EUR -0,5 Mio. (2006) auf EUR 22,4 Mio. verbessert werden.

Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert zu bewerteten finanziellen Vermögenswerten (designated at fair value through profit or loss) war im Geschäftsjahr

2007 deutlich von den negativen Kursbewegungen für U.S.-Hypothekenmarktpapiere belastet. Die in den Jahren 2005 bis 2007 getätigten Veranlagungen wurden unter Berücksichtigung der Empfehlungen eines international renommierten Finanzhauses, welches als Asset Proposer handelte, vorgenommen. Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages 31. Dezember 2007 sind jedoch noch keine tatsächlichen Ausfälle bei den Wertpapieren zugrunde liegenden Forderungen eingetreten. Aus Gründen der Vorsicht wurden die betreffenden Wertpapiere nahezu gänzlich zum niedrigen Counterpart-Kurs als Marktwert in der Bilanz angesetzt. Darüber hinaus wird in dieser Position ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 17,8 Mio. berücksichtigt, das aus der Fair-Value-Bewertung von nachrangigen Mitgesellschafterverbindlichkeiten einer Leasing-Gesellschaft resultiert. Die Abwertung der Verbindlichkeit wurde korrespondierend zur Abwertung des Leasing-Gegenstandes berücksichtigt, da nicht mehr mit einer Rückzahlung dieser Verbindlichkeit zu rechnen sein wird.

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen betrug EUR 10,8 Mio. und ist im Wesentlichen auf das Ergebnis aus dem Verkauf des Hoto-Business-Tower in Zagreb zurückzuführen.

Bedingt durch die angeführten negativen Bewertungsmaßnahmen lagen die Betriebserträge mit EUR 651,3 Mio. unter dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 687,5 Mio.

Auf Basis einer deutlich konservativeren Risikopolitik hat die Hypo Group Alpe Adria in 2007 eine umfassende Bereinigung im Kreditportfolio vorgenommen. In Summe führte dies zu einer Belastung in der Erfolgsrechnung in Höhe von EUR 274,1 Mio., was einer mehr als doppelt so hohen Kreditrisikovorsorge wie in 2006 entspricht.

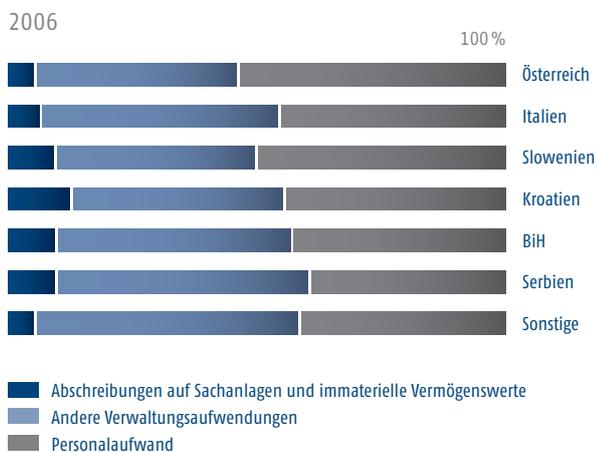
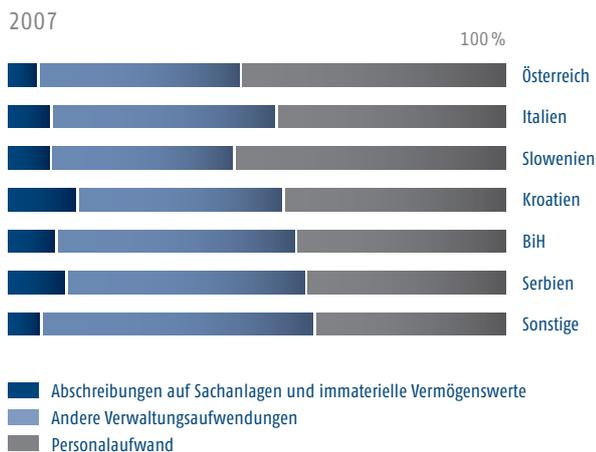
Als Reaktion auf die weitere Verdichtung des Netzwerkes in der erweiterten Alpen-Adria-Region stieg die Anzahl der Mitarbeiter und damit der Personalaufwand von EUR 206,4 Mio. um 16,7 % auf EUR 240,9 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von EUR 174,5 Mio. auf EUR 201,4 Mio., dies ist in erster Linie auf gestiegene Miet- und Gebäudeaufwendungen und höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf eigengenutzte Vermögenswerte erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um EUR 11,1 Mio. auf EUR 48,9 Mio., was insbesondere auf die Inbetriebnahme des neuen Headquarters in Zagreb zurückzuführen ist.

Konzernlagebericht

Insgesamt stiegen die Betriebsaufwendungen im Berichtszeitraum damit von EUR 418,6 Mio. um 17,3% auf EUR 491,1 Mio.

Das operative Ergebnis als Saldo von Betriebserträgen nach Kreditrisikovorsorgen (EUR 377,2 Mio.) und Betriebsaufwendungen (EUR 491,2 Mio.) war damit negativ und betrug EUR -114,0 Mio. Im ersten Halbjahr 2007 erfolgte der schon länger vorbereitete Verkauf der Consultants Gruppe, der mit EUR 57,2 Mio. positiv zum Ergebnis 2007 beitrug.

Struktur Betriebsaufwendungen nach Ländern
im Vergleich



Nach Berücksichtigung des at equity-Ergebnisbeitrages in Höhe von EUR 1,0 Mio. ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von EUR -56,1 Mio.

Nach Abzug der effektiven Steueraufwendungen in Höhe von EUR -62,8 Mio. und Erträgen aus latenten Ertragsteuern von EUR 48,6 Mio. ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von EUR -70,3 Mio.

Nach Zuweisung des auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden negativen Bewertungsergebnisses aus Wertpapierveranlagungen und Berücksichtigung der Ausschüttungen auf Fremdanteile in Höhe von EUR 73,5 Mio. ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von EUR 3,1 Mio.

Trotz der sehr unvorhersehbaren Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten und der Auswirkungen der restriktiveren Risikopolitik ist es der Hypo Group Alpe Adria aufgrund der soliden und nachhaltigen Ergebnisbeiträgen aus den Kerngeschäftsbereichen damit dennoch gelungen, das schwierige Jahr positiv abzuschließen.

3.5 Ertragskennzahlen

Das Cost/Income-Ratio lag zum Bilanzstichtag 2007 bei 75,4%. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 60,9%. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses sind die Kennzahlen Return on Equity (ROE) und Return on Assets (ROA) im Geschäftsjahr 2007 nicht aussagekräftig.

4. Analyse nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

4.1 Mitarbeiter

Die Hypo Group Alpe Adria räumt der Ausbildung und der Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter einen zentralen Stellenwert ein, da nur motivierte Mitarbeiter die Garantie für den Erfolg sind, der bei der Hypo Group Alpe Adria auf Know-how, Qualifikation und vernetztem, grenzüberschreitendem Denken ihrer Mitarbeiter basiert. Das dynamische Wachstum erforderte im abgelaufenen Jahr eine personelle Verstärkung, sodass sich der Mitarbeiterstand per 31. Dezember 2007 auf 6.963 Personen erhöhte. Dies bedeutete eine Steigerung um 13,4 % oder 825 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Durchschnittsalter von 33,8 Jahren per 31. Dezember 2007 verfügte die Finanzgruppe über ein junges und schlagkräftiges Team, das für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet ist.

Als stark kundenorientierter, internationaler Finanzdienstleister stellt die Rekrutierung neuer Mitarbeiter – zumeist Absolventen von Universitäten oder höheren Schulen – einen wesentlichen Faktor dar. Intensive Trainings on the Job sowie umfassende interne Ausbildungen stellen die rasche Integration sowie die gezielte Aus- und Weiterbildung dieser jungen Mitarbeiter sicher. Länderübergreifende Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter bildeten auch im Jahr 2007 zentrale Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiter, wobei verstärktes Augenmerk auf die Ausbildung der Führungskräfte im Rahmen der Management Academy gelegt wurde. Um einheitliche Standards über alle Ländergrenzen hinweg zu garantieren, nimmt zunehmend auch die Fachausbildung der einzelnen Mitarbeiter einen wesentlichen Stellenwert ein. So startete die Hypo Group Alpe Adria beginnend im Geschäftsfeld Treasury das Pilotprojekt „Laufbahnstufenkonzept“.

Um den ständigen Veränderungen des Marktes gerecht zu werden und den Fokus, den die Hypo Group Alpe Adria auf den Bereich Retail Banking legt, zu unterstützen, startete im Jahr 2007 eine groß angelegte internationale Personalentwicklungsoffensive in diesem Bereich. Ziel dieses Projektes, das 2008 fortgesetzt werden wird, ist es, die optimale Kundenservicierung und eine ganzheitliche Kundenbetreuung in der Alpen-Adria-Region sicherzustellen. Teil der umfassenden Schulungsmaßnahmen sind unter anderem

gezielte Verkaufsschulungen zur professionellen Kundenbetreuung und zum optimalen Kundenbeziehungsmanagement.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von den Mitarbeiter der Hypo Group Alpe Adria insgesamt 1.954 Ausbildungsveranstaltungen besucht. Dafür wurden rund EUR 3,5 Mio. investiert.

Mitarbeiter

im Vergleich 2004 bis 2007



4.2 Kunden

In den Märkten der erweiterten Alpen-Adria-Region, in denen die Hypo Group Alpe Adria grenzüberschreitend tätig ist, sind Kunden- und Marktkenntnis auf einer sehr persönlichen, emotionalen Ebene ausschlaggebend für den Erfolg. In diesem Sinne versteht die Hypo Group Alpe Adria ihre Tätigkeit immer als langfristige Partnerschaft mit ihren Kunden, die weit über das reine Geldgeschäft hinausgeht. Die Zusammenarbeit mit ihren Kunden ist daher durch eine persönliche Kommunikation und von gegenseitigem Respekt geprägt. Dahinter steht als oberste Priorität eine absolute Kundenorientierung, die sich in kurzen Wegen in der Abwicklung der Bankgeschäfte und damit in einer raschen Umsetzung persönlicher Ziele widerspiegelt. Mit individuellen, soliden und transparenten Produkten, sowohl auf der Veranlagungs- als auch auf der Finanzierungsseite, leistet die Bankengruppe ihren Beitrag zum Erfolg ihrer Kunden. Diese absolute Kundennähe, die es erst ermöglicht, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, ist auch ein klarer Auftrag für die Zukunft. Daher baut das Engagement der Hypo Group Alpe Adria in allen Ländern auf einer langfristigen Strategie und Philosophie auf: Flexibilität, Lösungsorientiertheit, Schnelligkeit, gepaart mit Respekt, und die Sorge um die Kunden sind Erfolgsfaktoren, die sie zum bevorzugten Bankpartner von mehr als 1,2 Millionen Kunden im Jahr 2007 gemacht hat.

4.3 Corporate Social Responsibility (CSR)

Die Hypo Group Alpe Adria ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft bewusst. Diese Verantwortung zu erkennen und wahrzunehmen bildet einen zentralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung sowie der operativen Geschäftsaktivitäten der Bankengruppe. Die Anstrengungen im Bereich des Umweltschutzes und zur wirtschaftlichen Verwendung von natürlichen Ressourcen stellten auch 2007, ebenso wie nachhaltiges Wirtschaften, ein zentrales Anliegen der Hypo Group Alpe Adria dar. Sie betrachtet Nachhaltigkeit als einen integralen Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns und somit als langfristigen Mehrwert. In diesem Zusammenhang legte die Hypo Group Alpe Adria auch im abgelaufenen Geschäftsjahr besonderes Augenmerk auf die Förderung alternativer Energien und eröffnete damit auch der Wirtschaft neue Chancen. So zählt die Niederlassung München in Deutschland zu den Vorreitern bei der Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien. Mit ihrer Spezial-Expertise und ihrer großen Affinität zur Landwirtschaft konnte sie sich ausgezeichnet profilieren und fungiert als Kompetenzzentrum in diesem Bereich für die gesamte Finanzgruppe. Die Hypo Group Alpe Adria gilt damit als energiewirtschaftlicher Impulsgeber. Im steten Austausch und Kontakt mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft leistet sie einen Beitrag zu der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unterstützung der Energiewirtschaft. Die Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft spiegelt sich aber auch in der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter sowie in den Managementrichtlinien wider. Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zählen somit ebenfalls zu den Schlüsselfaktoren in der Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Kunden, Partnern und Aktionären. Die Hypo Group Alpe Adria widmet CSR auch im Konzern-Geschäftsbericht einen eigenen Abschnitt außerhalb des Lageberichtes.

5. Risikobericht

Als eine international tätige Finanzgruppe, die unterschiedlichste Märkte und Kunden bedient, ist die Hypo Group Alpe Adria mit ihren Konzerngesellschaften branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Zur Früherkennung dieser Risiken wurde ein konzernweites, aktives, vereinheitlichtes Risikomanagement implementiert. Dessen Hauptaufgabe ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung entsprechend den jeweiligen Marktbesonderheiten.

5.1 Risikostrategie, -steuerung und -überwachung

Die Hypo Group Alpe Adria steuert und überwacht ihre Risiken geschäftsfeldübergreifend mit dem Ziel, ihr Risiko-Ertrags-Profil über alle Risikoarten zu optimieren. Für die Gesamtsteuerung gelten in der Hypo Group Alpe Adria dabei als zentrale Grundsätze:

- Die Risikostrategie wird vom Vorstand konsistent zur Geschäftsstrategie festgelegt und für die einzelnen Risikoarten über Policies und geschäftspolitische Zielsetzungen konkretisiert. Er verantwortet und überwacht auch deren Umsetzung.
- Für alle Risikoarten bestehen klar definierte Prozesse und Organisationsstrukturen, an denen sich alle Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der Beteiligten ausrichten.
- Markt, Handel und Marktfolge sind zur Vermeidung von Interessenkonflikten funktional getrennt.
- Für die Identifikation, Messung, Aggregation und Steuerung der Risikoarten werden geeignete, zueinander kompatible Verfahren bestimmt und umgesetzt.
- In allen wesentlichen Risikoarten werden sachgerechte Limite gesetzt und wirksam kontrolliert.

Wichtige und strategisch risikorelevante Entscheidungen trifft der Vorstand direkt. Operative Entscheidungen sind im Rahmen definierter Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen delegiert.

5.2 Organisation, Reporting, Interne Revision

Für die adäquate Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements und -controllings trägt als Mitglied des Vorstandes der Hypo Group Alpe Adria der „Chief Risk Officer“ (CRO) die Verantwortung. Mit Blick auf die Mindestanforderungen Risk Management (MaRisk) handelt er unabhängig von den Markt- und Handelseinheiten.

Kernaufgaben des Risk Managements sind das Einzel-Risikomanagement der Adressenausfallrisiken sowie das Risikocontrolling und die Risikoüberwachung der Adressausfall-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken auf Portfolioebene. Dabei ist der CRO auch verantwortlich für die Überwachung der Risikotragfähigkeit und die Steuerung des nach ökonomischen Gesichtspunkten erforderlichen Risikokapitals. Die Überwachung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen obliegt im Vorstand dem „Chief Financial Officer“ (CFO). In der Hypo Group Alpe Adria sind die Funktionen CFO und CRO durch eine Person abgedeckt.

Für alle Risikoarten ist eine zeitnahe, unabhängige und risikoadäquate Berichterstattung an die Entscheidungsträger sichergestellt; Ad-hoc-Berichtserfordernissen wird jederzeit nachgekommen.

Der Bereich Revision prüft als ständige Einrichtung den Geschäftsbetrieb der Hypo Group Alpe Adria und ist dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Die Prüfungstätigkeit erstreckt sich auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes grundsätzlich auf alle Aktivitäten und Prozesse der Hypo Group Alpe Adria, auch soweit diese ausgelagert sind. Der Bereich führt die ihm übertragenen Aufgaben unabhängig von den zu prüfenden Tätigkeiten, Abläufen und Funktionen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus. Darüber hinaus ist der Bereich Revision als Konzernrevision ergänzend zur Internen Revision der nachgeordneten Unternehmen der Institutsgruppe der Hypo Group Alpe Adria tätig.

5.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Hypo Group Alpe Adria basiert im Rahmen der Gesamtsteuerung auf einem mehrdimensionalen Planungsprozess, der strategische, risikoorientierte und aufsichtsrechtliche Gesichtspunkte im Rahmen einer operativen Mehrjahresplanung verdichtet.

Als Initialprozess zur Planung wird die Strategie der Hypo Group Alpe Adria in bestimmten Zeitabständen und bei Bedarf angepasst. Die Bestätigung oder Anpassung der Strategie erfolgt durch den Vorstand.

Auf Basis der beschlossenen strategischen Ausrichtung wird durch das Risk Management ein Risikorahmen für die Hypo Group Alpe Adria erarbeitet und in Kooperation mit den Geschäftsfeldern auf die einzelnen Markteinheiten der Bank transformiert. Der Risikorahmen enthält dabei im Wesentlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftsstrategie der Geschäftsfelder sowie die angestrebte Zielrating der Bank.

Aufbauend auf den Rahmenbedingungen erfolgt durch die Geschäftsfelder und Geschäftsbereiche die operative Planung, die in eine Mehrjahresplanung mit dem zeitlichen Horizont von drei Jahren mündet.

5.3.1 Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz (Solvabilität)

Zur Bestimmung der angemessenen Ausstattung der Geschäftsfelder mit bilanziellem Eigenkapital hat die Hypo Group Alpe Adria folgende Ziele, Methoden und Prozesse definiert:

Ausgangspunkt der Allokation des bilanziellen Eigenkapitals bildet die Eigenmittelplanung. Als Eigenmittel wird das haftende Eigenkapital, das sich aus Kern- und Ergänzungskapital zusammensetzt, zuzüglich der Drittrangmittel angesehen. Das Kernkapital setzt sich im Wesentlichen aus gezeichnetem Kapital zuzüglich Rücklagen sowie stillen Einlagen zusammen. Zum Ergänzungskapital gehören Genussrechtskapital und langfristige nachrangige Verbindlichkeiten. Unter den Drittrangmitteln werden kurzfristige nachrangige Verbindlichkeiten verstanden.

Die Eigenmittelplanung basiert im Wesentlichen auf einer intern angestrebten Kernkapitalquote (Verhältnis aus Kernkapital und Risikoaktiva) und einer intern festgelegten Zielquote für die Gesamtkennziffer (Verhältnis aus Eigenmittel und Risikopositionen) der Hypo Group Alpe Adria. Sie definiert dabei für den Planungshorizont die maximal durch Geschäftstätigkeit generierbaren Risikoaktiva und Markttrisikopositionen. Ein intern entwickeltes Simulationstool erlaubt die Berechnung dieser Kennziffer unter verschiedenen Rahmenbedingungen bzw. Stressszenarien.

5.3.2 Ökonomisches Kapital (Risikotragfähigkeit)

Neben der Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ist die Sicherung der ökonomischen Risikotragfähigkeit zentraler Bestandteil der Steuerung in der Hypo Group Alpe Adria.

Die Bank steuert ihre Risiken im Rahmen eines Gesamtbanksteuerungsprozesses, das den Risikoarten zur Umsetzung ihrer Strategien Risikokapital zur Verfügung stellt und durch Limite begrenzt.

Die Risikodeckungsmassen sind in einem Stufenkonzept gruppenweit einheitlich definiert. Aus ihnen wird eine Verlustobergrenze abgeleitet. Das zur Deckung dieser Verlustobergrenze bereitgestellte Risikokapital wird anschließend entsprechend den strategischen und operativen Zielsetzungen des Vorstandes auf Ebene der Risikoarten allokiert.

Die Risikodeckungsmassen geben Auskunft darüber, in welcher Höhe unerwartete Verluste aus eingegangenen Risiken im Ernstfall tatsächlich getragen werden können. Sie folgen einem bilanz- und GuV-orientierten Stufenkonzept,

mit dem die Kapitalbestandteile nach ihrer Verfügbarkeit (Liquidierbarkeit) und der Außenwirkung ihrer Veränderungen (Kapitalmarkteffekte) eingestuft werden.

Im Rahmen der ökonomischen Risikokapitalsteuerung überwacht die Hypo Group Alpe Adria das Risikoprofil und stellt durch Gegenüberstellung von Risikokapital und Risikokapitalbedarf die Risikotragfähigkeit sicher. Die Verlustobergrenze – und damit das verfügbare Risikokapital – ist durch die Summe der Kapitalbestandteile der Stufen I bis IV festgelegt. Die Stufe V der Risikodeckungsmasse dient dem zusätzlichen Schutz von Einlegern und vorrangigen Gläubigern im Falle der Insolvenz (Worst Case) und wird daher nicht auf die Geschäftsaktivitäten der Bank allokiert.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt sowohl bei der Hypo Group Alpe Adria als auch bei den strategischen Töchtern eine konsistente Betrachtung der Risikoarten. Die Risiken werden sowohl auf Teilkonzern- als auch auf Konzernebene zu einer Gesamteinschätzung des vorhandenen Risikos zusammengeführt. Dabei wird grundsätzlich die Value-at-Risk-Methodik (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,8685 % (bei einjähriger Haltedauer) angewandt. Die strategischen Beteiligungen der Hypo Group Alpe Adria (Tochterbanken und Leasing-Töchter in den Kernländern der Hypo Group Alpe Adria) verfügen über eine eigenständige Risikosteuerung und Risikotragfähigkeitsrechnung. Die Hypo Group Alpe Adria nimmt dabei als übergeordnetes Institut der Gruppe ihre Richtlinienkompetenz insbesondere hinsichtlich der Prozesse und Verfahren wahr. Diese berücksichtigen in angemessener Weise auch spezifische Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Geschäftsstrategien der Töchter.

Im Rahmen der ökonomischen Risikokapitalsteuerung wird das Risikokapital eigenständig durch die Töchter sowie auf Gruppenebene durch die Hypo Group Alpe Adria überwacht und durch Gegenüberstellung von Risikokapital und Risikokapitalbedarf die Risikotragfähigkeit sichergestellt.

5.4 Kreditrisiko (Adressenausfallrisiko)

5.4.1 Definition

Kreditrisiken (bzw. Adressenausfallrisiken) entstehen, wenn Geschäftspartner bei einem Finanzinstrument vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Soweit werthaltige Sicherheiten ausstehende Beträge nicht decken, entsteht der Bank ein Verlust abzüglich einer – im Rahmen der Problemkreditbetreuung – eventuell erzielten Wiedergewinnungsrate. Die Definition schließt dabei Adressenausfallrisiken des Kreditgeschäfts, Emittenten- und Schuldnerisiken aus Wertpapiergeschäften sowie Kontrahenten- und Wiedereindeckungsrisiken aus Handelsgeschäften ein.

Das Länderrisiko wird in der Hypo Group Alpe Adria separat gesteuert und quantifiziert. Dabei erfolgt eine Limitbedarfsplanung in der Koordination des Group Treasury. Im Rahmen des Group ALCO werden die Limite verabschiedet und den Geschäftsfeldern zugewiesen.

5.4.2 Rahmenvorgaben

Das Kreditgeschäft ist nach Umfang und Risikoanteil das Kerngeschäft der Bank. Die Hypo Group Alpe Adria betreibt ihr Kreditgeschäft über direkte Kundenverbindungen, als Finanzierungspartner im Konsortialgeschäft. Sie steht sowohl ihren Anteilseignern als auch ihren Kunden als strategischer Geschäftspartner zur Seite.

Über die Kreditrisikostrategie – als Teil der alle Risikoarten umfassenden Risikostrategie – werden auf Basis der geschäftspolitischen Ausgangssituation sowie der Risikotragfähigkeit Vorgaben für die Entwicklung des Kreditgeschäfts vom Vorstand formuliert.

Die Kreditpolitik konkretisiert die formulierten Anforderungen. Sie setzt damit insbesondere konkrete Vorgaben für den organisatorischen Aufbau der Bank wie auch für die Risikosteuerungsverfahren. Wesentliche Grundlage hierfür sind auch die Vorgaben aus der Gesamtsteuerung. Diese Anforderungen werden im Rahmen weiterer Policies ergänzt.

5.4.3 Risikomessung

Auf Portfolioebene verwendet die Hypo Group Alpe Adria für die Risikomessung aktuell das Basel-II-Regelwerk für den IRB-Ansatz (Internal Ratings-based).

Neben der Berechnung des „Erwarteten Verlusts“ (Expected Loss) dient es insbesondere der Berechnung des „Unerwarteten Verlusts“ (Unexpected Loss) bzw. des Risikokapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung.

Zur individuellen Analyse und Beurteilung der Bonität ihrer Kreditnehmer nutzt die Hypo Group Alpe Adria neben einem modernen Bilanzanalysesystem, 25-stufige (20 lebende und 5 Ausfallklassen), (teils) statistisch fundierte Ratingverfahren.

Im Zuge der Übernahme der Aktienmehrheit durch die BayernLB wurde ein Projekt zur Restrukturierung der Ratinglandkarte in der Hypo Group Alpe Adria initiiert. Dabei wird insbesondere auf mögliche Synergien zwischen der BayernLB und der Hypo Group Alpe Adria abgestellt.

5.4.3.1 Interne Ratingsysteme

Die aktuell in der Hypo Group Alpe Adria verwendeten Ratingsysteme sind in der Regel für alle Töchtern verfügbar. Die Ratingkompetenz wird im Rahmen des Kreditprozesses ermittelt. Zielvorstellung ist dabei, dass ein Kunde in der Hypo Group Alpe Adria nicht mehrfach geratet werden muss, sofern dies tunlich erscheint.

Konzerneinheitliche Verfahren kommen im Bereich Public Finance, Banken, Spezialfinanzierungen und strukturierte Produkte zum Einsatz. Jeweils regionalspezifische Anpassungen wurden beim Privatkundenrating und beim Corporate Rating vorgenommen. Gemeinsam mit der BayernLB werden nunmehr Verfahren für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entwickelt. Die Vollständigkeit des Ratingprozesses wird durch entsprechende Sichten im Kreditrisikobericht einem Monitoring unterzogen und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die Ratings werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben, so dass auf diesem Weg eine zusätzliche Kontrolle sichergestellt ist. Die Freigabe von Ratings erfolgt durch das Risk Management.

Im Rahmen der von der Hypo Group Alpe Adria entwickelten Validierungssystematik erfolgt eine jährliche Überprüfung der Performance der Ratingsysteme, sofern dafür Daten in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

5.4.4 Risikobegrenzung

Die Steuerung des konzernweiten Gesamtbligos eines Einzelkunden bzw. einer Gruppe verbundener Kunden erfolgt in Abhängigkeit des jeweiligen Kundensegments bzw. Geschäftsbereiches.

Für Financial Institutions (in erster Linie Banken) werden Limite auf Einzelkundenebene ermittelt, und diese sind bindend, sofern nicht der Vorstand explizit ein höheres Gesamtbligo als das ermittelte Limit zulässt.

In allen anderen Segmenten erfolgt die Limitsteuerung durch eine konzernübergreifend gültige Pouvoir-Ordnung, die Oblighi, die eine bestimmte Grenze überschreiten, in die Entscheidungskompetenz des Konzernvorstands überträgt.

Auf Portfolioebene begrenzen Strukturlimite Ratingklassen, Branchen, Länder, Kundensegmente und Fremdwährungen. Diese Limite sind risikoorientierte, weiche Limite, deren Ausnützung dem Vorstand im Rahmen des Reportings zur Kenntnis gebracht wird.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Risikobegrenzung in der Hypo Group Alpe Adria ist die Hereinnahme und Anrechnung banküblicher Sicherheiten. Die Bearbeitung und Bewertung erfolgt anhand der Sicherheitenpolicy, die insbesondere die Verfahren der Bewertung sowie die Bewertungsabschlüsse und -frequenzen der einzelnen Sicherarten festlegt. Im Handelsgeschäft mit Derivaten werden üblicherweise Rahmenverträge zur Verrechnung gegenseitiger Risiken (Close-out-Netting) geschlossen. Mit bestimmten Geschäftspartnern bestehen Sicherheitenvereinbarungen, die das Ausfallrisiko mit einzelnen Handelspartnern auf einen vereinbarten Höchstbetrag begrenzen und im Überschreitungsfall zum Einfordern zusätzlicher Sicherheiten berechtigen. Die Verfahren zur Hereinnahme von Sicherheiten (Formerfordernisse, Voraussetzungen) sind in den internen Bearbeitungsrichtlinien für jede einzelne Sicherheitenart geregelt.

5.4.4.1 Strategie und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten

Die Vorgaben für die Sicherheitenbewertung und -bearbeitung regelt die Sicherheitenpolicy. Zur Sicherstellung der laufenden juristischen Durchsetzbarkeit wird in der Regel mit Vertragsstandardisierungen gearbeitet und ein laufendes Rechtsmonitoring – insbesondere ausländischer Rechtsordnungen – über eine Kooperation mit weiteren Instituten vorgenommen.

Die Berechnung und Festsetzung der ermittelten Sicherheitenwerte wird nachvollziehbar und plausibel gemäß definierten Vorgaben dokumentiert. Sofern Gutachten vorliegen, ist sicherzustellen, dass Aussagen zur Marktgängigkeit und Vermarktbarkeit für die Einschätzung eines Liquidationswertes vorliegen.

Zur Verwaltung der Sicherheiten stehen allen Töchtern Sicherheitenverwaltungssysteme zur Verfügung, in denen auch die Bewertungskriterien dokumentiert werden. Die Systemlandschaft ist nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten und nach Zweckmäßigkeit homogenisiert. Z. B. wird im CEE-Raum eine einheitliche Sicherheitenlösung eingesetzt.

Eine Beschreibung aller banküblichen Sicherheiten erfolgt in der Sicherheitenpolicy.

Hauptarten von Sicherheiten sind Grundpfandrechte (ca. 60 % des Sicherheitenportfolios), Verpfändungen, Zessionen und Garantien.

5.4.5 Risikosteuerung

Alle Engagements werden anhand definierter Frühwarnindikatoren sowie Ratings überwacht. Die Anwendung der Frühwarnkriterien obliegt der jeweiligen Tochter und kann nach Maßgabe lokaler Anforderungen angepasst werden.

Grundsätzliches Ziel aller Aktivitäten ist, durch die frühzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen im Rahmen einer Intensivbetreuung oder Problemerkreditbehandlung potenzielle Ausfälle für die Hypo Group Alpe Adria zu minimieren bzw. ganz zu vermeiden und einen Geschäftspartner möglichst wieder in die Normalbetreuung zurückzuführen. Die Bildung der Einzelwertberichtigungen (Zeitpunkt und Höhe) ist dabei im Kredithandbuch geregelt. Die Berechnung des Impairment unter IFRS ist im Konzernhandbuch des Group Accounting geregelt.

Das Risk Management überwacht die Limitausnutzung, die Portfoliostruktur sowie die Risikotragfähigkeit. Es berichtet regelmäßig im Rahmen der Kreditrisikoberichte. Die Frequenz des Reporting im Konzern ist quartalsmäßig.

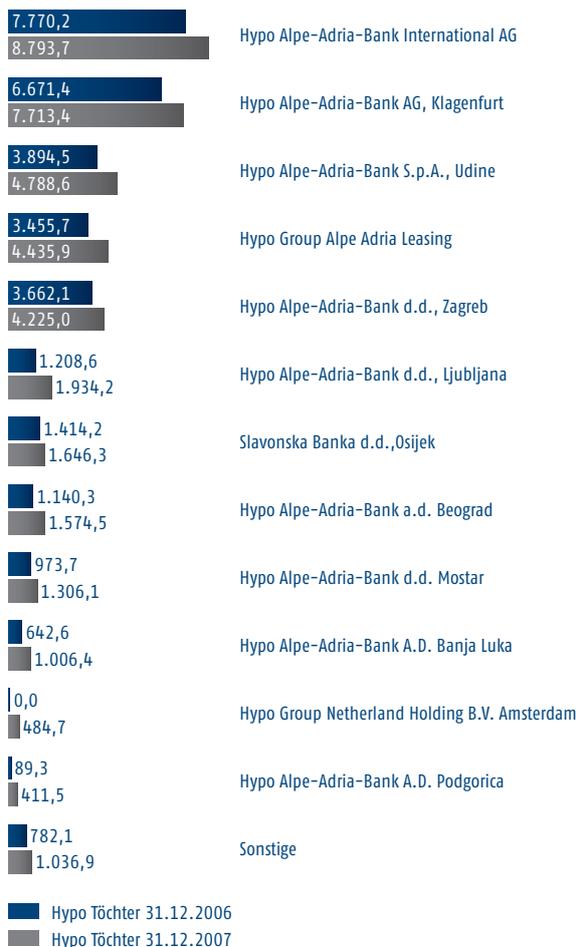
An der Verbesserung der Zeitnähe der Informationen wird kontinuierlich gearbeitet.

5.4.6 Portfolioüberblick Kreditrisiko

5.4.6.1 Brutto-Exposure-Verteilung im Konzern

Im Berichtsjahr hat sich das Brutto-Kreditexposure^{*)} im Konzern um EUR 7.652.431 Tausend oder 24,1 % erhöht. Aktuell verteilt sich das Brutto-Exposure wie folgt auf die Töchter der Hypo Group Alpe Adria:

in Mio. EUR

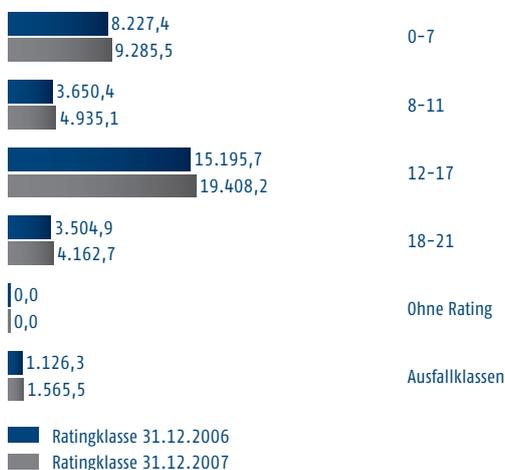


^{*)} Buchwert der Forderungen und Wertpapiere, Marktwerte aus Derivaten sowie eingeräumte Kreditrahmen und sonstige Eventualverbindlichkeiten

Konzernlagebericht

5.4.6.2 Brutto-Exposure nach Ratingklassen im Konzern
 Rund 36 % des Brutto-Exposures befinden sich unverändert im Investmentgrade-Bereich (Ratingklassen 1A–2E).

in Mio. EUR

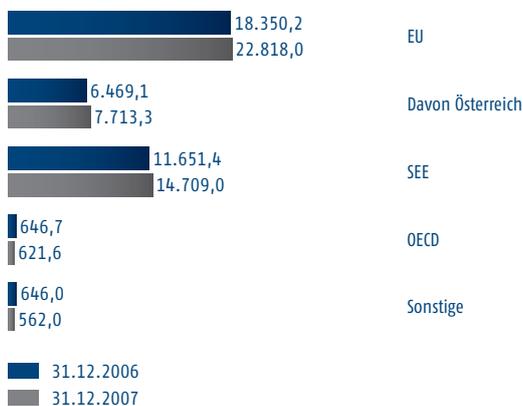


*) Der Non-rated-Anteil von rd. 14,4 % (z. B. Altbestände) wird nach einem pauschalen Verfahren auf Durchschnittsratings übergeleitet.

5.4.6.3 Brutto-Exposure nach Regionen im Konzern

Das Länderportfolio der Hypo Group Alpe Adria konzentriert sich auf den EU- und SEE-Raum. Der strategische Ausbau des Portfolios erfolgte vor allem in den wachstumsstarken Ländern Serbien und Kroatien.

in Mio. EUR



5.4.6.4 Brutto-Exposure nach Branchengruppen im Konzern

Für die wirtschaftliche Steuerung und strategische Ausrichtung des Branchenexposures wird in der Hypo Group Alpe Adria ein einheitlicher Gruppierungsschlüssel verwendet, der das Exposure in 21 Branchengruppen strukturiert. Dabei haben die risikoarmen Branchengruppen Kreditinstitute und öffentliche Haushalte einen Anteil von 27,5 %. Die gut diversifizierte Branche Private hat einen Anteil von 10,2 %.

Das Brutto-Exposure nach Branchengruppen verteilt sich wie folgt:

in Mio. EUR



Das Branchenportfolio – insbesondere das Corporate-Portfolio – der Hypo Group Alpe Adria ist gut diversifiziert. Es bestehen keine brancheninduzierten Konzentrationsrisiken.

Der Ausbau des Portfolios erfolgte vor allem in den per se gut diversifizierten Branchen Dienstleistung und Industrie.

5.4.6.5 Maximales Kreditrisiko-Forderungen an Kunden nach Branchen und Regionen

Der Risikotreiber des Kreditportfolios der Hypo Group Alpe Adria sind die Forderungen an Kunden (Private, Corporates, Öffentlicher Sektor etc.). Diese gliedern sich wie folgt nach Branchen und Regionen:

Maximales Kreditrisiko für Forderungen an Kunden

Mio. EUR

| Branchengruppen | EU | davon AUT | SEE | OECD | Sonstige | Summe |
|-------------------------------|-----------------|----------------|-----------------|--------------|--------------|-----------------|
| Finanzdienstleister (ohne KI) | 94,6 | 0 | 0 | 0 | 9,5 | 104,1 |
| Industrie | 3.801,6 | 1.319,9 | 3.144,7 | 0,7 | 16,1 | 6.963,0 |
| Dienstleistungen | 3.005,9 | 1.415,7 | 1.795,7 | 54,7 | 144,2 | 5.000,4 |
| Handel | 1.719,6 | 321,3 | 2.668,3 | 11,4 | 23,1 | 4.422,3 |
| Öffentliche Haushalte | 3.463,0 | 2.136,0 | 536,7 | 270,2 | 12,8 | 4.282,7 |
| Private | 1.439,1 | 464,6 | 2.529,8 | 8,0 | 4,1 | 3.981,0 |
| Realitätenwesen | 1.957,7 | 210,1 | 420,2 | 0 | 0 | 2.377,9 |
| Sonstige | 1.426,6 | 611,2 | 507,0 | 37,5 | 173,1 | 2.144,2 |
| Tourismus | 562,5 | 288,8 | 917,0 | 9,7 | 0,1 | 1.489,3 |
| Landwirtschaft | 146,1 | 76,6 | 374,0 | 0 | 0 | 520,1 |
| Gesamt Exposure | 17.616,5 | 6.844,0 | 12.893,3 | 392,1 | 383,1 | 31.285,0 |

Das SEE-Portfolio hat hohe Anteile in den per se gut diversifizierten Branchen Industrie, Handel und Private. Der Ausbau des risikoärmeren Retailgeschäfts ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Hypo Group Alpe Adria.

5.4.6.6 Maximales Kreditrisiko Forderungen an Kunden nach Größenklassen

Maximales Kreditrisiko für Forderungen an Kunden

Mio. EUR

| Größenklassen | 31.12.2007 | 30.6.2007 | 31.12.2006 |
|-------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| bis 5 Mio. | 17.460,1 | 16.320,8 | 14.073,6 |
| > 5 Mio. bis 50 Mio. | 9.641,4 | 7.705,0 | 7.031,2 |
| > 50 Mio. bis 100 Mio. | 2.002,7 | 1.838,2 | 1.334,3 |
| > 100 Mio. bis 250 Mio. | 1.720,4 | 1.730,6 | 1.539,5 |
| > 250 Mio. bis 500 Mio. | 460,4 | 271,8 | 534,4 |
| > 500 Mio. bis 1 Mrd. | 0 | 0 | 0 |
| > 1 Mrd. bis 2,5 Mrd. | 0 | 0 | 0 |
| > 2,5 Mrd. | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt Exposure | 31.285,0 | 27.866,4 | 24.513,1 |

Rund 56 % des Brutto-Exposures sind im kleinvolumigen Bereich (\leq EUR 5 Mio.) zu finden. Auch das Wachstum war in dieser Größenklasse am höchsten.

Konzernlagebericht

5.4.7 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind:

Mio. EUR

| Ratingklassen | Maximales Kreditrisiko | |
|---------------|------------------------|-----------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| 0-7 | 9.093,3 | 8.123,4 |
| 8-11 | 4.536,2 | 3.453,4 |
| 12-17 | 14.898,9 | 12.118,8 |
| 18-21 | 3.289,2 | 2.710,4 |
| Ohne Rating | 0 | 0 |
| Summe | 31.817,6 | 26.405,9 |

Finanzielle Vermögenswerte, die zwar überfällig, aber nicht wertgemindert sind:

Mio. EUR

| Überfällig, aber nicht wertgemindert | 31.12.2007 | | 31.12.2006 | |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | Maximales Kreditrisiko | Fair value collaterals | Maximales Kreditrisiko | Fair value collaterals |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,3 | 0 | 130,9 | 94,2 |
| - überfällig bis 30 Tage | 0 | 0 | 51,0 | 35,9 |
| - überfällig 30 Tage bis 3 Monate | 0,3 | 0 | 28,7 | 26,9 |
| - überfällig 3 Monate bis 1 Jahr | 0 | 0 | 50,6 | 31,1 |
| - überfällig über 1 Jahr | 0 | 0 | 0,6 | 0,2 |
| Forderungen an Kunden | 3.319,1 | 2.513,8 | 1.757,9 | 1.246,6 |
| - überfällig bis 30 Tage | 1.400,5 | 1.097,9 | 286,6 | 171,9 |
| - überfällig 30 Tage bis 3 Monate | 938,7 | 670,2 | 781,6 | 574,1 |
| - überfällig 3 Monate bis 1 Jahr | 941,0 | 716,5 | 648,1 | 470,2 |
| - überfällig über 1 Jahr | 38,9 | 29,3 | 41,6 | 30,4 |
| Handelsaktiva | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - überfällig bis 30 Tage | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - überfällig 30 Tage bis 3 Monate | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - überfällig 3 Monate bis 1 Jahr | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - überfällig über 1 Jahr | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 3.319,5 | 2.513,8 | 1.888,8 | 1.340,8 |

Finanzielle Vermögenswerte, die wertgemindert sind:

Mio. EUR

| Finanzielle Vermögenswerte, die wertgemindert sind | 31.12.2007 | | 31.12.2006 | |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | Maximales Kreditrisiko | Fair value collaterals | Maximales Kreditrisiko | Fair value collaterals |
| Forderungen an Kreditinstitute | 7,9 | 0,1 | 78,9 | 47,0 |
| Forderungen an Kunden | 4.083,5 | 2.435,4 | 2.920,8 | 1.536,5 |
| Summe | 4.091,4 | 2.435,6 | 2.999,7 | 1.583,5 |

5.4.7.1 Neuverhandlungen

Im Rahmen von Neuverhandlungen wurden 2007 bei finanziellen Vermögenswerten mit einem Gesamtbuchwert von EUR 56,1 Mio. eine bonitätsbedingte Änderung der Konditionen vorgenommen, da andernfalls eine Wertberichtigung von EUR 20,7 Mio. entstanden wäre.

5.4.7.2 Verwertete Sicherheiten

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten keine (wesentlichen) Verwertungen von Sicherheiten.

5.5 Beteiligungsrisiko

5.5.1 Definition

Neben Adressenausfallrisiken können Risiken aus Beteiligungen entstehen (Anteilseignerrisiken). Dies sind potenzielle Verluste aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) oder aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen).

5.5.2 Rahmenvorgaben

Die Hypo Group Alpe Adria (oder eine Tochtergesellschaft) geht zur Erreichung ihrer Unternehmensziele gezielt Beteiligungen ein, die schwerpunktmäßig entweder ihr Geschäftsspektrum erweitern, Dienstleistungen für die Bank erbringen oder als reine Finanzbeteiligungen fungieren.

Die Hypo Group Alpe Adria nimmt dabei über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik eines Beteiligungsunternehmens. Auf Basis der Anforderungen der Risikopolitik der Hypo Group Alpe Adria werden bei konzernstrategischen Beteiligungen kompatible Risikosteuerungsprozesse, -strategien und -verfahren implementiert. Diese Beteiligungen werden über die Risikoarten Adressausfall-, Länder-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken in den Steuerungsprozess der Hypo Group Alpe Adria eingebunden. Ziel ist es, die Methoden für Risikosteuerung und -überwachung – soweit aufgrund der Bedeutung der Beteiligung für den Konzern erforderlich – zu vereinheitlichen.

Daneben unterliegen alle Beteiligungen einer laufenden Performance- und Risikoüberwachung. Die Hypo Group Alpe Adria verfolgt dabei das Ziel der Erwirtschaftung einer angemessenen und nachhaltigen Rentabilität nach Berücksich-

tigung der Risikovorsorge. Über die zentral vorgegebenen Grundzüge des Risikomanagements hinaus ist jedes strategische Tochterunternehmen der Hypo Group Alpe Adria eigenverantwortlich für die Umsetzung eines Risikocontrollings im Rahmen der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen zuständig.

5.5.3 Risikomessung

Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt auf Basis der einfachen des PD/LGD-Ansatzes nach Basel II.

Aktuell befindet sich die Risikotragfähigkeitsrechnungen nach einheitlicher Vorgabe im Roll-out in alle konzernstrategischen Töchter (vorerst Banken). Die Ergebnisse dieser Berechnungen werden in die konsolidierte Risikotragfähigkeit der Hypo Group Alpe Adria integriert.

5.5.4 Risikosteuerung und -überwachung

Die Hypo Group Alpe Adria verfügt über eine eigenständige, zentrale Einheit mit Richtlinienkompetenz für alle Methoden und Prozesse des Beteiligungsrisikocontrollings. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der zuständigen Geschäftseinheiten.

Derzeit werden für Beteiligungen Fremdkapitalratings eingesetzt. Im Zuge des Integrationsprojektes mit der BayernLB wird die Verwendung eines Klassifizierungsverfahrens zur Risikobeurteilung und -überwachung für Beteiligungen diskutiert. Dabei sind die wesentlichen Aspekte das maximale Verlustpotenzial sowie die Einschätzung des Risikos der Beteiligung.

5.6 Länderrisiko

5.6.1 Definition

Länderrisiko ist das Risiko, dass im jeweils betroffenen Land ein Geschäftspartner oder das Land selbst seinen Verpflichtungen aufgrund hoheitlicher Maßnahmen oder volkswirtschaftlicher/politischer Probleme nicht oder nicht fristgerecht nachkommt.

Länderrisiko entsteht beispielsweise aufgrund

- einer möglichen Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- eines politischen oder sozialen Umsturzes,
- der Verstaatlichung oder Enteignung von Vermögen,
- der Nichtanerkennung von grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten von staatlicher Seite,
- von Devisenkontrollmaßnahmen,
- der Entwertung oder Abwertung der Landeswährung oder
- von Zahlungs- oder Lieferverboten, Moratorium, Embargo, Krieg, Revolution, Putsch

im jeweils betroffenen Land.

5.6.2 Rahmenvorgaben

Die Länderrisikopolicy regelt insbesondere die Notwendigkeit eines Länderratings für jedes Geschäft, die Messung des Länderrisikos und die Limitierung einschließlich der Eskalationsstufen bei Limitüberschreitungen.

5.6.3 Risikomessung

Wesentliches Instrument für die Messung des individuellen Länderrisikos ist das Länderrating. Ist ein Land nicht durch eine Ratingagentur (Moody's, Standard & Poor's oder Fitch) geratet, so wird ein internes Rating vergeben. Zur Erstellung des internen Rating werden die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse eines Landes und insbesondere dessen Fähigkeit zur Bedienung der Schulden anhand quantitativer und qualitativer Merkmale analysiert.

5.6.4 Risikobegrenzung

Eine Begrenzung von Länderrisiken erfolgt über Limite, die auf Basis des Rating und einer risikoorientierten Gruppierung der Länder errechnet werden.

Der Begrenzung unterliegen grenzüberschreitende Transaktionen des Konzern (Cross Border), wobei Direktfinanzierungen (Refinanzierung, Kapital) der Töchter einer separaten, direkt vom Vorstand ausgehenden Steuerung unterliegen.

5.6.5 Risikosteuerung und -überwachung

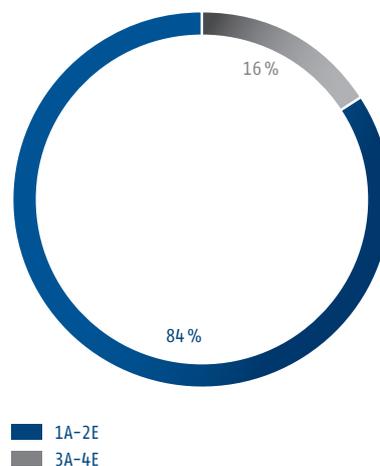
Group Credit Risk Management überwacht laufend die Einhaltung der genehmigten Länderlimite und berichtet Überschreitungen im Rahmen des regelmäßigen Länderrisiko-reportings direkt in das Group ALCO. Bei Veränderungen des Länderrisikos/Länderrating wird ebenfalls in das Group ALCO berichtet.

5.6.6 Portfolioüberblick Länderrisiko

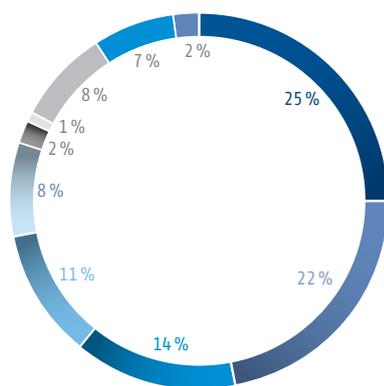
Der Anteil des Brutto-Exposures in Ländern mit den Ratingklassen 1A–2E liegt bei 84 %. Rund EUR 6,3 Mrd. des Brutto-Exposures waren Ende 2007 in Ländern mit einem Rating schlechter als 2E vergeben.

Der Anteil der Top-10-Länder am Gesamtvolumen beträgt 91,4 %. Den größten Anteil dabei haben Kroatien und Österreich.

Brutto-Exposure Länderratingverteilung



Top-10-Länder nach Brutto-Exposure



- Kroatien
- Österreich
- Italien
- Slowenien
- Deutschland
- Großbritannien
- Irland
- Serbien
- Bosnien und Herzegowina
- Montenegro

5.7 Marktpreisrisiko

5.7.1 Definition

Marktrisiken umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktpreisen. Die Hypo Group Alpe Adria gliedert Marktpreisrisiken nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Währungs- und Aktienkursrisiken sowie Risiken aus Alternative Investments.

Marktpreisrisiken können aus Wertpapieren (und wertpapierähnlichen Produkten), Geld- und Devisenprodukten, Derivaten, Währungs- und Ergebnissicherungen, eigenkapitalähnlichen Mitteln oder aus dem Aktiv-passiv-Management resultieren.

Neben Marktrisiken können auch Marktliquiditätsrisiken entstehen, wenn die Bank aufgrund geringer Marktnachfrage Handelspositionen bei Liquiditätsgaps (oder risikobezogenen Glattstellungsbedürfnissen) nicht kurzfristig veräußern kann. Bei bestehenden Positionen werden sie im Rahmen der Risikolimitierungen für Marktrisiken berücksichtigt.

5.7.2 Rahmenvorgaben

Die Bank erarbeitet ihre Marktrisikostrategie auf Basis von Strategiegesprächen seitens der verantwortlichen Treasury-Einheiten. Die Ergebnisse werden auf Basis von Analysen durch Group Market Risk Management im Rahmen des Group Executive Committee (GREC) diskutiert. Beschlüsse über die kombinierte Geschäfts- und Risikostrategie auf Gruppenebene werden ausschließlich im Group Asset Liability Committee (Group ALCO) gefasst.

Im täglichen Reporting an den Vorstand werden die Value-at-Risk-Zahlen für Handelsgeschäfte dem Vorstand vorgelegt. Hierbei wird der Value-at-Risk auf Einheitenebene den festgelegten Limiten gegenübergestellt. Bei Limitüberschreitungen sind Eskalationsprozesse bis auf Vorstandsebene definiert.

Die Töchter der Hypo Group Alpe Adria ermitteln das Risiko nach den Vorgaben der Hypo Group Alpe Adria für die jeweiligen Portfolien. Die Ergebnisse werden dem Konzernvorstand im laufenden Reporting der Hypo Group Alpe Adria dargestellt.

5.7.3 Risikomessung

Die Hypo Group Alpe Adria ermittelt ihre Marktrisiken im Rahmen der täglichen Überwachung mit Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer eintägigen bzw. einer Haltedauer von 30 Tagen und mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent. Dazu wird im Wesentlichen eine Monte-Carlo-Simulation mit einer exponentiell gewichteten Historie von 250 Tagen verwendet. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für die Risikotragfähigkeitsrechnung werden die Werte auf das einheitliche Konfidenzniveau von 99,895 Prozent unter Annahme einer Liquidation über einen Zeitraum von 90 Tagen skaliert.

Die Modelle berechnen potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von historischen Marktschwankungen (Volatilitäten) und Marktzusammenhängen (Korrelationen). Im Berichtsjahr wurde die Berechnung spezifischer Zinsrisiken weiter verfeinert. Dies auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Bedeutung von Zinsrisiken in der aktuellen Marktsituation.

Die Zuverlässigkeit der Marktrisikomessverfahren wird regelmäßig hinsichtlich Güte bzw. Qualität der einzelnen Risikoverfahren überprüft. Im Rahmen des Backtestings wird die Risikoprognose mit dem Ergebnis (Gewinn bzw. Verlust) verglichen. Gemäß Baseler Ampel-Ansatz ist die Prognosegüte des Risikomodells angemessen.

Während der für Überwachungsanforderungen ermittelte Value-at-Risk der Prognose potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Analysen unter Extremannahmen. Die Marktpositionen werden dabei im Rahmen sog. „Stresstests“ außergewöhnlichen Marktpreisänderungen, Krisensituationen und Worst-Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert. Die Stressszenarien werden auf ihre Angemessenheit überwacht und werden bei Bedarf angepasst.

Für regulatorische Zwecke verwendet die Hypo Group Alpe Adria derzeit noch keine eigenen internen Risikomodelle. Zum Einsatz kommt hier die Standardmethode.

Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird, wie alle Marktrisiken in der Hypo Group Alpe Adria, als barwertiges Risiko ermittelt. Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch ist im Wesentlichen in die laufende Risikoüberwachung nach Value-at-Risk im Marktrisiko-Controlling integriert. Sowohl vertragliche als auch gesetzliche Kündigungsrechte werden dabei als Option modelliert und fließen in die Risi-

koberechnung mit ein. Alle stochastischen Positionen werden entsprechend den internen Modellierungen berücksichtigt.

Für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird nach der Basel-II-Vorgabe ein 200-Basispunkte-Zinsschock-Szenario gerechnet. Die ermittelten Barwertveränderungen im Verhältnis zum regulatorischen Eigenkapital liegen deutlich unter dem sog. „Outlier-Kriterium“. Zusätzlich werden durch die Berechnung von Standard-, Forward-, historischen und Extremszenarien eine Vielzahl von möglichen auftretenden Marktschwankungen berechnet und dargestellt.

5.7.4 Risikobegrenzung

Der maximale Verlust für die Übernahme von Marktrisiken wird durch die Festsetzung von Marktrisikokapital limitiert. Das Marktrisikokapital wird über die Festlegung von Risikofaktorlimiten auf die einzelnen Marktrisikofaktoren (Zins, Währung, Aktie und Alternative Investments) verteilt. Dabei werden die Risikofaktorlimite zusätzlich nach definierten Teilportfolien differenziert.

Zusätzlich unterstützt ein Limitsystem mittels definierter Warnstufen, das frühzeitig negative Entwicklungen aufzeigt.

5.7.5 Risikosteuerung und -überwachung

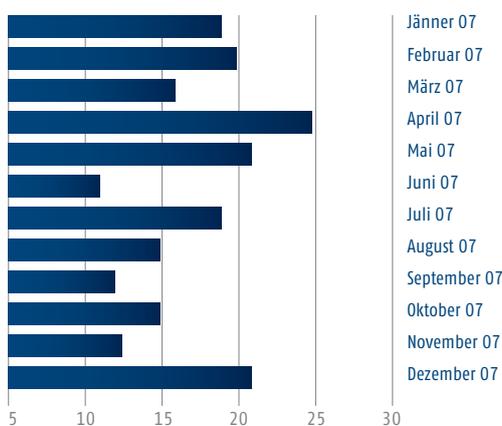
Alle Marktrisiken werden von der handelsunabhängigen Einheit Group Market Risk Management zentral überwacht. Neben den aufsichtsrechtlichen Anforderungen stellt diese Einheit auch die Risikotransparenz und das regelmäßige Reporting an den zuständigen Vorstand sicher. Daneben erhält der Gesamtvorstand jeden Monat einen eigenen Bericht über die aktuelle Marktrisikolage sowie über Backtesting- und Stresstestergebnisse mit Hinweisen auf mögliche besondere Entwicklungen.

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf institutionalisierter Basis unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Zinsrisikostatistik. Das Asset Liability Committee, das aus dem Konzernvorstand sowie führenden Mitarbeitern der Bereiche Treasury, Risk Management und Financial Controlling zusammengesetzt ist, analysiert und entscheidet im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen über Maßnahmen zur Bilanzstruktur- und Liquiditätssteuerung.

5.7.6 Überblick Marktrisiko

Die nachfolgende Grafik stellt den Verlauf des Zinsänderungsrisikos der Hypo Group Alpe Adria im Jahr 2007 dar. Die Zinsbindungsbilanz der Hypo Group Alpe Adria enthält alle zinsrelevanten On- und Off-Bilanzpositionen mit ihrem nächsten Zinsfeststellungsdatum. Die stochastischen Cash-Flows werden mit einheitlichen Group-Standards und bei landesspezifischen Geschäften mit lokalen Modellierungen dargestellt. Alle Zinsbindungsbilanzen der lokalen Banken werden auf Group-Ebene konsolidiert und zur Group-Zinsbindungsbilanz zusammengefasst.

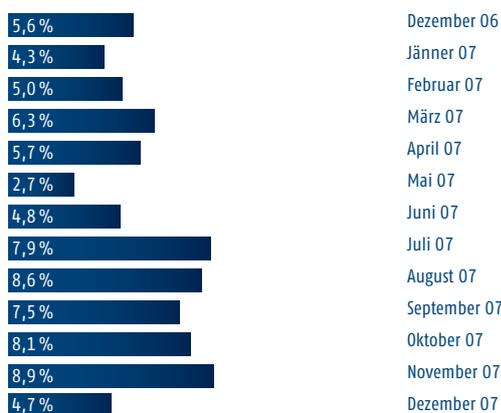
Interest Rate Risk - VaR (30 days, 99%)
in Mio. EUR



Die Methodik der Zinsrisikoberechnung orientiert sich an den Vorgaben der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) für die Berechnung der Zinsrisikostatistik. Auf der Basis der Group-Zinsbindungsbilanz werden zuerst die Zinsrisiken pro definierte Währung ermittelt und in einem zweiten Schritt das Risk-Equity-Ratio in % der Eigenmittel berechnet. Das aufsichtsrechtliche Limit von 20 % und das interne Limit von 15 % waren zu keinem Zeitpunkt des Jahres auch nur annähernd in Gefahr, erreicht bzw. überschritten zu werden.

Interest Risk Equity Ratio

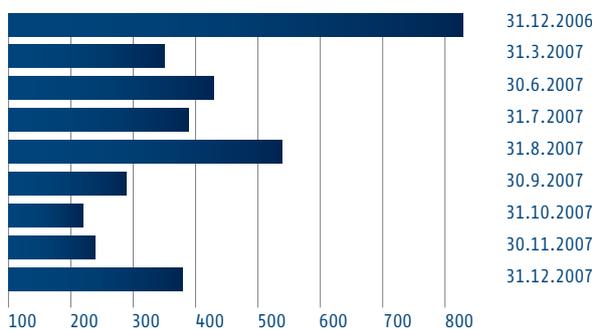
in Prozent



Die Datenbasis für die Ermittlung des Value-at-Risk für die offene Devisenposition auf Gesamtbankebene der Hypo Group Alpe Adria beruht auf den Zahlen der OeNB-Meldung und beinhaltet die operative Geschäftstätigkeit. Der Value-at-Risk für dieses FX-Risiko beträgt per 31.12.2007 mit einem Konfidenzintervall von 99 % ca. EUR 0,27 Mio. pro Tag.

FX-Risk - VaR (1 day, 99%)

in Tausend EUR



Der Value-at-Risk für das Aktienrisiko in der Hypo Group Alpe Adria beträgt per 31. 12. 2007 EUR 1,47 Mio. mit einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzlevel von 99 %.

Das Alternative-Investment-Risiko innerhalb der Hypo Group Alpe Adria liegt per Jahresresultimo 2007 mit einem 1-Tages-Value-at-Risk und 99 % Konfidenzniveau bei EUR 1,35 Mio.

5.8 Liquiditätsrisiko

5.8.1 Definition

Unter Liquiditätsrisiko versteht die Hypo Group Alpe Adria das Risiko, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können.

5.8.2 Rahmenvorgaben

Die strategischen Grundsätze des Umgangs mit Liquiditätsrisiken in der Hypo Group Alpe Adria sind in der Risikostrategie festgelegt. Übergeordnetes Ziel des Liquiditätsrisikomanagements und -controllings ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der Bank. Die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Managements und Controllings von Liquiditätsrisiken sind in einem konzernweit gültigen Liquidity Manual geregelt.

Liquiditätssteuerung und -management obliegen in der Hypo Group Alpe Adria aus Konzernsicht dem Bereich Group Treasury. Hier erfolgt die Steuerung der situativen und strukturellen Liquidität sowie die Koordination des Fundingpotenzials auf Konzernebene. Die lokalen Treasury-Einheiten sind verantwortlich für die operative Liquiditätssteuerung und den Liquiditätsausgleich. Das Liquiditätsrisikocontrolling obliegt in der Hypo Group Alpe Adria aus Konzernsicht dem Bereich Group Market Risk Management, auf lokaler Ebene den jeweiligen Risk-Controlling-Einheiten. Hier erfolgt die Risikomessung, -limitierung sowie das zeitnahe und konsistente Reporting.

Die Hypo Group Alpe Adria verfügt über eine schriftlich fixierte Liquiditätsnotfallsplanung. In ihr werden die für die Abwendung drohender bzw. die Bewältigung akuter Krisen erforderlichen Prozesse und Steuerungs- bzw. Sicherungsinstrumente geregelt. Im Fall einer Liquiditätskrise stellen der strikte Erhalt der Zahlungsfähigkeit sowie die Vermeidung von Reputationsschäden die vorrangigen Ziele der Bank dar.

5.8.3 Risikomessung

Wichtigstes methodisches Werkzeug zur Messung, Analyse, Überwachung und Berichterstattung des Liquiditätsrisikos in der Hypo Group Alpe Adria ist die Liquiditätsübersicht. In ihr werden die Liquiditätsgaps aus deterministischen und modellierten zukünftigen Zahlungsströmen und das realisierbare Liquiditätsdeckungspotenzial in fest definierten Laufzeitbändern gegenübergestellt.

Das Liquiditätsdeckungspotenzial quantifiziert in Betrag und Zeitpunkt die Fähigkeit der Bank, liquide Mittel zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu wirtschaftlichen Konditionen zu beschaffen. Es zeigt die Möglichkeit zur Abdeckung von Liquiditätsgaps und damit aller zahlungsstrombasierten Liquiditätsrisiken auf. Die wichtigsten Bestandteile des Liquiditätsdeckungspotenzials sind der freie Zentralbank- und Interbankengeldzugang, weitere verfügbare zentralbankfähige Sicherheiten sowie das Emissionspotenzial im Deckungsregister und Senior-Bond-Emissionen.

Neben dem Normal-Szenario ergänzen weitere Szenario-Analysen unter Stress-Bedingungen wie z. B. Namenskrisen (Ratingverschlechterung, Reputationskrisen) sowie Marktkrisen (restriktive Fundingmöglichkeiten am Kapitalmarkt, erhöhter Cash-Flow-Abfluss sowie Transferbeschränkungen) das Spektrum der Risikomessung.

Auf Basis der Liquiditätsübersichten werden für die verschiedenen Szenarien Kennzahlen ermittelt, die eine komprimierte Beurteilung der Liquiditätssituation ermöglichen. Zur Bewertung der Liquiditätssituation dient die maximale Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials bis zu einem Jahr, wobei der Auslastung über die ersten 4 Wochen ein besonderes Gewicht beigemessen wird. Daneben werden zu Steuerungszwecken regelmäßig Liquidity-Ratios errechnet, die das Verhältnis von Liquiditätsreserven und liquiden Mitteln zu kurzfristig abrufbaren Zahlungsverpflichtungen für bestimmte Bereiche des Konzerns abbilden.

Zur Limitierung der strukturellen Liquidität wird der Barwertverlust bei einer Erhöhung des Funding Spread aufgrund einer Ratingverschlechterung in der Risikotragfähigkeitsrechnung dem ökonomischen Eigenkapital gegenübergestellt.

5.8.4 Risikosteuerung

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auch in Krisensituationen der Hypo Group Alpe Adria wird durch ein Bündel von verschiedenen Liquiditätsreserven sichergestellt. Diese werden unterschiedlichen Stresses unterzogen, um auch in Krisenfällen über die jeweiligen Einheiten ein gutes Bild der zur Verfügung stehenden Liquiditätsressourcen zu haben.

Während im Normalfall der Schwerpunkt der Generierung neben den Kundeneinlagen im Bereich Interbankendepots, Commercial Papers und Emissionen liegt, werden für den Krisenfall EZB-fähige bzw. rasch liquidierbare Wertpapiere im Bestand gehalten.

Die Liquiditätssteuerung der Gruppe wird sowohl auf lokaler Ebene, insbesondere in Kroatische Kuna (HRK) und Serbische Dinar (RSD), als auch zentral für die Gruppe über die Konzernholding durchgeführt.

Im Fokus steht dabei eine kurzfristige Steuerung über einen Zeitraum von 30 Tagen bzw. die mittelfristige Betrachtung für einen Zeitraum von 12 Monaten.

Als Basis dient eine Cash-Flow-Bilanz, die sich aus deterministischen, stochastischen und Prognosedaten zusammensetzt. Letztere werden für die kurzfristige Steuerung direkt bei den Markteinheiten auf Basis des Kundengeschäfts eruiert, für die mittelfristige Steuerung werden die geplanten Budgetdaten herangezogen.

Allfällige Gaps werden der Counterbalancing Capacity gegenübergestellt, einem gut diversifizierten Bündel von Liquiditätsreserven, die dem Liquiditätsmanagement zur Verfügung stehen. Die Liquiditätsreserven werden dabei regelmäßig einem Review unterzogen und, wie oben angeführt, je nach Marktsituation Stresses unterzogen.

Neben der strukturellen Steuerung wird auf die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Konzernländern geachtet, in Österreich fällt darunter die Erfüllung der Mindestreserve sowie der Liquiditätsreserve 1. und 2. Grades.

5.8.5 Risikoüberwachung

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt einerseits auf Basis der Kennzahlen für die maximale Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials unter Normal- sowie unter Stressbedingungen (siehe 5.8.3.), andererseits über die Integration des strukturellen Liquiditätsrisikos in die Gesamtbanksteuerung (Risikotragfähigkeit). Neben der statischen Betrachtung der Cash-Flows wird auch eine Simulation des Neugeschäfts (5-Jahres-Business-Plan) berücksichtigt.

Um sicherzustellen, dass bestehende Liquiditätslücken bei Bedarf jederzeit durch Mobilisierung des Liquiditätsdeckungspotenzials geschlossen werden können, müssen die Auslastungsgrade in allen als relevant einzustufenden Szenario-Analysen zu jedem Zeitpunkt unter 100 % liegen. Schon bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte werden Maßnahmen zur Reduzierung der identifizierten Liquiditätsrisiken eingeleitet.

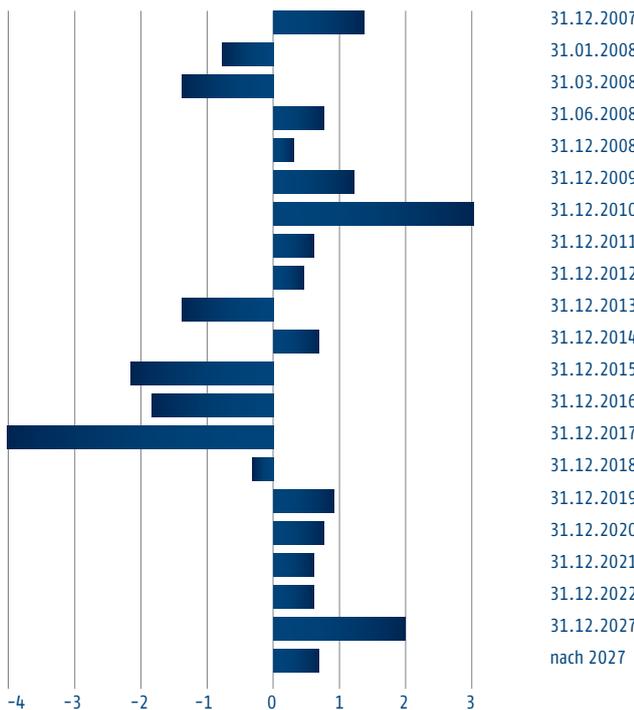
Die Liquiditätsübersichten sowie weitere relevante Kennzahlen sind Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichte an den Vorstand und die verantwortlichen Steuerungsbereiche. Im Berichtszeitraum hat das Liquiditätsdeckungspotenzial für alle als relevant eingestuften Szenarien jederzeit die Liquiditätsbedarfe abgedeckt.

Konzernlagebericht

5.8.6 Überblick Liquiditätssituation

Die nachfolgende Aufstellung zeigt ein Liquiditätsprofil der Hypo Group Alpe Adria zum 31. 12. 2007, für das die Liquiditätsgaps aus bilanziellen Positionen teils auf Basis ihrer vertraglichen Fälligkeiten (deterministische Cash-Flows) sowie auf Basis von einheitlichen Modellierungsannahmen (stochastische Cash-Flows) ermittelt wurden.

Total Liquidity GAP Balance per Time Bucket (inkl. NIS)
in Mrd. EUR

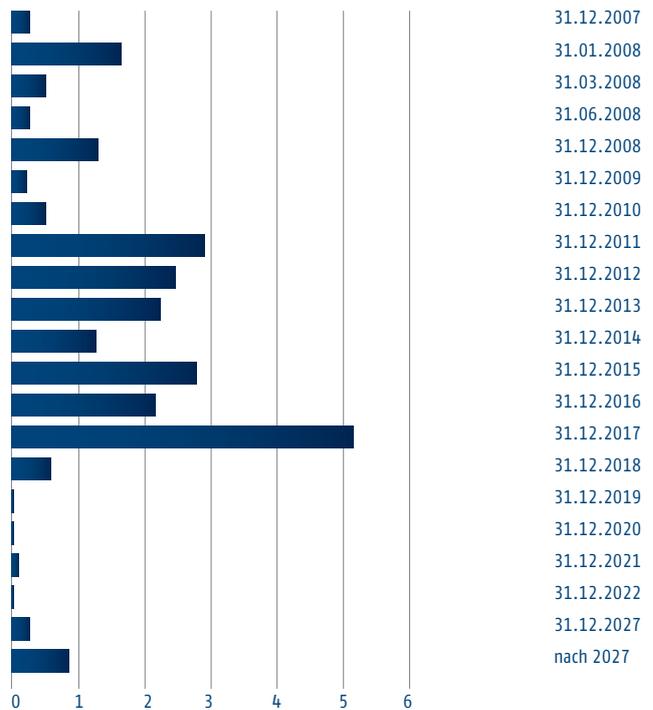


Wie aus der Aufstellung ersichtlich, ist die Refinanzierungsstruktur langfristig ausgelegt, die Hauptfälligkeiten der Emissionen befinden sich im Bereich 2015 – 2017. Als Hauptwährungen im Konzern fungieren Euro, Schweizer Franken sowie die lokalen Währungen in den SEE-Ländern.

Die Liquiditätskrise an den Geld- und Kapitalmärkten hatte für die Hypo Group Alpe Adria nur geringe Auswirkungen, da im ersten Quartal 2007 in ausreichendem Maße Prefunding auf Basis der noch zur Verfügung stehenden Gewährträgerhaftung des Landes Kärnten betrieben wurde.

Nachfolgend die Darstellung der Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, welche als Konzernobergesellschaft weltweit für die Funding-Aktivitäten am Kapitalmarkt verantwortlich zeichnet.

Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
in Mrd. EUR



In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurde die Liquiditätssteuerung in der Hypo Group Alpe Adria einem Review unterzogen, um auf die geänderten Rahmenbedingungen entsprechend reagieren zu können. Ein starkes Augenmerk wurde zudem auf die Verbreiterung der Liquiditätsressourcen gelegt, und es wurden Maßnahmen ausgearbeitet bzw. Rahmenbedingungen festgelegt, um künftig in dem veränderten Umfeld die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gruppe aufrechterhalten zu können. In verstärktem Maße wurde dabei auf die neue Retailstrategie gesetzt, wodurch die Einlagen von Kunden deutlich gesteigert werden konnten.

5.9 Operationelles Risiko

5.9.1 Definition

Die Hypo Group Alpe Adria definiert operationelle Risiken (OpRisk) analog zur aufsichtsrechtlichen Definition als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Rechtsrisiken sind Verlustrisiken aufgrund der Außerachtlassung des durch Rechtsvorschriften und Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens infolge (ggf. auch unverschuldeter oder unvermeidbarer) Unkenntnis, nicht ausreichend sorgfältiger Rechtsanwendung oder nicht zeitgerechter Reaktion auf eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

5.9.2 Rahmenvorgaben

Die Hypo Group Alpe Adria hat sich zu einem effizienten Management operationeller Risiken verpflichtet, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Kunden sowohl vor finanziellem Verlust als auch vor Verlust des Vertrauens oder des öffentlichen Ansehens zu bewahren.

Der Umgang mit operationellem Risiko ist in einer Reihe von Policies dem Vorstand zur Kenntnis gebracht (Loss Data Collection, Capital Charge Calculation).

5.9.3 Risikomessung

Die Hypo Group Alpe Adria wendet ab dem 01.01.2008 für Zwecke der Meldung nach der Solvabilitätsverordnung den Basisindikatoransatz (BIA) zur Berechnung der Eigenmittelanforderung für das operationelle Risiko auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene an.

Für die interne/ökonomische Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Hypo Group Alpe Adria ein Value-at-Risk-Modell, das über die Eigenkapitalanforderung lt. BIA kalibriert wird.

Es erlaubt die Berechnung des „Erwarteten“ und „Unerwarteten“ Verlustes auf Ebene der Geschäftsfelder und der Bank auf dem vorgegebenen Konfidenzniveau.

5.9.4 Risikobegrenzung

Unter Business Continuity Management (BCM) werden in der Hypo Group Alpe Adria alle Maßnahmen und Prozesse verstanden, die der Aufrechterhaltung von relevanten Geschäftsaktivitäten dienen. Das vorrangige Ziel von BCM ist, die Bank vor existenziellen Schäden zu bewahren. BCM umfasst präventive Schutzmaßnahmen sowie die Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs nach einem Notfall.

Es werden dabei Bedrohungsszenarien berücksichtigt, die z. B. die Nichtverfügbarkeit von Mitarbeitern, Unbenutzbarkeit von Gebäuden oder Ausfall unterstützender Systeme zur Folge haben. Für die Gewährleistung der Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs im Notfall (sog. Business Continuity) werden für geschäftskritische Prozesse relevante Ausfall-Szenarien untersucht und dazu geeignete Absicherungsmaßnahmen ermittelt.

Das BCM ist dabei aufgrund der starken Verbindung mit den so genannten PQR-Aufgaben (Prozess-, Qualitäts- und Operational-Risk-Aufgaben) der Risikoart operationelles Risiko zugeordnet.

5.9.5 Risikosteuerung und -überwachung

Eine im Risikomanagement der Bank integrierte OpRisk-Controlling-Einheit verfügt über die Richtlinienkompetenz für alle Methoden, Prozesse und Systeme des OpRisk-Controllings.

Die der aufsichtsrechtlichen Gruppe angehörigen Unternehmen sind in das OpRisk-Schadensfallmeldeverfahren einbezogen. Es ist geplant, dass bei potenziell risikorelevanten Unternehmen ergänzend regelmäßige Risikoinventuren durchgeführt werden. Die strategischen Töchter steuern ihr operationelles Risiko über ein eigenes OpRisk-Controlling.

Das Thema „operationelles Risiko“ befindet sich derzeit noch im Roll-out. Im ersten Schritt erfolgte der Roll-out in die großen Tochterbanken und Leasing-Töchter des Konzerns. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen die Leasings und die kleineren Bankentöchter.

5.10 Zusammenfassung und Ausblick

Die Hypo Group Alpe Adria hat im Berichtsjahr ihre Risikocontrolling- und -managementinstrumente weiter ausgebaut. In vielen Bereichen wurden signifikante Fortschritte gemacht. Maßgeblich dafür sind die Anforderungen, welche aus der neuen Eigenkapitalvereinbarung nach Basel II resultieren, und die internen Anforderungen an die Steuerungssysteme der Bank.

Die Hypo Group Alpe Adria verfügt über ein leistungsfähiges Risikomanagement und -controllingsystem, das zukunftsorientiert und kontinuierlich an interne und externe Erfordernisse angepasst wird. Bei der Weiterentwicklung der angewandten Verfahren zur Risikoabbildung und -steuerung wird darauf geachtet, nicht nur den aufsichtrechtlichen Anforderungen, sondern auch modernen Ansprüchen zu genügen.

Die Organisation der Hypo Group Alpe Adria ist auf ihr Risikoprofil zugeschnitten und berücksichtigt das komplexe Marktumfeld, in dem die Bank operiert. Steuerung und Überwachung aller Risikoarten einschließlich aller Reportinganforderungen an den Vorstand der Hypo Group Alpe Adria sind zentrale Aufgabe des Risk Management.

Weiteres Augenmerk widmete die Hypo Group Alpe Adria im Berichtsjahr der Erweiterung der Verfahren und Prozesse zur Risikoabbildung und -steuerung bei den strategischen Töchtern. Durch den Fokus auf eine konsequente Umsetzung der Anforderungen und den Ausbau der Risikoinstrumente auch in der Gruppe leistet das Risk Management der Hypo Group Alpe Adria einen wesentlichen Beitrag zu einer wertorientierten Gesamtsteuerung.

Die Hypo Group Alpe Adria sieht in diesen Aktivitäten einen wesentlichen Erfolgsfaktor und damit Wettbewerbsvorteil der Gruppe, um nachhaltige Werte sowohl für die Anteilseigner und Investoren als auch die Mitarbeiter zu schaffen.

6. Sonstige Angaben

Die Angaben gem. § 267 UGB zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht) sowie die Erläuterungen zur Verwendung von Finanzinstrumenten werden im Anhang (Notes) zum Konzernabschluss dargestellt, da es sich dabei um verpflichtende Notes-Angaben gemäß IFRS handelt.

7. Prognosebericht

Die Hypo Group Alpe Adria wird auch im Jahr 2008 ihren kontrollierten Wachstumskurs konsequent weiterverfolgen. Auf Basis ihrer klaren Strukturen mit zentralen Steuerungseinheiten sowie lokalen Kompetenzen wird sie sich daher auf ihr weiteres Wachstum – regional und quer über alle Geschäftsfelder – konzentrieren und dabei in erster Linie das enorme Potenzial der bestehenden Märkte weiter ausschöpfen.

Dies bedeutet sowohl für die Bank als auch die Leasing-Gesellschaften, neue Filialen zu eröffnen und den direkten Vertriebsweg forciert zu entwickeln. Damit setzt die Hypo Group Alpe Adria klar auf ein internes Wachstum ohne Akquisitionen bei gleichzeitiger Beibehaltung des bewährten Regionalitätsprinzips.

Während sich die Hypo Group Alpe Adria im Segment Banking jedoch klar auf die bestehenden Märkte und hier insbesondere auf die verstärkte Nutzung von Cross-Selling-Aktivitäten konzentriert, ist eine weitere Ausdehnung der Aktivitäten im Segment Leasing auf neue Märkte eine Option, die intensiv geprüft wird.

Die 2007 gestartete Privatkundenoffensive wird 2008 auf alle Märkte und alle Segmente ausgedehnt. Ziel ist es, der immer größer werdenden Mittelschicht in den einzelnen Märkten sowohl im Finanzierungs- als auch im Veranlagungsbereich hochwertige Bankprodukte anbieten zu können und damit dieses deutlich steigende Potenzial für sich zu nutzen. Hand in Hand mit der stärkeren Marktdurchdringung im Privatkundenbereich plant die Hypo Group Alpe Adria auch durch maßgeschneiderte Produkte und ihre Präsenz vor Ort die Zahl der betreuten Kommerzkunden deutlich zu erhöhen.

Ein starker Fokus wird im Jahr 2008 auch auf die weitere interne Festigung der Gruppe und der Risikoreduktion gelegt werden. Erklärtes Ziel ist es, die Bilanzsumme weiter auszuweiten und die Ertragskraft kontinuierlich zu stärken.

Erfolgsrechnung

EUR '000

| | Notes | 1.1.- 31.12.2007 | 1.1.- 31.12.2006 |
|---|----------|---------------------|---------------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | (38) | 1.999.021 | 1.417.651 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (39) | -1.399.828 | -911.350 |
| Nettozinsergebnis | | 599.193 | 506.301 |
| Provisionserträge | (40) | 156.694 | 118.890 |
| Provisionsaufwendungen | (41) | -35.361 | -28.263 |
| Provisionsergebnis | | 121.333 | 90.627 |
| Handelsergebnis | (42) | 22.366 | -473 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | (43) | -1.481 | -1.529 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss | (44) | -152.451 | 24.625 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - available for sale | (45) | 5.801 | 16.970 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - held to maturity | (46) | 6 | 379 |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen | (47) | 10.758 | 20.230 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | (48) | 45.804 | 30.330 |
| Betriebserträge | | 651.328 | 687.460 |
| Kreditrisikovorsorgen | (49) | -274.140 | -127.105 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen | | 377.188 | 560.356 |
| Personalaufwand | (50) | -240.905 | -206.383 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | (51) | -201.373 | -174.454 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | (52) | -48.862 | -37.766 |
| Betriebsaufwendungen | | -491.141 | -418.602 |
| Operatives Ergebnis | | -113.953 | 141.753 |
| Ergebnis aus Entkonsolidierung | (5),(53) | 56.786 | 0 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | (54) | 1.034 | -184 |
| Ergebnis vor Steuern | | -56.132 | 141.569 |
| Ertragsteuern | (55) | -14.205 | -40.624 |
| Ergebnis nach Steuern | | -70.337 | 100.945 |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | (56) | 73.474 | -17.448 |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | | 3.137 | 83.497 |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | EUR '000 | 3.137 | 83.497 |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien | Anzahl | 4.822.296 | 4.412.180 |
| Ergebnis je Aktie | (in EUR) | 0,65 | 18,92 |

Für das Ergebnis je Aktie wird der Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von EUR 3.137 Tausend (2006: EUR 83.497 Tausend) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befinden, das waren 4.822.296 Stück, (2006: 4.412.180 Stück), dividiert.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie besteht nicht, da zum Stichtag keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren.

Bilanz

EUR '000

| | Notes | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|-------|-------------------|-------------------|
| AKTIVA | | | |
| Barreserve | (57) | 997.864 | 931.447 |
| Forderungen an Kreditinstitute | (58) | 3.932.772 | 3.074.580 |
| Forderungen an Kunden | (59) | 25.650.736 | 20.495.852 |
| Kreditrisikovorsorgen | (60) | -705.266 | -488.235 |
| Handelsaktiva | (61) | 127.163 | 162.574 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | (62) | 156.621 | 161.182 |
| Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss | (63) | 1.384.468 | 1.537.651 |
| Finanzielle Vermögenswerte – available for sale | (64) | 2.735.469 | 2.378.217 |
| Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity | (65) | 42.570 | 64.147 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | (66) | 21.948 | 4.597 |
| Sonstige Finanzinvestitionen | (67) | 960.064 | 653.786 |
| Immaterielle Vermögenswerte | (69) | 64.343 | 35.191 |
| Sachanlagen | (70) | 636.063 | 575.907 |
| Ertragsteuerausprüche | (72) | 536.220 | 220.360 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen | (73) | 0 | 207.234 |
| Sonstige Aktiva | (74) | 1.397.467 | 992.503 |
| Aktiva gesamt | | 37.938.501 | 31.006.993 |
| PASSIVA | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (75) | 4.456.962 | 3.671.941 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (76) | 8.473.574 | 6.626.498 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | (77) | 20.282.581 | 17.604.691 |
| Handelspassiva | (78) | 8.444 | 8.571 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | (79) | 392.596 | 149.497 |
| Rückstellungen | (80) | 64.965 | 61.598 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | (81) | 376.094 | 126.624 |
| Verbindlichkeiten i.Z.m. zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen | (82) | 0 | 51.591 |
| Sonstige Passiva | (83) | 890.873 | 730.351 |
| Nachrangkapital | (84) | 1.333.342 | 1.099.716 |
| Eigenkapital | (85) | 1.659.071 | 875.916 |
| davon Anteile im Eigenbesitz | | 1.154.484 | 475.477 |
| davon Anteile anderer Gesellschafter | | 504.588 | 400.439 |
| Passiva gesamt | | 37.938.501 | 31.006.993 |

Eigenkapitalentwicklung

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklagen | Available for Sale-Rücklage | Währungsrücklage |
|--------------------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------|------------------|
| Eigenkapital 01.01.2007 | 37.026 | 239.769 | 23.406 | -3.480 |
| Kapitalerhöhungen | 11.341 | 700.568 | 0 | 0 |
| Gewinnausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 191 |
| Änderung Available for Sale-Rücklage | 0 | 0 | -28.250 | 0 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | -128 | 3.648 |
| Eigenkapital 31.12.2007 | 48.367 | 940.337 | -4.972 | 359 |

Die Kapitalrücklage im Einzelabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG beträgt zum 31.12.2007 EUR 959.883 Tausend (2006: EUR 246.225 Tausend).

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklagen | Available for Sale-Rücklage | Währungsrücklage |
|--------------------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------|------------------|
| Eigenkapital 01.01.2006 | 35.263 | 122.313 | 19.363 | 0 |
| Kapitalerhöhungen | 1.763 | 117.456 | 0 | 0 |
| Gewinnausschüttungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 0 | 1.046 |
| Änderung Available for Sale-Rücklage | 0 | 0 | 4.043 | 0 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | -4.526 |
| Eigenkapital 31.12.2006 | 37.026 | 239.769 | 23.406 | -3.480 |

Die Überleitung des Eigenkapitals nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften (österreichischem UGB) per 1.1.2006 und 31.12.2006 auf IFRS wird unter Note (36) dargestellt.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|---|-----------------|-----------------|
| Direkt im Eigenkapital erfasst | -29.195 | 5.096 |
| Bewertungsergebnis von Available for Sale-Vermögenswerten | -38.370 | 4.769 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen (Veränderung Währungsrücklage) | 200 | 1.047 |
| Steuern auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden | 8.975 | -719 |
| Ergebnis nach Steuern | -70.337 | 100.945 |
| Umfassendes Ergebnis | -99.532 | 106.042 |
| davon Anteile im Eigenbesitz | -25.050 | 88.586 |
| davon Anteile anderer Gesellschafter | -74.482 | 17.456 |

EUR '000

| Gewinnrücklagen | Konzerngewinn | Anteile im Eigenbesitz | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|-----------------|---------------|---------------------------|-----------------------------------|------------------|
| 169.128 | 9.627 | 475.477 | 400.439 | 875.916 |
| 0 | 0 | 711.909 | 212.365 | 924.274 |
| 0 | -9.627 | -9.627 | -26.000 | -35.627 |
| 0 | 3.137 | 3.328 | -73.465 | -70.137 |
| 0 | 0 | -28.250 | -1.018 | -29.268 |
| -48.736 | 46.863 | 1.647 | -7.734 | -6.087 |
| 120.392 | 50.000 | 1.154.484 | 504.588 | 1.659.071 |

EUR '000

| Gewinnrücklagen | Konzerngewinn | Anteile im Eigenbesitz | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|-----------------|---------------|---------------------------|-----------------------------------|----------------|
| 97.982 | 7.758 | 282.679 | 325.505 | 608.184 |
| 0 | 0 | 119.219 | 74.499 | 193.718 |
| 0 | -7.758 | -7.758 | -13.047 | -20.805 |
| 0 | 83.497 | 84.543 | 17.448 | 101.991 |
| 0 | 0 | 4.043 | 7 | 4.050 |
| 71.146 | -73.870 | -7.249 | -3.973 | -11.222 |
| 169.128 | 9.627 | 475.477 | 400.439 | 875.916 |

Kapitalflussrechnung

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|-----------------|
| Ergebnis nach Steuern | -70.337 | 100.945 |
| Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit: | | |
| Abschreibungen, Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen | 101.327 | 46.313 |
| Finanzanlagen | 52.465 | 8.397 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 48.862 | 37.916 |
| Dotierung von Kreditrisikovorsorgen | 267.641 | 127.992 |
| Dotierung von Rückstellungen | 9.886 | 13.617 |
| Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen | -19.575 | -25.360 |
| Finanzanlagen | -12.422 | -21.026 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | -7.154 | -4.334 |
| Zwischensumme | 288.941 | 263.507 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile: | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | -6.059.360 | -5.514.300 |
| Finanzumlaufvermögen | -192.674 | -312.428 |
| Handelsaktiva | 35.411 | -64.044 |
| Sonstige Aktiva | -276.812 | -74.251 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 2.598.266 | 1.995.054 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2.677.890 | 3.581.915 |
| Handelspassiva | -127 | 7.478 |
| Rückstellungen | -6.749 | -5.979 |
| Sonstige Passiva | 387.125 | -162.570 |
| Ertragsteuerzahlungen | -64.862 | -10.487 |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit | -612.951 | -296.104 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von: | 352.012 | 90.727 |
| Finanzanlagen und Beteiligungen | 275.863 | 69.451 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 76.149 | 21.276 |
| Auszahlungen für den Erwerb von: | -788.165 | -450.595 |
| Finanzanlagen und Beteiligungen | -612.949 | -220.956 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | -175.217 | -229.639 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen | 8.385 | 23.888 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen | -13.280 | -2.061 |
| Sonstige Veränderungen | -1.074 | 286 |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | -442.122 | -337.755 |
| Kapitaleinzahlungen | 924.274 | 193.718 |
| Nachrangkapital und sonstige Finanzierungstätigkeit | 224.018 | 315.254 |
| Dividendenzahlungen | -35.627 | -20.803 |
| davon gezahlte Dividende an Eigentümer | -9.627 | -7.758 |
| davon gezahlte Dividende an andere Gesellschafter (Minderheiten) | -26.000 | -13.045 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | 1.112.665 | 488.169 |

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|------------------|
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode | 931.447 | 1.088.121 |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit | -612.951 | -296.104 |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | -442.122 | -337.755 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | 1.112.665 | 488.169 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | 8.824 | -10.984 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode | 997.864 | 931.447 |

Die Kapitalflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Hypo Group Alpe Adria durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit dar.

Der Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Bilanzposten Barreserve, welcher den Kassenbestand und die täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken umfasst.

Im Vergleich zu den bisherigen Rechnungsvorschriften (österreichischem UGB) ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Für Kreditinstitute wird die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering angesehen. Seitens der Hypo Group Alpe Adria wird sie daher nicht als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang (Notes) zum Konzernabschluss

Unternehmen

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wurde 1896 als Landes- und Hypothekenbankanstalt gegründet und fungiert als Konzerndachgesellschaft der Hypo Group Alpe Adria. Sie ist beim Handelsgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer FN 108415i registriert. Der Geschäftssitz und die Konzernzentrale befinden sich in 9020 Klagenfurt (Österreich), Alpen-Adria-Platz 1.

Die Hypo Group Alpe Adria ist eine der führenden Bankengruppen im Alpen-Adria-Raum und ist dort mit zehn Banken sowie zwölf Leasing-Gesellschaften vertreten. Im Geschäftsfeld Bank bietet die Hypo Group Alpe Adria von der klassischen Finanzierung, dem Zahlungsverkehr und dem Dokumentengeschäft über das Spar- und Einlagengeschäft bis zu komplexen Veranlagungsprodukten und Asset-Management-Services an. Das Angebot im Geschäftsbereich Leasing umfasst sämtliche Leasing-Produkte in den Segmenten Kfz-, Immobilien-, Mobiliens-, Cross-Border-, Flugzeug- und Schiffsleasing. Die Hypo Group Alpe Adria versteht ihre Fähigkeit als Partnerschaft, die weit über das Bankgeschäft hinausgeht, und sieht sich verpflichtet, als regionaler Impulsgeber im Alpen-Adria-Raum zu fungieren. Diese absolute Kundennähe, die es erst ermöglicht, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, ist auch ein klarer Auftrag für die Zukunft. Daher baut das Engagement der Hypo Group Alpe Adria in allen Ländern auf einer langfristigen Strategie und einer klaren Philosophie auf: Die Hypo Group Alpe Adria versteht sich als langfristig orientierter Partner mit individuellen, soliden und transparenten Produkten. Die etablierte Zusammenarbeit über Sprach- und Landesbarrieren hinweg ist ebenso ein bestimmender Erfolgsfaktor der Hypo Group Alpe Adria wie das Wissen um die kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt der unterschiedlichen Regionen und damit stabile Basis für das weitere dynamische und internationale Wachstum der Bankengruppe.

Die Hypo Group Alpe Adria ist heute in zwölf Kernländern – Österreich, Norditalien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Süddeutschland, Ungarn, Bulgarien, Mazedonien und Ukraine – aktiv. An insgesamt mehr als 350 Standorten beschäftigt die Hypo Group Alpe Adria mittlerweile rund 7.000 Mitarbeiter in ihren Kerngeschäftsfeldern Bank und Leasing und betreut mehr als 1,2 Mio. Kunden.

Nach dem mehrheitlichen Einstieg der BayernLB, der im Oktober 2007 abgeschlossen wurde, verfügt die Hypo Group Alpe Adria nicht nur über einen starken und langfristig orientierten Partner, sondern auch durch eine Kapitalerhöhung im ersten Quartal 2007 in Höhe von EUR 125 Mio. sowie eine weitere in Höhe von EUR 600 Mio. im vierten Quartal 2007 über eine starke Kapitalbasis für die weitere gemeinsame Expansion in Ost- und Südosteuropa.

Zum Jahresende 2007 stellen sich die Eigentümerverhältnisse an der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wie folgt dar:

| | |
|---------|---|
| 57,31 % | Bayerische Landesbank (BayernLB) |
| 26,45 % | Hypo-Bank Burgenland AG (Mitglied der GRAWE-Gruppe) |
| 16,04 % | Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding |
| 0,18 % | Berlin & Co Capital S.à.r.l. |
| 0,02 % | Hypo Alpe Adria Mitarbeiter Privatstiftung |

Seit 9. Oktober 2007 wird die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss nach IFRS der BayernLB-Gruppe einbezogen.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der BayernLB erfolgt unter www.bayernlb.de. Die Offenlegung erfolgt an der Adresse der Bayerischen Landesbank, Briener Straße 18, 80333 München (Deutschland) sowie im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de).

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(1) Grundsätzliches / Angewandte IFRS-, IAS-, IFRIC- und SIC-Vorschriften

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat bis einschließlich 2006 ihren Konzernabschluss nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Für das Geschäftsjahr 2007 hat die Hypo Group Alpe Adria ihren ersten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dieser Abschluss enthält Vergleichszahlen für 2006, die nach denselben Grundsätzen der Rechnungslegung erstellt worden sind.

Der Konzernabschluss besteht aus der Erfolgsrechnung, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt grundsätzlich innerhalb der Notes, wobei weiterführende Erläuterungen im Geschäftsbericht zu finden sind. Der Konzernlagebericht gem. § 267 UGB inkludiert den Risikobericht und wird auf den Seiten 31 bis 59 des Konzern-Geschäftsberichts veröffentlicht.

Grundlage des Konzernabschlusses bilden nach IFRS erstellte Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen per 31.12.2007. Die Rechnungslegung der Hypo Group Alpe Adria erfolgt entsprechend IAS 27 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Die Zahlen im Konzernabschluss sind grundsätzlich in Tausend Euro (EUR) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss der Hypo Group Alpe Adria zum 31.12.2007 wurde im Einklang mit § 245a UGB und § 59a BWG gem. Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) erstellt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses 2007 erfolgt am 30. April 2008 durch den Aufsichtsrat.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss basiert nur auf jenen IFRS/IAS und deren Auslegungen, die von der Europäischen Union für das Geschäftsjahr 2007 zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht worden sind.

Im Konkreten sind neben dem IASB-Framework folgende IFRS/IAS für die Hypo Group Alpe Adria relevant:

| Standard | Bezeichnung |
|----------|---|
| IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards |
| IFRS 3 | Unternehmenszusammenschlüsse |
| IFRS 5 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche |
| IFRS 7 | Finanzinstrumente: Angaben |
| IAS 1 | Darstellung des Abschlusses |
| IAS 2 | Vorräte |
| IAS 7 | Kapitalflussrechnungen |
| IAS 8 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Fehlern und Schätzungen |
| IAS 10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| IAS 11 | Fertigungsaufträge |
| IAS 12 | Ertragsteuern |
| IAS 14 | Segmentberichterstattung |
| IAS 16 | Sachanlagen |
| IAS 17 | Leasing-Verhältnisse |
| IAS 18 | Erträge |
| IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer |
| IAS 20 | Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand |
| IAS 21 | Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse |
| IAS 23 | Fremdkapitalkosten |
| IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| IAS 26 | Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen |
| IAS 27 | Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen |
| IAS 28 | Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen |
| IAS 31 | Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures |
| IAS 32 | Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung |
| IAS 33 | Ergebnis je Aktie |
| IAS 36 | Wertminderung von Vermögenswerten |
| IAS 37 | Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen |
| IAS 38 | Immaterielle Vermögenswerte |
| IAS 39 | Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung |
| IAS 40 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |

IFRS 7 ist erstmals für das Geschäftsjahr 2007 anzuwenden und regelt sämtliche Angabeerfordernisse zu Finanzinstrumenten. Die nach IFRS 7.6 erforderliche Offenlegung der Berichtsklassen erfolgt auf der Grundlage der Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung. Die erforderlichen Angaben zu Art und Ausmaß der sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden Risiken werden im Risikobericht dargestellt, welcher Bestandteil des Konzernlageberichtes ist.

Die folgenden für die Hypo Group Alpe Adria relevanten IFRIC- und SIC-Interpretationen wurden beachtet:

| Standard | Bezeichnung |
|----------|--|
| IFRIC 4 | Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasing-Verhältnis enthält |
| IFRIC 9 | Neubeurteilung eingebetteter Derivate |
| IFRIC 10 | Zwischenberichterstattung und Wertminderung |
| SIC 12 | Konsolidierung - Zweckgesellschaften |
| SIC 15 | Operating-Leasing-Verhältnisse – Anreizvereinbarungen |
| SIC 21 | Ertragsteuern – Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten |
| SIC 25 | Ertragsteuern – Änderungen im Steuerstatus eines Unternehmens oder seiner Anteilseigner |
| SIC 27 | Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasing-Verhältnissen |

Wesentliche, bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards:

| Standard | Bezeichnung | verpflichtend ab |
|----------|---|------------------|
| IFRS 8 | Geschäftssegmente | 01. Januar 2009 |
| IAS 1 | Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses | 01. Januar 2009 |
| IAS 23 | Änderungen zu IAS 23 – Fremdkapitalkosten | 01. Januar 2009 |

IFRS 8 (Geschäftssegmente) ersetzt ab dem Geschäftsjahr 2009 den bisher angewandten Standard IAS 14 (Segmentberichterstattung). Geschäftssegmente (operative Segmente) stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs überprüft werden (Management Approach), um über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden und die Leistungsfähigkeit zu beurteilen. IFRS 8 wird seitens der Hypo Group Alpe Adria noch nicht vorzeitig angewandt. Ab 2009 wird es daher in der externen Berichterstattung zu Änderungen in der Darstellung kommen.

Ebenso wird zulässigerweise auf die vorzeitige Anwendung des geänderten IAS 1 verzichtet.

Durch Änderungen zu IAS 23 (Fremdkapitalkosten) wurde die Möglichkeit zur aufwandsmäßigen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert (Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögensgegenstände etc.) zugerechnet werden, gestrichen. Als einzig zulässige Bewertungsmethode gilt nun zukünftig die Aktivierungspflicht. Die Hypo Group Alpe Adria wendet den geänderten IAS 23 vorzeitig an.

(2) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden sind in gewissem Umfang Schätzungen und Annahmen erforderlich. Der Konzernabschluss beruht zum Teil auf Prognosen zukünftiger Ereignisse und wahrscheinlicher Erwartungen.

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten bestehen hierbei insbesondere bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen sowie dem Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und für welche kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand von verschiedenen Bewertungsmodellen ermittelt. Die verwendeten Parameter beziehen sich – sofern vorhanden – auf beobachtbare marktbasiertere Daten.

Die Hypo Group Alpe Adria beurteilt zu jedem Stichtag die Werthaltigkeit ihrer problembehafteten Kredite und berücksichtigt bei Vorliegen einer Wertminderung eine entsprechende Kreditrisikovorsorge. Bei der Beurteilung der Einbringlichkeit erfolgt eine Schätzung der Höhe und des wahrscheinlichen Eintritts der erwarteten Rückflüsse. Diese Beurteilung beruht auf einer Reihe von Annahmen und kann daher von der tatsächlich erforderlichen Wertberichtigung, die sich erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert, abweichen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sein werden und die Verwertung ermöglichen. Der vorhandene Verlustvortrag der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist zeitlich unbeschränkt vortragsfähig und kann grundsätzlich in den Folgejahren unter Berücksichtigung der in Österreich bestehenden Gruppenbesteuerung verwertet werden.

(3) Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis der Hypo Group Alpe Adria sind alle Tochterunternehmen enthalten, die von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG direkt oder indirekt beherrscht werden und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Sämtliche einbezogene Tochterunternehmen und Beteiligungen sind in Note (110) aufgelistet.

In dem Konzernabschluss sind – inklusive der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG – 33 (2006: 29) inländische und 86 (2006: 88) ausländische Gesellschaften einbezogen.

| | 2007 | | 2006 | |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | Voll- konsolidiert | Equity- bewertung | Voll- konsolidiert | Equity- bewertung |
| Stand 01.01. | 110 | 7 | 95 | 7 |
| In der Berichtsperiode erstmals einbezogen | 22 | - | 15 | - |
| In der Berichtsperiode verschmolzen | -3 | - | - | - |
| In der Berichtsperiode ausgeschieden | -14 | -3 | - | - |
| Umgliederung | -1 | 1 | - | - |
| Stand 31.12. | 114 | 5 | 110 | 7 |
| davon inländische Unternehmen | 31 | 2 | 28 | 1 |
| davon ausländische Unternehmen | 83 | 3 | 82 | 6 |

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich gem. BWG um 9 Kreditinstitute, 40 Finanzinstitute, 22 Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten, 2 Wertpapierfirmen und 40 sonstige Unternehmen.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die folgenden 22 vollkonsolidierten Tochterunternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (direkt) in % | Kapitalanteil (indirekt) in % | Konsolidierungs- methode | Gründung bzw. Erwerb |
|---|------------|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| Hypo Group Netherland Holding B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Hypo Group Netherlands Corporate Finance B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Hypo Group Netherlands Finance B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| MM SIGMA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |
| NAGELE NEPREMICNINE d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |
| MM THETA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |
| MM ZETA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |
| NIVA GRADNJA d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |
| BETA NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| ALFA NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-DEVELOPMENT D.O.O. PODGORICA | Podgorica | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO INGATLAN Kft. | Budapest | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| ORGOVANYI IMMO Ingatlanforgalmazó Kft. | Budapest | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALFA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO BETA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO GAMA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO DELTA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING TOV | Kiev | 100 % | 68,25 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Lamplhof Betriebs GmbH | Klagenfurt | 95 % | 95 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO Facility Services GmbH | Klagenfurt | 70 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Hypo Alpe Adria IT Holding GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| ZAJEDNICKI INFORMACIJSKI SUSTAVI d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die folgenden 14 vollkonsolidierten Tochterunternehmen erstmals einbezogen:

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (direkt) in % | Kapitalanteil (indirekt) in % | Konsolidierungs- methode | Gründung bzw. Erwerb |
|---|------------|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK A.D. PODGORICA | Podgorica | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING EOOD | Sofia | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-AUTOLEASING EOOD | Sofia | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING DOOEL Skopje | Skopje | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO ALPE-ADRIA-RENT DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO AC ADA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO RK ALEKSANDAR DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| HYPO PP CENTAR DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| PROJEKT NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| ALFA CAR PROJEKT d.o.o. | Zagreb | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Alpe Adria Snow Fun Park Grundstücks GmbH | München | 100 % | 73,17 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Snow-Fun-Park Wittenburg GmbH & Co. Besitz KG | Wittenburg | 0 % (SR 51 %) | 0 % (SR 51 %) | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Trp Projektentwicklungs GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| Ws Liegenschaftsverwaltungs GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Gründung |
| ZAJEDNICKI INFORMACIONI SISTEM DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 100 % | Vollkonsolidierung | Erwerb |

SR: Stimmrecht

Insgesamt wurden 65 Tochterunternehmen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Immobiliengesellschaften sowie sonstige Unternehmen außerhalb der Kerngeschäftsbereiche. Außerhalb des Konsolidierungskreises betreibt die Hypo Group Alpe Adria keine Zweckgesellschaften im Sinne von Structured Investment Vehicles (kurz SIVs; das sind Zweckgesellschaften, welche außerbilanzielle Kreditarbitrage betreiben).

Das kumulierte Ergebnis nach Steuern der nicht konsolidierten Unternehmen betrug für das Jahr 2006 EUR -4,0 Mio. Das Kriterium der Bilanzsumme ist für die Einbeziehung bzw. Nichteinbeziehung für uns ohne Relevanz, da diese Unternehmen fast gänzlich durch den Konzern finanziert werden.

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes Unternehmen mit einer Beteiligung größer 20 % haben wir in einer gesonderten Aufstellung zusammengefasst, die gemeinsam mit dem unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG beim zuständigen Firmenbuchgericht, dem Landesgericht Klagenfurt, aufliegt.

Die nicht einbezogenen Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter der Position Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ausgewiesen. Die Bewertung solcher Anteile erfolgt grundsätzlich zum Fair Value und, sofern dieser nicht zuverlässig ermittelbar ist, mit den Anschaffungskosten bzw. bei eingetretenen Wertminderungen (Impairment) vermindert um Abwertungen.

Sofern die Gesellschaftsanteile aufgrund der Geschäftstätigkeit nur kurzfristig gehalten werden, werden diese unter den sonstigen Aktiva ausgewiesen. Dies betrifft fast ausschließlich Anteile an Immobilien-Projektgesellschaften aus dem Unternehmensbereich AAI-Gruppe (direkte oder indirekte Töchter der Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG, Klagenfurt).

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(4) Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr 2007 wurden fünf Unternehmen erworben, die grundsätzlich in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fallen. Bei allen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um Immobiliengesellschaften. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich folgende Darstellung:

EUR Mio.

| | NAGELE | | | | |
|--|--------------------|------------------------|--------------------|-------------------|------------------------|
| | MM SIGMA d.o.o. | NEPREMICNINE d.o.o. | MM THETA d.o.o. | MM ZETA d.o.o. | NIVA GRADNJA d.o.o. |
| Erwerbsdatum | 15.03.2007 | 29.03.2007 | 05.12.2007 | 05.12.2007 | 29.06.2007 |
| Erworbener Anteil (dir.) | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % | 100 % |
| Aktiva | 35,6 | - | - | 2,4 | 4,5 |
| Fair Value Anpassung | 6,3 | 10,9 | 8,5 | 1,6 | - |
| Neu bewertete Aktiva | 41,9 | 10,9 | 8,5 | 4 | 4,5 |
| Verbindlichkeiten | 35,6 | - | - | 2,4 | 2,9 |
| Fair Value Anpassung | 1,2 | 2,2 | 1,7 | 0,3 | - |
| Neu bewertete Verbindlichkeiten | 36,8 | 2,2 | 1,7 | 2,7 | 2,9 |
| Reinvermögen | 5,1 | 8,7 | 6,8 | 1,3 | 1,6 |
| Anschaffungskosten | 5,1 | 8,7 | 6,8 | 1,3 | 1,3 |
| Verbleibender Badwill | - | - | - | - | 0,3 |

Die Fair Value Anpassung resultiert bei den ersten vier Gesellschaften aus erworbenen Vermietungsrechten an Dritte, welche unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über die Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren verteilt abgeschrieben werden. Dabei erfolgt auch eine Abgrenzung der passiven latenten Steuern. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte noch keine Abschreibung, da sich die Gebäude noch in Bau befunden haben.

Bei der Niva Gradnja d.o.o. erfolgte nach erneuter Beurteilung gem. IFRS 3.56 (b) die ertragswirksame Vereinnahmung des Überschusses des Reinvermögens über die Anschaffungskosten als günstiger Erwerb (Badwill). Der Ausweis des Ertrages in Höhe von EUR 266 Tausend erfolgte im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Auf weitere Angaben gemäß IFRS 3 wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss verzichtet.

(5) Veräußerungen von Unternehmen bzw. von Mehrheitsanteilen**(5.1) Verkauf Consultants Gruppe**

Mit Verkaufsverträgen vom 23. März bzw. 11. April 2007 (Signing) trennte sich die Hypo Group Alpe Adria von ihren Konzernunternehmen der Consultants Gruppe. Demnach wurde die Hypo Alpe-Adria Consultants GmbH, Klagenfurt, die Hypo Alpe-Adria Consultants d.o.o., Zagreb, die Hypo Alpe-Adria Consultants d.o.o., Sarajevo, sowie die Hypo Alpe-Adria Consultants d.o.o., Belgrad, an die kroatische Gesellschaft Auctor d.o.o., Zagreb, veräußert. In den Verkaufsverträgen wurden branchenübliche Gewährleistungen des Verkäufers mitvereinbart, welche jedoch grundsätzlich mit 10 % des Kaufpreises limitiert sind. Bis dato sind keine Sachverhalte eingetreten oder bekannt, die zum Eintritt eines Gewährleistungsfalles führen würden. Nach Abzug der mit der Transaktion direkt im Zusammenhang stehenden Aufwendungen aus 2007 ergibt sich ein Netto-Verkaufserlös von EUR 56,8 Mio.

Der Abschluss dieser Transaktion (Closing) und somit die Realisierung des Verkaufserlöses fand am 29. Juni 2007 statt, das Ergebnis aus der Entkonsolidierung zu diesem Stichtag betrug EUR 57,2 Mio. und ermittelt sich wie folgt:

Bilanz Consultants Gruppe

EUR '000

| | Zum Entkonsolidierungsstichtag |
|---|-----------------------------------|
| Barreserve | 90 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 20.171 |
| Forderungen an Kunden | 7.002 |
| Kreditrisikovorsorgen | -2.018 |
| Finanzielle Vermögenswerte – available for sale | 8.536 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | 3.399 |
| Sonstige Finanzinvestitionen | 27.387 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 578 |
| Sachanlagen | 34.582 |
| Ertragsteueransprüche | 2.652 |
| Sonstige Aktiva | 120.891 |
| Aktiva gesamt | 223.270 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 205.162 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.414 |
| Rückstellungen | 364 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 919 |
| Sonstige Passiva | 11.558 |
| Verbindlichkeiten gesamt | 220.417 |
| Reinvermögen | 2.852 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 3.266 |
| Reinvermögen nach Minderheiten | -414 |
| Netto-Verkaufserlös | 56.794 |
| Ergebnis aus Entkonsolidierung | 57.208 |

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

In die Erfolgsrechnung der Hypo Group Alpe Adria werden die veräußerten Unternehmen bis zum Closingtag miteinbezogen. Die Erfolgsrechnung für jene vier Unternehmen (inkl. deren vollkonsolidierten Tochterunternehmen) der Consultants Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum vom 1.1.2007 bis zur Veräußerung Ende Juni 2007 wie folgt dar:

| Erfolgsrechnung Consultants Gruppe | EUR '000 |
|--|---|
| | 1.1.2007 bis Entkonsolidierungstichtag |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 796 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.193 |
| Nettozinsergebnis | -1.397 |
| Provisionserträge | 48 |
| Provisionsaufwendungen | -30 |
| Provisionsergebnis | 18 |
| Handelsergebnis | -476 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale | 55 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 2.926 |
| Betriebserträge | 1.126 |
| Kreditrisikoversorgen | 7 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikoversorgen | 1.133 |
| Personalaufwand | -893 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -1.615 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -524 |
| Betriebsaufwendungen | -3.032 |
| Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern | -1.899 |
| Ertragsteuern | -208 |
| Ergebnis nach Steuern | -2.107 |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | 9 |
| Konzernergebnis (nach Minderheiten) | -2.098 |

(5.2) Verkauf von 51% an der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG

Im Dezember 2007 hat die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sich von der Mehrheit an der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG, Schaan getrennt. Die Verträge zum Verkauf der 51%-Anteile wurden mit 18. Dezember 2007 gezeichnet (Signing), das Closing der Transaktion fand – nach Vorliegen der behördlichen Genehmigungen – am 21. Dezember 2007 statt. Aus dem Abgang ergibt sich nach Gegenüberstellung des anteiligen Reinvermögens in Höhe von EUR 18,7 Mio. mit dem Verkaufserlös in Höhe von EUR 18,3 Mio. ein negatives Ergebnis aus der Entkonsolidierung in Höhe von EUR -0,4 Mio. Der Buchwert der verbleibenden 49%-Beteiligung wird nunmehr mittels at equity-Methode im Konzernabschluss weitergeführt.

Bilanz Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG

EUR '000

| | Zum Entkonsolidierungstichtag |
|---|----------------------------------|
| Barreserve | 10.125 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 182.150 |
| Forderungen an Kunden | 68.316 |
| Kreditrisikovorsorgen | -4.516 |
| Handelsaktiva | 486 |
| Finanzielle Vermögenswerte – available for sale | 17 |
| Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity | 1.038 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 457 |
| Sachanlagen | 684 |
| Ertragsteueransprüche | 14 |
| Sonstige Aktiva | 413 |
| Aktiva gesamt | 259.183 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.784 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 199.340 |
| Handelsspassiva | 442 |
| Rückstellungen | 284 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 192 |
| Sonstige Passiva | 1.937 |
| Nachrangkapital | 9.428 |
| Verbindlichkeiten gesamt | 222.407 |
| Reinvermögen | 36.777 |
| Anteiliges Reinvermögen | 18.756 |
| Netto-Verkaufserlös | 18.334 |
| Ergebnis aus Entkonsolidierung | -422 |

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt Ende Dezember 2007 wird die Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG mit ihren Aufwendungen und Erträgen in die Erfolgsrechnung des Konzerns einbezogen. Diese stellt sich wie folgt dar:

| EUR '000 | |
|--|---------------|
| 1.1.2007 bis | |
| Entkonsolidierungstichtag | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 12.150 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -7.408 |
| Nettozinsergebnis | 4.741 |
| Provisionserträge | 10.024 |
| Provisionsaufwendungen | -4.066 |
| Provisionsergebnis | 5.958 |
| Handelsergebnis | 499 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale | 154 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 83 |
| Betriebserträge | 11.436 |
| Kreditrisikovorsorgen | -3.201 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen | 8.235 |
| Personalaufwand | -2.757 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -2.408 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -296 |
| Betriebsaufwendungen | -5.462 |
| Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern | 2.773 |
| Ertragsteuern | -201 |
| Ergebnis nach Steuern | 2.572 |

(6) Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Danach sind alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des jeweiligen Tochterunternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), wird dieser unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich einer Überprüfung auf Werthaltigkeit (Impairment Test) unterzogen.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Unterjährig erworbene Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt.

Gemäß IFRS 1 muss IFRS 3 nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse angewendet werden, die vor dem Übergangszeitpunkt abgebildet wurden. Demzufolge wurde die vorgenommene Konsolidierungsmethode aus dem UGB-Konzernabschluss übernommen. Dabei wurde der Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Dabei wurden aktivische Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung mit passivischen verrechnet und der Gesamtsaldo mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zur Abbildung von Anteilen an Joint Ventures wird vom Wahlrecht der Equity-Konsolidierung Gebrauch gemacht und der nach der Equity-Methode bewertete Buchwert als eigener Posten in der Bilanz gezeigt.

Die 50 %-Beteiligung an der HYPO-BA Leasing Süd GmbH (Gemeinschaftsunternehmen) wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Quotenkonsolidierung wird in der Hypo Group nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen vollständig eliminiert. Dabei verbleibende zeitliche Differenzen werden in der Konzernbilanz unter Sonstige Aktiva oder Sonstige Passiva ausgewiesen. Ebenso werden konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels Aufwands- und Ertragskonsolidierung saldiert. Konzerninterne Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital bzw. das auf Konzernfremde entfallende Ergebnis einbezogener Tochterunternehmen wird in der Position Anteile anderer Gesellschafter gesondert im Eigenkapital bzw. in der Erfolgsrechnung in der Position Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis ausgewiesen.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(7) Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Hypo Group Alpe Adria erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach sind sämtliche monetäre Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umzurechnen. Das Ergebnis aus der Umrechnung wird – sofern der monetäre Posten nicht Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischem Geschäftsbetrieb ist – grundsätzlich erfolgswirksam in der Position Handelsergebnis ausgewiesen.

Nicht abgewickelte Termingeschäfte werden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden Posten der Erfolgsrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, alle anderen Aktiva und Passiva sowie die Anhangsangaben (Notes) mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung der Nettoinvestition mit dem Stichtagskurs werden ergebnisneutral im Eigenkapital in der Währungsrücklage ausgewiesen. Ebenso werden Währungsdifferenzen zwischen Durchschnittskursen in der Erfolgsrechnung und dem Stichtagskurs in der Bilanz ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die anteilig auf Anteile in Fremdbesitz entfallen, werden als Teil der Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Bei insgesamt 3 Tochterunternehmen in Serbien, einer Bank und zwei Leasing-Gesellschaften stellt nicht die lokale Währung (RSD), sondern der Euro die funktionale Währung dar. Dies deshalb, da der Euro für diese Konzerngesellschaften die vorherrschende Währung des wirtschaftlichen Umfelds darstellt, in dem sie ihre Geschäftstätigkeit ausüben.

IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern kommt – mangels Anwendungsfalles – in der Hypo Group Alpe Adria nicht zur Verwendung.

Für die Währungsumrechnung der ausländischen Jahresabschlüsse wurden die folgenden von der Europäischen Zentralbank bzw. der Österreichischen Nationalbank verlautbarten Kurse verwendet:

| Kurse in Währung pro EUR | Stichtag | Durchschnitt | Stichtag | Durchschnitt |
|---------------------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | 31.12.2007 | 1-12/2007 | 31.12.2006 | 1-12/2006 |
| Bosnische Mark (BAM) | 1,95583 | 1,95583 | 1,95583 | 1,95583 |
| Kroatische Kuna (HRK) | 7,33400 | 7,33080 | 7,35040 | 7,32470 |
| Schweizer Franken (CHF) | 1,65470 | 1,64590 | 1,60690 | 1,57310 |
| Serbischer Dinar (RSD) | 79,23620 | 80,08580 | 79,00000 | 84,07700 |
| Ungarischer Forint (HUF) | 253,73000 | 251,37420 | 251,77000 | 264,13250 |
| Bulgarischer Lew (BGN) | 1,95580 | 1,95580 | 1,95580 | 1,95580 |
| Ukrainische Hrywnja (UAH) | 7,41950 | 6,95900 | - | - |
| Mazedonischer Denar (MKD) | 61,20160 | 61,19100 | 61,19400 | 61,19690 |

(8) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Der Zugang und der Abgang von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden (Regular Way Contracts), wird in der Hypo Group Alpe Adria zum Handelstag (Trade Date) erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cash-Flows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien des IAS 39 aus der Bilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Bei den zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Wenn kein Börsenkurs vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flow eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Barwert diskontiert. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden Optionspreismodelle unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden bei Eigenkapitaltiteln dann angesetzt, wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs mit den Fair Values (idR die Anschaffungskosten) angesetzt.

Für die Folgebewertung sind alle finanziellen Vermögenswerte einer der folgenden vier Bewertungskategorien nach IAS 39 zuzuordnen:

1. Finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden
 - a) Handelsaktiva
 - b) zum Fair Value designierte Finanzinstrumente (financial assets designated at fair value through profit or loss)
2. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (held to maturity)
3. Kredite und Forderungen (loans and receivables)
4. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Finanzielle Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden
 - a) Handelspassiva
 - b) zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities designated at fair value through profit or loss)
2. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden

Als Handelsaktiva (held for trading) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, sofern sie nicht zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

Gemäß der Fair Value Option (FVO) können finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden. Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn

1. das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält oder
2. durch die Fair-Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) vermieden oder erheblich reduziert werden oder
3. das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair-Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Durch die Designation aufgrund von 2.) und 3.) kommt es insgesamt zu einer Verbesserung der Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (held to maturity)

Dieser Kategorie dürfen nur finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, wenn die Absicht und Fähigkeit besteht, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost), wobei Agien und Disagien erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Kredite und Forderungen (loans and receivables)

Loans and Receivables sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto), wobei Wertminderungen als Kreditrisikovorsorge offen dargestellt werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Diese Kategorie ist eine Residualgröße, dieser werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die in keiner der vorgenannten Kategorien erfasst wurden. Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value, wobei das Bewertungsergebnis – nach Berücksichtigung von latenten Steuern – erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird. Im Falle der Veräußerung wird der in der Neubewertungsrücklage erfasste Differenzbetrag zum Buchwert über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Agien und Disagien werden dabei mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt aufgelöst. Ebenso werden Wertminderungen (Impairment) erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Verpflichtungen, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden

Verbindlichkeiten des Handelsbestandes, Verbindlichkeiten aus Leerverkäufen sowie Verbindlichkeiten, für welche von der Fair Value Option (FVO) Gebrauch gemacht wurde, gehören dieser Kategorie an. Die Kriterien für die Fair Value Option bei finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen jenen der finanziellen Vermögenswerte.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (liabilities)

Die Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value (Fair Value Option) in Anspruch genommen wurde. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden dabei mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt im Zinsaufwand berücksichtigt.

Eingebettete Derivate (embedded derivatives)

Strukturierte Finanzprodukte kennzeichnen sich dadurch, dass sie aus einem Basisvertrag (host contract) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (embedded derivatives) bestehen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können.

Gemäß IAS 39 besteht eine Trennungspflicht des eingebetteten Derivats vom Basisvertrag, wenn

1. die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Trägerkontrakts verbunden sind;
2. das strukturierte Finanzprodukt nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wird; und
3. die Gestaltung der eingebetteten Derivate die Voraussetzungen eines Derivats erfüllt.

Das Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht trennungspflichtige Derivate werden gemeinsam mit dem Basisvertrag nach den allgemeinen Vorschriften der jeweiligen Kategorie bewertet.

(9) Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Grundgeschäfte (i.d.R. Forderungen, Wertpapiere sowie Verbindlichkeiten) können anderen Bewertungsgrundsätzen unterliegen als Sicherungsgeschäfte (Derivate), welche stets der Kategorie at fair value through profit or loss angehören. Durch Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 werden Wertänderungen, die sich aus Marktpreisänderungen des Grundgeschäftes ergeben, durch den Abschluss eines gegenläufigen Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam kompensiert.

Wesentliche Voraussetzungen für die Anwendung des Hedge Accounting sind die Dokumentation des Sicherungszusammenhangs bei Hedge-Beginn sowie eine effektive Risikokompensation (prospektive Effektivität). Während der Dauer der Sicherungsbeziehung muss laufend überwacht werden, ob durch die Sicherungsderivate die Wertänderungen des Grundgeschäftes hochwirksam kompensiert werden (retrospektive Effektivität). Das Verhältnis der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft darf sich dabei nur in der Bandbreite von 80 – 125 % bewegen. Ist die Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv oder fällt das Grundgeschäft oder das Sicherungsgeschäft weg, wird sie aufgelöst.

In der Hypo Group Alpe Adria kommen im Rahmen des Hedge Accounting ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung. Diese dienen der Marktwertabsicherung von Vermögenswerten sowie Verpflichtungen (Grundgeschäfte). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko.

Ist die Sicherungsbeziehung zu 100 % effektiv, so heben sich die Bewertungseffekte des Grundgeschäftes mit denen des Sicherungsgeschäftes auf, und es ergeben sich keine Effekte in der Erfolgsrechnung. Treten Ineffektivitäten innerhalb der zulässigen Bandbreite auf, so werden diese im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfasst.

Ohne die strengen Kriterien des Hedge Accounting erfüllen zu müssen, kann durch Ausübung der Fair Value Option (FVO) des IAS 39 für das zu sichernde Grundgeschäft ebenfalls eine kompensierende Wirkung erreicht werden. Die Ausübung der Fair Value Option ist unwiderruflich und erfordert den Nachweis einer Risikokompensation. Die Voraussetzungen für eine mögliche Designation im Rahmen der Fair Value Option finden sich in Note (8). Positive Marktwerte von Derivaten, die einem solchen Sicherungszweck dienen, werden unter der Position Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss ausgewiesen, negative Marktwerte werden unter Sonstige Passiva ausgewiesen.

(10) Leasing

Entscheidend für die Klassifizierung und Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen ist der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrages und nicht das rechtliche Eigentum am Leasing-Objekt. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen, ist das Leasing-Verhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, andernfalls liegt Operating-Leasing vor.

Die von der Hypo Group Alpe Adria als Leasing-Geber abgeschlossenen Leasing-Verträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren. In der Bilanz werden diese unter den Forderungen aus Finanzierungs-Leasing mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Vereinnahmte Leasing-Entgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten.

Die Bilanzierung der Leasing-Objekte im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnisses erfolgt beim Leasing-Geber zu Anschaffungskosten, vermindert um die über die wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgesehenen planmäßigen Abschreibungen bzw. unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Leasing-Objekte – mit Ausnahme von Immobilien – werden unter den Sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen. Laufende Leasing-Vorschreibungen sowie die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude werden saldiert unter der Position Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen werden im Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen.

Immobilien, welche im Rahmen eines Operating Leasing vermietet werden, werden in den Sonstigen Finanzinvestitionen in der Unterposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen.

Noch nicht vermietetes Leasing-Vermögen und Rückläufer aus dem Leasing-Geschäft werden unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Wertberichtigungen darauf werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Investment Properties ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen für eine gesonderte Vermiet- bzw. Veräußerbarkeit gegeben sind. Der Ausweis von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt in der Bilanz unter Sonstige Finanzinvestitionen.

Investment Properties werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten – entsprechend der nach IAS 40 zulässigen Cost Method – bewertet. Laufende Mieterträge sowie die planmäßigen Abschreibungen auf vermietete Gebäude werden saldiert unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen werden im Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen erfasst.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(12) Pensionsgeschäfte

Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die ein Pensionsgeber das rechtliche Eigentum an Vermögenswerten für begrenzte Zeit auf den Pensionsnehmer entgeltlich überträgt und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurück übertragen werden müssen oder können. Gemäß IAS 39 erfolgt die Bilanzierung weiterhin beim Pensionsgeber, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken bei ihm verbleiben. In Höhe des erhaltenen bzw. geleisteten Barbetrags wird beim Pensionsgeber eine Verbindlichkeit bzw. beim Pensionsnehmer eine Forderung bilanziert.

(13) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, welche die Hypo Group Alpe Adria im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen.

(14) Barreserve

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennwert ausgewiesen.

(15) Forderungen

Unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasing-Forderungen, Tages- und Termingelder sowie nicht börsenfähige Schuldverschreibungen ausgewiesen. Unter Forderungen an Kreditinstitute werden auch die nicht täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt inklusive Zinsabgrenzungen vor Abzug von Wertberichtigungen.

Die Bewertung der Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten und nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem Barwert der Leasing-Forderungen. Agien oder Disagien werden über die Laufzeit verteilt und ebenfalls im Zinsergebnis ausgewiesen. Unter den Forderungen werden auch Schuldverschreibungen ausgewiesen, sofern kein aktiver Markt vorliegt.

Zinserträge werden in der Position Zinsen und ähnliche Erträge erfasst.

(16) Kreditrisikovorsorgen

Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen bzw. durch Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen.

Einzelwertberichtigungen werden bei objektiven Hinweisen zur Berücksichtigung von vorhandenen Bonitätsrisiken in Höhe des zu erwartenden Ausfalls berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung errechnet sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash-Flows unter Berücksichtigung der gestellten Sicherheiten.

Da die Höhe der Einzelwertberichtigung auf einer Verbarwertung der künftigen Zahlungsströme basiert, ist bei einer wertberichtigten Forderung der spätere Zinsertrag durch Aufzinsung zu ermitteln. Somit ist die Fortschreibung des Barwerts zum nächsten Abschlussstichtag als Zinsertrag zu erfassen (unwinding).

Portfoliowertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht erkannte Wertminderungen des Kreditportfolios gebildet (incurred but not reported). Für die Berechnung dieser Wertberichtigung, die unsere Konzern-Banken und Leasing-Gesellschaften anwenden, werden Forderungen in homogene Portfolien mit vergleichbaren Risikomerkmale gruppiert. Die Ermittlung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung des außerbilanziellen Geschäfts. Forderungen, für welche Einzelwertberichtigungen gebildet wurden, werden nicht in die Ermittlung der Portfoliowertberichtigung einbezogen.

Beträge, die nach Verwertung der Sicherheiten als uneinbringlich anzusehen sind, werden gegen die gebildete Einzelwertberichtigung verwendet bzw. direkt ausgebucht. Eingänge abgeschriebener Forderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Dotierungen und Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Erfolgsrechnung unter Kreditrisikovorsorgen ausgewiesen.

(17) Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden Wertpapiere, Forderungen und Derivate ausgewiesen, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden.

Positive Marktwerte von Derivaten, welche ökonomischen Sicherungsbeziehungen dienen und im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, werden nicht hier, sondern unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Derivate, die zur Absicherung eines Grundgeschäfts abgeschlossen wurden, welche gemäß der Fair Value Option (FVO) bilanziert wird, werden unter der Position Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss ausgewiesen.

Die Bewertung der Handelsaktiva erfolgt zum Marktwert, der bei börsennotierten Produkten dem Börsenkurs entspricht. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente werden die Marktwerte durch die Barwertmethode oder andere geeignete Bewertungsverfahren ermittelt.

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam im Handelsergebnis ausgewiesen. Zinserträge, laufende Dividenden und Zinsaufwendungen aus Handelsaktiva werden im Nettozinsergebnis gezeigt.

(18) Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz werden positive bzw. negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen.

Der Ausweis des Bewertungsergebnisses in der Erfolgsrechnung erfolgt unter Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting).

(19) Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss

Unabhängig von der Handelsabsicht besteht nach IAS 39 die Möglichkeit, Finanzinstrumente bei Zugang unwiderruflich als „financial assets designated at fair value through profit or loss“ zu designieren (Fair Value Option – FVO). Diese Designierungsmöglichkeit besteht jedoch nicht für Eigenkapitaltitel, die nicht über einen notierten Marktpreis verfügen und deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmt werden kann.

Durch Designierung von Finanzinstrumenten in diese Kategorie können wirtschaftliche Sicherungszusammenhänge abgebildet werden, ohne die strikten Voraussetzungen des Hedge Accounting zu erfüllen. In dieser Position werden aber auch jene Derivate (FVO-Derivate) ausgewiesen, die zur Absicherung eines solchen Grundgeschäftes dienen, welches gemäß Fair Value Option gewidmet wurde.

Die Bewertung der zum Fair Value designierten Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, der bei börsennotierten Produkten dem Börsenkurs entspricht. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert durch die Barwertmethode oder andere geeignete Bewertungsverfahren ermittelt.

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss ausgewiesen. Zinserträge, erhaltene Dividenden sowie Zinsaufwendungen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Nettozinsergebnis gezeigt.

(20) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

In der Hypo Group Alpe Adria ist der Großteil der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere als Available for Sale-Bestand klassifiziert, sofern diese an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der Bewertung zugrunde gelegt wird jener Fair Value, welcher dem Börsenkurs entspricht. Alternativ wird der Fair Value auf Basis vergleichbarer Titel abgeleitet bzw. unter Verwendung anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von Marktdaten ermittelt.

Darüber hinaus werden auch langfristige Beteiligungen, Anteile an Joint Ventures sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen unter dieser Position ausgewiesen. Diese werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern nicht ausnahmsweise ein Marktwert vorhanden ist.

Das Bewertungsergebnis aus dieser Kategorie wird – nach Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Bei wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen (Impairment) werden erfolgswirksame außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wertaufholungen bei Fremdkapitaltitel werden erfolgswirksam in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ausgewiesen, während diese bei Eigenkapitaltitel erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage (Available for Sale-Rücklage) erfolgt. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung werden in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ausgewiesen.

Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, einschließlich verteilter Agien und Disagien, sowie Dividendenerträge und laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren (Aktien, Investmentfonds, Beteiligungen etc.) werden in den Zinsen und ähnlichen Erträgen berücksichtigt.

(21) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity

Nicht-derivative Schuldtitel, die mit einer Endfälligkeit ausgestattet und der Kategorie held to maturity zugeordnet sind, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Hypo Group Alpe Adria werden Neudesignierungen in diese Position sehr restriktiv gehandhabt. Daher ist der Bestand auch nur von geringem Umfang.

(22) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden in der Bilanz in einem gesonderten Posten dargestellt.

Die Ergebnisauswirkungen aus der laufenden Bewertung sowie etwaiger Abgangsergebnisse oder außerplanmäßiger Abschreibungen werden unter dem Posten Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen.

(23) Sonstige Finanzinvestitionen

Unter dieser Position werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie bewegliches Leasing-Vermögen ausgewiesen, welches im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnisses vermietet wird.

Hinsichtlich der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie dem vermieteten Leasing-Vermögen verweisen wir auf die jeweiligen separaten Notes-Angaben.

(24) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Geschäfts- und Firmenwerte, Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte und geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Eigenentwickelte Software des Anlagevermögens wird nach IAS 38 aktiviert, sofern sie die Ansatzvoraussetzungen des Standards erfüllen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden zum Erwerbsdatum mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht linear abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 ist dieser einmal jährlich auf Wertminderung zu prüfen (Impairment Test). Falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, ist auch eine häufigere Überprüfung vorzunehmen. Wird im Rahmen des Impairment Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der Hypo Group Alpe Adria genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. An Dritte vermietete bzw. zu Rendite Zwecken erworbene Immobilien werden unter den Sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Abschreibungssätze bzw. Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Nutzungsdauer

| | in Prozent | in Jahren |
|---------------------------|------------|-------------|
| bei unbeweglichen Anlagen | 2-4 % | 25-50 Jahre |
| bei beweglichen Anlagen | 5-33 % | 3-20 Jahre |
| bei Software | 20-33 % | 3-5 Jahre |

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

(25) Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die tatsächlichen und die latenten Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in der Bilanz gemeinsam unter Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen ausgewiesen. Die Ermittlung der tatsächlichen Ertragsteuern erfolgt entsprechend den steuerrechtlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder. Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf Basis der bilanzorientierten Methode (Liability-Methode) ermittelt, nach welcher die steuerlichen Buchwerte der Bilanzpositionen mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen werden und für temporäre Differenzen eine Abgrenzung gebildet wird. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die in Verbindung mit Anteilen an inländischen Tochterunternehmen stehen, wird in Übereinstimmung mit IAS 12. 39 (b) keine Steuerschuld passiviert, da mit der Umkehrung der temporären Differenz in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, werden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Saldierung der aktiven und der passiven latenten Steuern erfolgt grundsätzlich nicht.

Änderungen im Steuersatz werden bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt, sofern sie im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt sind. Abzinsungen für langfristige latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sind. Basis für die Einschätzung sind die jeweiligen Businesspläne, die vom Vorstand beschlossen werden. Die Überprüfung der Werthaltigkeit angesetzter aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen bzw. -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter der Position Ertragsteuern oder erfolgsneutral im Eigenkapital, wenn die Bilanzposition selbst erfolgsneutral behandelt wird (z. B. Neubewertungsreserve für Available for Sale-Finanzinstrumente).

Mit 1. Jänner 2005 wurde die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung in Anspruch genommen, wobei die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Gruppenträger auftritt. Die Unternehmensgruppe besteht zum 31.12.2007 aus 20 inländischen Gruppenmitgliedern. Die steuerlichen Ergebnisse aller wesentlichen inländischen Kapitalgesellschaften werden der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zugerechnet. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die Gewinne mit Verlusten innerhalb der Unternehmensgruppe auszugleichen.

(26) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen

Gemäß IFRS 5 handelt es sich dann um eine Veräußerungsgruppe, wenn eine Gruppe von Vermögenswerten im Rahmen einer einzigen Transaktion veräußert werden sollen. Weitere wesentliche Voraussetzungen, die zu einer solchen Klassifizierung führen wären:

1. unmittelbare Verfügbarkeit für den Verkauf
2. hohe Wahrscheinlichkeit der Veräußerung
3. konkrete Veräußerungsabsicht
4. Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten

Bei Vorliegen der Voraussetzungen ist die Veräußerungsgruppe zum Bilanzstichtag daher gemäß den speziellen Regelungen IFRS 5 zu bewerten und auf den niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abzuwerten.

Der Ausweis der zum Verkauf stehenden Aktiva und der damit im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz jeweils in einem separaten Hauptposten.

In der Erfolgsrechnung wird für die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge kein gesonderter Ausweis vorgeschrieben.

(27) Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, nicht-bankgeschäftliche Forderungen, kurzfristige Immobilienprojekte, bestimmtes kurzfristiges Leasing-Vermögen sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen.

Bei den Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, handelt es sich überwiegend um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus sonstigen Steuern mit Ausnahme der Ertragsteuern. Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger nicht-bankgeschäftlicher Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden auch jene Immobilienprojekte der AAI-Gruppe ausgewiesen, bei welchen keine langfristige Behalteabsicht vorliegt. Hierbei handelt es sich um Anteile an Projektgesellschaften, für welche aufgrund von Unwesentlichkeit keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen.

Gemeinsam mit den bereits fertig gestellten Immobilienbauprojekten werden unter den Sonstigen Aktiva auch in Bau oder Bauvorbereitung befindliche Immobilienprojekte ausgewiesen, deren Verwertung nach Fertigstellung geplant ist. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag der Buchwert über dem Nettoveräußerungswert liegt oder wenn aufgrund eingeschränkter Verwertungsmöglichkeiten eine Wertminderung eingetreten ist. Die für den

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Zeitraum der Herstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen werden in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert. Gewinne und Verluste aus Abgang sowie Bewertungsverluste werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

Ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen werden Leasing-Objekte, welche zum Stichtag noch nicht vermietet waren (z. B. in Bau befindliche Leasing-Objekte), sowie Rückläufer aus dem Leasing-Geschäft, die einer Verwertung bzw. neuerlichen Vermietung zugeführt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen für festgestellte Wertminderungen.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Der Ausweis des Bewertungsergebnisses in der Erfolgsrechnung erfolgt im Posten Handelsergebnis.

(28) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht in die Kategorie at fair value through profit or loss designiert wurden. Emissionskosten sowie Agien und Disagien für verbrieftete Verbindlichkeiten werden auf die Laufzeit der Schulden verteilt.

Bei Anwendung von Hedge Accounting werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Fair-Value-Änderungen des Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

(29) Handelspassiva

Unter Handelspassiva werden negative Marktwerte aus zum Handelszweck gehaltenen Derivate ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert, welcher bei börsennotierten Produkten dem Börsenkurs entspricht. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente werden die Marktwerte durch die Barwertmethode oder andere geeignete Bewertungsverfahren ermittelt.

(30) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Hypo Group Alpe Adria gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded, d.h. die zur Deckung benötigten Mittel verbleiben zur Gänze im Unternehmen selbst.

Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten, die von unabhängigen Aktuaren erstellt wurden. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die wesentlichsten Parameter, die der versicherungsmathematischen Berechnung für die österreichischen Dienstnehmer zugrunde liegen, sind ein Rechnungszinssatz zum 31.12.2007 von 5,5 % (2006: 4,7 %) sowie die Berücksichtigung von – gegenüber dem Vorjahr unveränderten - Gehaltssteigerungen der aktiven Mitarbeiter in Höhe von 3,0 % p.a. und Gehaltssteigerungen der bereits in Pension befindlichen ehemaligen Mitarbeiter in Höhe von 2,0 % p.a. Fluktuationsabschläge werden individuell berücksichtigt, wobei ein maximaler Abschlag von 6 % vorgenommen wird. Die biometrischen Grunddaten werden unter Verwendung der Generationen Sterbetafeln AVÖ 1999 P für Angestellte berücksichtigt.

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wird das gesetzliche Pensionseintrittsalter zugrunde gelegt. Dieses beträgt für Mitarbeiter aus Österreich 65 Jahre für Männer bzw. 60 Jahre für Frauen. Für Mitarbeiter, die im Ausland beschäftigt sind, basieren die Berechnungen auf den lokalen Alterspensionsgrenzen.

Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand teilt sich in die Bestandteile Dienstzeitaufwand, der unter den Personalaufwendungen ausgewiesen wird, und in einen Zinsaufwand, der in den Zinsaufwendungen erfasst wird.

(31) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste basiert auf der zuverlässigen Schätzung (Best Estimate) nach IAS 37.36ff.

Rückstellungen für Restrukturierungen wurden nicht gebildet.

Dotierungen und Auflösungen der sonstigen Rückstellungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt. Erfolgswirksame Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Erfolgsrechnung unter den Kreditrisikovorsorgen ausgewiesen.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(32) Sonstige Passiva

Die Position enthält Rechnungsabgrenzungen und sonstige Abgrenzungen. Rechnungsabgrenzungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(33) Nachrangkapital

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Ergänzungskapital sowie Hybridkapital im Sinne der österreichischen bankaufsichtlichen Bestimmungen, ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten sind verbrieft oder unverbrieft. Verbindlichkeiten, die vertragsgemäß im Falle der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden.

Als Ergänzungskapital werden jene Verbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Kreditinstitut auf mindestens acht Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt werden und deren Restlaufzeit noch mindestens drei Jahre beträgt. Zinsen dürfen nur bezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss des Einzelabschlusses nach UGB/BWG gedeckt sind.

Hybridkapital ist Kapital, das dem Unternehmen grundsätzlich auf Unternehmensdauer zur Verfügung gestellt wird. Es unterscheidet sich vom Nachrangkapital dadurch, dass es gegenüber diesem nachrangig bedient wird. Aufgrund des obligatorisch ausgestalteten Kupons wird das Hybridkapital im IFRS-Konzernabschluss als Fremdkapital klassifiziert.

(34) Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)

Eigenkapital begründet einen Residualanspruch auf die Vermögenswerte eines Unternehmens nach Abzug seiner gesamten Verpflichtungen oder Ansprüche, bei denen es seitens des Kapitalgebers keine Kündigungsmöglichkeiten gibt.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem von den Gesellschaftern gemäß Satzung eingezahlten Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Aktien über dem Nennwert erzielt werden. Direkt zurechenbare externe Kosten, die bei der Begebung von Aktien anfallen, werden erfolgsneutral mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die vom Konzern erwirtschafteten kumulierten Gewinne mit Ausnahme der konzernfremden zustehenden Gewinnanteile.

Die Available for Sale-Rücklage enthält die Bewertungsergebnisse – nach Berücksichtigung latenter Steuern – der finanziellen Vermögenswerte, die zur Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) gehören.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 1 als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Erläuterungen zum Übergang von UGB zu IFRS

(35) Wesentliche Unterschiede UGB zu IFRS

Ein Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) unterscheidet sich vom bisherigen Konzernabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) bzw. Bankwesengesetz (BWG) bereits durch seine grundsätzlich differente Zielsetzung. Während ein IFRS-Abschluss dem Adressaten entscheidungsrelevante Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Veränderung im Zeitablauf zu geben hat, geben UGB-Abschlüsse vergleichsweise nur einen eingeschränkten Blick in die Lage des Unternehmens und in die Kreditrisikopolitik einer Bank.

Im Nachfolgenden werden die für die Hypo Group Alpe Adria wesentlichen Unterschiede der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. Ausweisunterschiede zwischen UGB und IFRS dargelegt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Konsolidierungskreis

Nach den IFRS-Vorschriften bestehen hinsichtlich des Konsolidierungskreises keinerlei Einschränkungen oder Konsolidierungsverbote.

Gemäß den für Kreditinstitutgruppen anwendbaren österreichischen Rechnungslegungsvorschriften, des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Bankwesengesetzes (BWG), besteht für übrige Tochterunternehmen, deren Tätigkeit weder ein Kreditinstitut, Finanzinstitut, eine verlängerte Banktätigkeit oder bankbezogene Hilfsdienste darstellen, ein Konsolidierungsverbot für den Konzernabschluss.

Leasing

Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen, ist das Leasing-Verhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, andernfalls liegt Operating-Leasing vor. Aufgrund der Sonderregelung des BWG ist im Konzernabschluss das dem Leasing dienende Anlagevermögen mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung anzusetzen, wobei jedoch reine Vermietungsverträge, die in der Form von Leasing-Verträgen abgeschlossen wurden (Operating-Leasing) mit den Buchwerten des Sachanlagevermögens unter den Sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen werden.

Unterschiede ergeben sich jedoch hinsichtlich der Behandlung der anfänglichen direkten Kosten (Initial Direct Costs), welche nach IAS 17 – soweit sie wesentlich sind – mittels der Effektivzinsmethode über die Vertragslaufzeit verteilt werden, während sie im UGB sofort als Aufwand erfasst wurden.

Treuhandvermögen

Treuhandgeschäfte werden nach IFRS nicht bilanzwirksam erfasst, sondern sind – bei bedeutendem Umfang – in den Notes offen zu legen.

Gemäß BWG sind Treuhandgeschäfte grundsätzlich vom Treuhänder zu bilanzieren. Besteht jedoch für den Konkursfall des Treuhänders ein Aussonderungsrecht zugunsten des Treugebers, so ist ein Ausweis unter der Bilanz möglich.

Erläuterungen zum Übergang von UGB zu IFRS

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen (loans and receivables) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug etwaiger Wertberichtigungen und inklusive Zinsabgrenzungen bewertet. Erträge aus dem Kunden bei Vertragsabschluss verrechneten Entgelten werden im IFRS finanzmathematisch abgegrenzt, während im UGB eine sofortige erfolgswirksame Erfassung erfolgt. Während nach UGB diese Erträge im Provisionsertrag erfasst werden, werden diese in der Erfolgsrechnung nach IFRS aufgrund ihrer zinsähnlichen Eigenschaft im Zinsergebnis ausgewiesen.

Kreditrisikovorsorgen

Die Risikovorsorge gemäß IFRS wird – soweit sie Wertberichtigungen zu bilanzierten Forderungen betreffen – in einer eigenen Position mit negativem Vorzeichen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. In den Notes erfolgt ein separater Ausweis der Dotierungen und Auflösungen zur Risikovorsorge. Dadurch wird gegenüber dem UGB der Einblick in die Risikovorsorgepolitik verbessert.

Nach IAS 39 ist bei Ermittlung der Einzelwertberichtigung (EWB) der erwartete Sicherheitenwert über die voraussichtliche Verwertungsdauer mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz der Forderungen abzuzinsen. Dadurch fallen die anrechenbaren Sicherheiten im Vergleich zu UGB niedriger aus, was wiederum die EWB-Zuführungen nach IFRS gegenüber den Zuführungen nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift tendenziell erhöht.

IAS 39 enthält darüber hinaus spezifische Vorschriften für die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht erkannte Wertminderungen von Kreditengagements. Dabei werden die Forderungen in homogene Portfolien mit vergleichbaren Risiken gruppiert und für die Ermittlung der Wertberichtigung historische Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fand eine derartige Portfoliowertberichtigung keine zwingende Anwendung.

Gemäß UGB kommt es zu einem Durchbrechen des Prinzips der Bewertungseinheitlichkeit insoweit, als Wertansätze, die auf Sondervorschriften für Banken beruhen, grundsätzlich beizubehalten sind. In der Hypo Group Alpe Adria in 2006 wurde die Ermittlung der Wertberichtigungen bei den Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Vorschriften der lokalen Nationalbanken für Einzelwertberichtigungen vorgenommen (sofern vorhanden).

Agien und Disagien

Während nach IFRS eine direkte Bilanzierung der Agien und Disagien unter der entsprechenden Bilanzposition in der die Forderungen oder Verbindlichkeiten bilanziert werden, vorgenommen wird, werden nach UGB diese unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen

Die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen wird durch IAS 39 restriktiv geregelt. Wesentliche Voraussetzungen für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die Dokumentation des Sicherungszusammenhangs sowie die Wirksamkeit der Absicherungsmaßnahme.

Dagegen ist die Abbildung nach UGB weniger restriktiv, das Grund- und das Sicherungsgeschäft werden nach UGB zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Während das Grundgeschäft grundsätzlich in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst wird, wird das Sicherungsderivat nicht in der Bilanz bilanziert. Nach UGB fällt für die Bewertung des Sicherungsgeschäfts in der Regel kein Bewertungsergebnis an.

Wertpapiere und Derivate

Wertpapiere, die der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) angehören, werden nach IFRS mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Das Ergebnis aus der Bewertung wird – nach Berücksichtigung von latenten Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im bisherigen Konzernabschluss nach UGB wurde für börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens (Liquiditätsreserve) vom Wahlrecht der Bewertung zum Marktwert Gebrauch gemacht, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst wurden. Nicht börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Nicht in Sicherungsbeziehungen stehende Derivate werden stets mit dem Marktwert in der Bilanz ausgewiesen, während dieser im UGB – sofern nicht im Handelsbestand geführt – als bilanzunwirksam anzusehen sind.

Fair Value Option

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können nach IFRS bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden.

Eine solche Fair Value Option (FVO) ist nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht möglich.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach UGB kann ein aus der Kapitalkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet oder planmäßig abgeschrieben werden.

Nach IFRS 3 ist ein aus dem Erwerb resultierender Geschäfts- oder Firmenwert zwingend zu aktivieren und jährlich sowie anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zu unterziehen und gegebenenfalls außerplanmäßig abzuschreiben. Eine planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist nicht zulässig.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 werden selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens – soweit sie die Ansatzkriterien erfüllen – aktiviert.

Nach UGB besteht hingegen ein Aktivierungsverbot.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (Liability-Methode). Für steuerliche Verlustvorträge besteht nach IAS 12.34 eine Aktivierungspflicht, wenn deren Verwertbarkeit wahrscheinlich ist, ansonsten ist eine angemessene Wertberichtigung vorzunehmen.

Nach UGB werden für den Konzernabschluss latente Steuern nur auf Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis gebildet, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen (Timing-Konzept). Eine Aktivierung von Steuerlatenzen aus steuerlichen Verlustvorträgen ist nach UGB grundsätzlich nicht möglich.

Erläuterungen zum Übergang von UGB zu IFRS

Sozialkapitalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Abfertigungen, Jubiläumsgelder etc.) erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren und somit unter Berücksichtigung der erwarteten zukünftigen Gehaltsentwicklung und anderer dynamischer Faktoren.

Das UGB sieht ein Wahlrecht zur Ermittlung dieser Verpflichtungen auf Basis von IAS 19 vor, von welchem die Hypo Group im Geschäftsjahr 2006 fast zur Gänze konzernweit Gebrauch gemacht hat.

Sonstige Rückstellungen

In IAS 37 wird – entgegen dem UGB – zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (Accruals) unterschieden. Abgegrenzte Verbindlichkeiten zeichnen sich gegenüber Rückstellungen durch eine höhere Sicherheit des Eintritts der Verpflichtung aus.

Nach UGB auszuweisende Urlaubsrückstellungen erfüllen nach IFRS die Kriterien für abgegrenzte Verbindlichkeiten und werden unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesen.

Eigenkapital

Gemäß IFRS ist der Fonds für allgemeine Bankrisiken im Rahmen der Gewinnverwendung im Eigenkapital darzustellen. Im UGB/BWG-Konzernabschluss zum 31.12.2006 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken entsprechend dem vorgegebenen Gliederungsschema für Bankbilanzen zwischen Fremd- und Eigenkapital offen ausgewiesen.

Gesondert im Eigenkapital wird nach IFRS die Available for Sale-Rücklage ausgewiesen, welche die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des Available for Sale-Bestandes berücksichtigt. Derartige Rücklagen sind nach UGB nicht vorgesehen.

Direkt zurechenbare externe Kosten, die bei der Begebung oder dem Erwerb von Eigenkapitalteilen anfallen (Transaktionskosten), werden nach IFRS erfolgsneutral von den Kapitalrücklagen abgesetzt, während diese im UGB grundsätzlich als (außerordentlicher) Aufwand der Periode zu erfassen sind.

Von der Hypo Group Alpe Adria wurden in der Vergangenheit zwei Emissionen von Hybridkapital über EUR 75 Mio. und EUR 150 Mio. begeben, wovon zum Stichtag 31.12.2007 ein Nominale in Höhe von EUR 222,1 Mio. ausständig war (31.12.2006: EUR 222,2 Mio.). Diese sind derart ausgestaltet, dass im Falle der Liquidation, des Konkurses, des Vergleichs oder eines sonstigen Verfahrens zur Vermeidung des Konkurses die Forderungen und Zinsansprüche aus diesen Emissionen aller Gläubiger der Hypo Group, die nicht ebenfalls nachrangig sind, nachrangig bedient werden. Aufgrund der Ausgestaltung des Hybridkapitals und des Umstandes, dass lediglich der Emittent zur Kündigung berechtigt ist, erfolgte im UGB-Konzernabschluss der Ausweis im Eigenkapital unter Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, die laufende Bedienung des Hybridkapitals wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anteile fremder Gesellschafter am Ergebnis dargestellt.

Im Konzernabschluss nach IFRS wurden die Hybridkapital-Emissionen aufgrund des obligatorischen Kupons als Schuldtitel im Sinne des IAS 32 klassifiziert und werden daher unter der Position Nachrangkapital ausgewiesen. Gleichfalls wird die laufende Bedienung des Hybridkapitals im Zinsaufwand ausgewiesen. Davon unberührt blieb die Anrechenbarkeit auf die regulatorischen Konzerneigenmittel als Kernkapital (TIER 1) gemäß BWG.

(36) Überleitungsrechnungen für Eigenkapital und Erfolgsrechnung

Die Eröffnungsbilanz wurde zum 1. Januar 2006 (Date of Transition) unter Beachtung des IFRS 1 aufgestellt. Der Eröffnungsbilanz sowie den Vergleichszahlen per 31. Dezember 2006 liegen die zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses geltenden Vorschriften zugrunde.

Die aus der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS resultierenden Anpassungseffekte wurden in der Eröffnungsbilanz grundsätzlich mit den übrigen Gewinnrücklagen verrechnet. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital sowie die Erfolgsrechnung ergeben sich wie folgt^{*)}:

Überleitung des Eigenkapitals von UGB auf IFRS – 1.1.2006

EUR '000

| | Standard | | |
|---|-----------|---------|-----------------|
| Eigenkapital nach UGB per 1.1.2006 | | | 982.546 |
| Umgliederung Hybridkapital zum Fremdkapital | IAS 32 | | -227.395 |
| Umgliederung Fonds für allgemeine Bankrisiken | IAS 32 | | 1.034 |
| Bewertungsanpassungen: | | | |
| Kreditrisikovorsorgen | IAS 39 | -52.870 | |
| Marktwerte aus Stand-Alone-Derivaten | IAS 39 | -76.743 | |
| Zum Fair Value designierte Finanzinstrumente | IAS 39 | -18.426 | |
| Wertpapiere und Emissionen: Verteilung Agien/Disagien nach Effektivzinsmethode und andere Bewertungsmaßnahmen | IAS 39 | -10.883 | |
| Abgrenzung erhaltener Bearbeitungsgebühren bzw. geleisteter Vertragserrichtungskosten | IAS 17/18 | -58.494 | |
| Latente Steuern | IAS 12 | 108.024 | |
| Personalarückstellungen | IAS 19 | -2.659 | |
| Abschreibungen Geschäfts- und Firmenwerte | IAS 36 | 0 | |
| Übrige Anpassungen | | -38 | -112.089 |
| Effekte aus der Konsolidierung: | | | |
| Erweiterter Konsolidierungskreis | IAS 27 | -36.177 | |
| Währungsdifferenzen | - | 265 | -35.912 |
| Eigenkapital nach IFRS per 1.1.2006 | | | 608.184 |

^{*)}Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Anpassungen von Bilanzpositionen erfolgte zum jeweiligen Stichtagskurs. Jene Anpassungen, welche in der Überleitung des Jahresergebnisses dargestellt sind, werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2006 umgerechnet. Diese Unterschiede werden gemeinsam mit anderen währungsbedingten Effekten unter dem Posten „Währungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zum Übergang von UGB zu IFRS

Überleitung des Eigenkapitals von UGB auf IFRS – 31.12.2006

EUR '000

| | Standard | | |
|---|-----------|----------|------------------|
| Eigenkapital nach UGB per 31.12.2006 | | | 1.247.743 |
| Umgliederung Hybridkapital zum Fremdkapital | IAS 32 | | -227.634 |
| Umgliederung Fonds für allgemeine Bankrisiken | IAS 32 | | 700 |
| Bewertungsanpassungen: | | | |
| Kreditrisikovorsorgen | IAS 39 | -66.502 | |
| Marktwerte aus Stand-Alone-Derivaten | IAS 39 | -115.804 | |
| Zum Fair Value designierte Finanzinstrumente | IAS 39 | -5.841 | |
| Wertpapiere und Emissionen: Verteilung Agien/Disagien nach Effektivzinsmethode und andere Bewertungsmaßnahmen | IAS 39 | 11.281 | |
| Abgrenzung erhaltener Bearbeitungsgebühren bzw. geleisteter Vertragserrichtungskosten | IAS 17/18 | -75.632 | |
| Latente Steuern | IAS 12 | 134.960 | |
| Personalarückstellungen | IAS 19 | 316 | |
| Abschreibungen Geschäfts- und Firmenwerte | IAS 36 | 700 | |
| Übrige Anpassungen | - | 9.047 | -107.475 |
| Effekte aus der Konsolidierung: | | | |
| Erweiterter Konsolidierungskreis | IAS 27 | -37.271 | |
| Währungsdifferenzen | - | -147 | -37.418 |
| Eigenkapital nach IFRS per 31.12.2006 | | | 875.916 |

Überleitung des Jahresergebnis von UGB auf IFRS – 2006

EUR '000

| | Standard | | |
|---|-----------|---------|----------------|
| Ergebnis nach Steuern (vor Minderheiten) nach UGB – 2006 | | | 100.836 |
| Bedienung Hybridkapital als Zinsaufwand | IAS 32 | | -11.293 |
| Veränderung Fonds für allgemeine Bankrisiken | IAS 32 | | -334 |
| Bewertungsanpassungen: | | | |
| Kreditrisikovorsorgen | IAS 39 | -13.632 | |
| Marktwerte aus Stand-Alone-Derivaten | IAS 39 | -39.061 | |
| Zum Fair Value designierte Finanzinstrumente | IAS 39 | 12.585 | |
| Wertpapiere und Emissionen: Verteilung Agien/Disagien nach Effektivzinsmethode und andere Bewertungsmaßnahmen | IAS 39 | 16.081 | |
| Abgrenzung erhaltener Bearbeitungsgebühren und abgegrenzte Vertragserrichtungskosten | IAS 17/18 | -17.137 | |
| Latente Steuern | IAS 12 | 26.782 | |
| Personalarückstellungen | IAS 19 | 2.975 | |
| Abschreibungen Geschäfts- und Firmenwerte | IAS 36 | 700 | |
| Direkte Kosten Kapitalerhöhung (nach latenter Steuer) | - | 5.781 | |
| Übrige Anpassungen | - | 1.104 | -3.822 |
| Effekte aus der Konsolidierung: | | | |
| Erweiterter Konsolidierungskreis | IAS 27 | 7.763 | |
| Währungsdifferenzen | - | 7.795 | 15.558 |
| Ergebnis nach Steuern (vor Minderheiten) nach IFRS – 2006 | | | 100.945 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(37) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 14 und gibt einen Überblick über die wesentlichen Geschäftsfelder und Unternehmenstätigkeiten in den geografischen Märkten der Hypo Group Alpe Adria. Ziel der Segmentberichterstattung ist es, das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung der Gruppe verursachungsgerecht auf die einzelnen Segmente zu verteilen.

Voraussetzung für die Segmentbildung ist, dass sich sowohl die geografischen Märkte als auch die in den einzelnen Segmenten enthaltenen Geschäftssegmente voneinander unterscheiden müssen, um den Abschlussadressaten zu helfen:

- die bisherige Ertragskraft des Unternehmens besser zu verstehen;
- die Risiken und Erträge des Unternehmens besser einzuschätzen und
- das gesamte Unternehmen sachgerechter beurteilen zu können.

Basis für die Segmentierung sind die vom Konzernvorstand definierten strategischen Geschäftsfelder. Die Hypo Group Alpe Adria segmentiert ihre Aktivitäten einerseits nach regionalen Gesichtspunkten (primäres Segment) und andererseits nach den von ihr betreuten Geschäftsfeldern Bank, Leasing sowie sonstige Unternehmen (sekundäres Segment).

Refinanzierungskosten von Beteiligungen in der Konzernobergesellschaft werden den Segmenten entsprechend zugerechnet. Der als Verzinsung herangezogene Prozentsatz orientiert sich am langfristigen Fremdkapitalsatz, welcher roulierend ermittelt wurde und sich für das Geschäftsjahr 2007 mit 4,52 % bemisst (2006: 4,38 %).

Die Konzernoverheadkosten, die direkt durch die Konzerngesellschaften verursacht sind, werden den jeweiligen Segmenten auf Basis der durchschnittlichen Risk Weighted Assets (RWA) zugerechnet.

Der Segmenterfolg ist durch die operativen Ergebnisse (vor Steuern) des jeweiligen Geschäftsfeldes gekennzeichnet. Darüber hinaus messen wir das Ergebnis der Geschäftsfelder anhand der Kennzahlen der Eigenkapital-Rentabilität (ROE und ROA) und des Cost/Income-Ratios. Die Eigenkapitalrendite errechnet sich dabei aus dem Verhältnis des Segmentergebnisses zum durchschnittlich zugeordneten Eigenkapital. Die Cost/Income-Ratio errechnet sich aus den Betriebsaufwendungen dividiert durch die Betriebserträge.

Primäres Segment

Als primäres Berichtsformat wurde die Aufteilung nach geografischen Märkten gewählt, da die wesentlichen Risiken und Erträge aus den einzelnen Ländern resultieren, in denen die Hypo Group Alpe Adria tätig ist. Es wurde dabei vom Konzernvorstand die folgende Gliederung gewählt:

- Österreich
- Italien
- Slowenien
- Kroatien
- Bosnien und Herzegowina
- Serbien
- Sonstige Märkte

Als Zuordnungskriterium dient grundsätzlich der Sitz der jeweiligen Konzerngesellschaft. Einige Gesellschaften, deren Geschäfte direkt von einem Konzernunternehmen gesteuert werden, werden dem Segment dieses Unternehmens zugeordnet.

Im Segment Österreich werden alle Erträge und Aufwendungen aus den im Inland angesiedelten Konzernunternehmen angegeben. Wesentlicher Bestandteil des Segments Österreich ist die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Konzernobergesellschaft der Hypo Group Alpe Adria, welche insbesondere auch Cross-Border-Kreditgeschäfte mit Kunden im südosteuropäischen Raum betreibt. Neben dem traditionellen Inlandsbankgeschäft, welches von der zweiten inländischen Bank, der Hypo Alpe-Adria-Bank AG, abgewickelt wird, gibt es ebenfalls eine größere Anzahl von Leasinggesellschaften. Die Ergebnisse der Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG (AAI-Gruppe) sowie der Kärntner Tourismusgesellschaften (insb. Kärntner Holding Beteiligungs-AG sowie Schlosshotel Velden GmbH) stellen ebenfalls einen nennenswerten Anteil in diesem Segment dar. Die HBInt. Credit Management Limited, Jersey ist ebenfalls im Segment Österreich dargestellt, da die Steuerung durch die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erfolgt.

Das negative Ergebnis des Segments Österreich ist insbesondere durch negative Bewertungsergebnisse auf langfristige Wertpapierveranlagungen zurückzuführen. Diese resultieren mit EUR -210 Mio. fast gänzlich aus der HBInt. Credit Management Limited, an der die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zu 51 % beteiligt ist. Im Segmentergebnis werden aufgrund der Vollkonsolidierung 100 % der Ergebnisse aus dieser Gesellschaft ausgewiesen, während die auf den 49%-Minderheitsaktionär entfallende negativen Ergebnisanteile erst als Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis ausgewiesen werden und daher nicht im Segment dargestellt werden können.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Das Segment Italien bezieht sich geografisch auf Norditalien, wo die Hypo Group Alpe Adria mit einer Bank und einer Leasing-Gesellschaft vertreten ist. Während die Leasing-Gesellschaft sich auf Schiffsfinanzierungen spezialisiert hat, bietet die Bank auch im größeren Ausmaß Leasing-Geschäfte (insbes. Immobilienfinanzierungen) an und trägt damit sehr zum Konzernergebnis bei.

Das Segment Slowenien besteht aus zwei zentralen Tochtergesellschaften und stellt ein wesentliches Segment der Hypo Group Alpe Adria dar. Die wichtigsten Ertragsquellen hier sind die Hypo Alpe-Adria-Bank d.d. Ljubljana und die Hypo Leasing d.o.o. Ljubljana.

Kroatien ist ein bedeutendes Segment der Hypo Group Alpe Adria. In Kroatien ist die Hypo Group Alpe Adria mit gleich zwei Banken in Zagreb und in Osijek sowie mit zwei anderen wesentlichen Tochtergesellschaften, darunter die Hypo Leasing Kroatien d.o.o. vertreten. Ebenfalls in diesem Segment dargestellt ist – bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt Ende Juni 2007 – die kroatische Hypo Consultants d.o.o., welche als größtes Unternehmen der Consultants Gruppe gilt und Immobilien-Projekte entwickelt hat. Das Segmentergebnis Kroatien ist in 2007 erheblich von den restriktiveren regulatorischen Vorschriften betroffen.

Das Segment Bosnien und Herzegowina, in welchem die Hypo Group Alpe Adria einen sehr hohen Marktanteil hat, beinhaltet im Wesentlichen zwei Banken mit den Standorten Mostar und Banja Luka sowie eine Leasing-Gesellschaft in Sarajevo.

Serbien besteht aus den Geschäftsfeldern Bank, Leasing und Sonstige, alle mit Sitz in Belgrad. Die Operating- und Finanzierungs-Leasing-Geschäfte werden in jeweils zwei separaten Gesellschaften abgewickelt.

Im Segment Übrige Regionen wurden die Konzernaktivitäten in den Ländern Deutschland, Ungarn, Montenegro, Bulgarien, Mazedonien, Ukraine und – bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG per Ende Dezember 2007 – Liechtenstein zusammengefasst, da diese einzeln betrachtet nicht die im IAS 14.35 definierte Wesentlichkeitsgrenze von 10 % übersteigen.

Sekundäres Segment

Aktivitäten mit gleicher Kernkompetenz werden zu Geschäftsfeldern gebündelt. Daraus ergibt sich als sekundäres Berichtsformat der Hypo Group Alpe Adria folgende Segmentierung:

- Bank
- Leasing
- Sonstige

Im Segment Bank wird die Konzernobergesellschaft, Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, sowie ihre neun Tochterbanken zusammengefasst. Direkte Beteiligungen dieser Gesellschaften werden ebenfalls in diesem Segment dargestellt, sofern diese dem Bankbetrieb direkt dienen und die Steuerung ebenfalls über die Obergesellschaft (Bank) erfolgt. Dazu gehören bspw. Wertpapierfirmen, Schätzungs- und Versicherungsagenturen sowie sonstige Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten.

Ebenfalls zum Segment Bank wird die HBInt. Credit Management Limited, Jersey gezählt, welche unter Einbeziehung eines Co-Investors, der 49 % der Anteile hält, langfristige Veranlagungen durchführt, da die Steuerung durch die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ausgeübt wird.

Das Ergebnis des Segments Bank war in 2007 insbesondere durch die im Zuge des Einstiegs der BayernLB adaptierte Risikopolitik bestimmt, welche zu einer gänzlichen Risikobereinigung im Kreditportfolio führte. Darüber hinaus sind sämtliche Belastungen aus dem in 2007 negativen Wertpapierbewertungsergebnis in diesem Segment ausgewiesen. Hinsichtlich der in 2007 eingetretenen negativen Bewertungsergebnisse der HBInt. Credit Management Limited und deren Auswirkungen auf das Geschäftsfeld Bank wird auf die Ausführungen zum primären Segment Österreich verwiesen.

Das Segment Leasing besteht aus allen Leasing-Gesellschaften des Konzerns inklusive ihrer vollkonsolidierten Beteiligungen an Projektgesellschaften. Hauptaktivitäten werden im Leasing in den Bereichen Immobilien-, Mobilen-, Cross-Border- und Schiffsleasing gelegt. Die Hypo Alpe-Adria-Bank S.p.A., Udine, welche ebenfalls sehr stark im Leasing-Geschäft tätig ist, wird allerdings nicht hier, sondern im Segment Bank dargestellt. Das Ergebnis aus dem Geschäftsfeld Leasing war in 2007 belastet durch eine leicht gesunkene Zinsmarge, höhere Risikovorsorgen auf Kundenforderungen sowie Reklassifizierungseffekte bezogen auf Operating-Leasing-Vermögen.

Im Segment Sonstige sind grundsätzlich jene Unternehmen zusammengefasst, die nicht zu den Hauptgeschäftsfeldern Bank und Leasing gehören. Diesen gehören insbesondere Tourismusbeteiligungen (insb. Kärntner Holding Beteiligungs-AG sowie Schlosshotel Velden GmbH), Immobilien-Gesellschaften (insb. die AAI-Gruppe), der kroatische Verpackungsproduzent Aluflexpack d.o.o. sowie sonstige Konzerngesellschaften an. Während sich die Immobilien-Gesellschaften der AAI-Gruppe im Geschäftsjahr 2007 sehr positiv entwickelt haben, belasteten Anlaufverluste größerer Tourismusprojekte sowie die negative Performance von Non-Core-Beteiligungsgesellschaften das Segmentergebnis deutlich.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Segmentbericht nach geografischen Märkten

Geschäftsjahr 2007

| | Österreich | Italien | Slowenien |
|--|-----------------|----------------|----------------|
| Nettozinsergebnis | 238.787 | 101.507 | 53.049 |
| Provisionsergebnis | 32.903 | 8.972 | 7.838 |
| Handelsergebnis | -6.521 | 589 | 5.358 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | -1.509 | 28 | 0 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl | -175.208 | 143 | 0 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs | -2.842 | 0 | 2.424 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm | 0 | 0 | 6 |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen | 10.902 | 41 | 5.073 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 63.720 | -5.478 | 1.902 |
| Betriebserträge | 160.232 | 105.802 | 75.649 |
| Kreditrisikovorsorgen | -216.098 | -13.196 | -7.110 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen | -55.867 | 92.606 | 68.539 |
| Personalaufwand | -87.492 | -27.914 | -19.194 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -66.180 | -26.214 | -12.611 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -10.111 | -5.158 | -3.010 |
| Betriebsaufwendungen | -163.777 | -59.285 | -34.815 |
| Segmentergebnis (operatives Ergebnis) | -219.649 | 33.321 | 33.723 |
| Nicht direkt zuordenbare Erträge/Aufwendungen | | | |
| Ergebnis vor Steuern | | | |
| Ertragsteuern | | | |
| Ergebnis nach Steuern | | | |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | | | |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | | | |
| Durchschnittliche Bilanzsumme | 15.473.457 | 4.205.084 | 3.343.207 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.971.512 | 102.689 | 17.394 |
| Forderungen an Kunden | 10.350.155 | 3.974.899 | 2.984.872 |
| Kreditrisikovorsorgen | -347.702 | -36.073 | -29.628 |
| Summe Finanzielle Vermögenswerte | 3.494.375 | 3.290 | 562.013 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.973.352 | 749.403 | 332.383 |
| Durchschnittliche Risk Weighted Assets (RWA) | 9.220.643 | 3.910.642 | 3.086.313 |
| Durchschnittliches zugeteiltes Eigenkapital | 460.346 | 195.241 | 154.086 |
| Return on Equity (ROE) vor Steuern | n.a. | 17,1 % | 21,9 % |
| Cost/Income-Ratio | 102,2 % | 56,0 % | 46,0 % |
| Risk/Earnings-Ratio | 90,5 % | 13,0 % | 13,4 % |
| Return on Assets (ROA) vor Steuern | n.a. | 0,79 % | 1,01 % |
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Kapazität) | 1.128 | 455 | 466 |

Erläuterungen:

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

EUR '000

| Kroatien | BiH | Serbien | Sonstige Märkte | Konsolidierung | Gesamt |
|-----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| 90.172 | 59.016 | 43.170 | 13.475 | 18 | 599.193 |
| 41.070 | 11.840 | 11.512 | 6.837 | 360 | 121.333 |
| 16.970 | 2.968 | 14.082 | 772 | -11.851 | 22.365 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.481 |
| 0 | 4.826 | 0 | 17.766 | 23 | -152.451 |
| 2.761 | 135 | 155 | -416 | 3.585 | 5.801 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| -5.259 | 0 | 0 | -12 | 13 | 10.758 |
| 3.414 | 1.202 | 4.030 | -10.645 | -12.340 | 45.804 |
| 149.127 | 79.988 | 72.948 | 27.776 | -20.194 | 651.328 |
| -4.251 | -16.260 | -8.636 | -8.589 | 0 | -274.140 |
| 144.876 | 63.728 | 64.312 | 19.187 | -20.194 | 377.188 |
| -60.561 | -18.204 | -18.442 | -9.100 | 0 | -240.905 |
| -54.908 | -20.109 | -21.478 | -12.726 | 12.854 | -201.373 |
| -19.360 | -4.278 | -5.294 | -1.652 | 0 | -48.862 |
| -134.828 | -42.591 | -45.214 | -23.478 | 12.854 | -491.141 |
| 10.048 | 21.137 | 19.098 | -4.291 | -7.340 | -113.953 |
| | | | | | 57.821 |
| | | | | | -56.132 |
| | | | | | -14.205 |
| | | | | | -70.338 |
| | | | | | 73.474 |
| | | | | | 3.137 |
| 6.373.415 | 2.082.400 | 1.928.746 | 1.066.117 | 321 | 34.472.747 |
| 1.147.166 | 334.773 | 344.038 | 15.199 | 0 | 3.932.772 |
| 4.322.151 | 1.857.879 | 1.154.792 | 1.005.988 | 0 | 25.650.736 |
| -164.378 | -90.466 | -31.224 | -5.795 | 0 | -705.266 |
| 863.462 | 23.273 | 157.028 | 41.076 | 0 | 5.144.519 |
| 1.885.620 | 923.140 | 493.684 | 115.993 | 0 | 8.473.574 |
| 4.716.571 | 1.452.755 | 1.522.314 | 1.484.125 | -5.697 | 25.387.666 |
| 235.478 | 72.530 | 76.002 | 74.096 | -284 | 1.267.493 |
| 4,3 % | 29,1 % | 25,1 % | n.a. | | n.a. |
| 90,4 % | 53,2 % | 62,0 % | 84,5 % | | 75,4 % |
| 4,7 % | 27,6 % | 20,0 % | 63,7 % | | 45,8 % |
| 0,16 % | 1,02 % | 0,99 % | n.a. | | n.a. |
| 2.615 | 1.048 | 958 | 272 | | 6.942 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Segmentbericht nach geografischen Märkten

Geschäftsjahr 2006

| | Österreich | Italien | Slowenien |
|--|-----------------|----------------|----------------|
| Nettozinsergebnis | 156.449 | 78.905 | 53.648 |
| Provisionsergebnis | 22.936 | 5.605 | 4.270 |
| Handelsergebnis | -34.913 | -239 | 4.378 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | -1.503 | -26 | 0 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl | 19.595 | 180 | 0 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs | 5.605 | 0 | 1.537 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm | 0 | 0 | 1 |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen | 952 | 11.562 | 4.911 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 16.875 | -551 | 12.087 |
| Betriebserträge | 185.995 | 95.437 | 80.833 |
| Kreditrisikovorsorgen | -60.588 | -14.748 | -7.903 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen | 125.407 | 80.689 | 72.930 |
| Personalaufwand | -75.170 | -23.970 | -15.172 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -56.449 | -24.697 | -12.107 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -7.733 | -3.449 | -2.726 |
| Betriebsaufwendungen | -139.352 | -52.117 | -30.005 |
| Segmentergebnis (operatives Ergebnis) | -13.945 | 28.572 | 42.925 |
| Nicht direkt zuordenbare Erträge/Aufwendungen | | | |
| Ergebnis vor Steuern | | | |
| Ertragsteuern | | | |
| Ergebnis nach Steuern | | | |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | | | |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | | | |
| Durchschnittliche Bilanzsumme | 13.034.098 | 3.610.776 | 2.443.578 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.822.206 | 30.708 | 36.106 |
| Forderungen an Kunden | 8.225.050 | 3.394.146 | 2.095.614 |
| Kreditrisikovorsorgen | -151.018 | -30.885 | -25.429 |
| Summe Finanzielle Vermögenswerte | 3.377.997 | 5.858 | 490.299 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.082.584 | 725.118 | 212.344 |
| Durchschnittliche Risk Weighted Assets (RWA) | 7.395.976 | 3.264.641 | 2.187.336 |
| Durchschnittliches zugeeignetes Eigenkapital | 278.969 | 123.139 | 82.504 |
| Return on Equity (ROE) vor Steuern | n.a. | 23,2 % | 52,0 % |
| Cost/Income-Ratio | 59,6 % | 54,6 % | 37,1 % |
| Risk/Earnings-Ratio | 38,7 % | 18,7 % | 14,7 % |
| Return on Assets (ROA) vor Steuern | n.a. | 0,79 % | 1,76 % |
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Kapazität) | 1.005 | 412 | 404 |

Erläuterungen:

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

EUR '000

| Kroatien | BiH | Serbien | Sonstige Märkte | Konsolidierung | Gesamt |
|-----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| 123.238 | 48.534 | 36.915 | 5.784 | 2.827 | 506.301 |
| 34.069 | 9.441 | 6.266 | 5.536 | 2.504 | 90.627 |
| 15.766 | 3.083 | 13.106 | 1.721 | -3.375 | -473 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.529 |
| 0 | 4.813 | 37 | 0 | 0 | 24.625 |
| -660 | 913 | 550 | 9.025 | 0 | 16.970 |
| 0 | 0 | 0 | 379 | 0 | 379 |
| 3.261 | -207 | -82 | -166 | 0 | 20.230 |
| 21.285 | -1.621 | 2.258 | 527 | -20.530 | 30.330 |
| 196.959 | 64.956 | 59.049 | 22.806 | -18.575 | 687.460 |
| -29.720 | -11.573 | -45 | -2.528 | 0 | -127.105 |
| 167.238 | 53.383 | 59.004 | 20.278 | -18.575 | 560.355 |
| -54.268 | -16.367 | -15.233 | -6.203 | 0 | -206.383 |
| -51.111 | -17.472 | -19.869 | -7.779 | 15.030 | -174.454 |
| -15.476 | -3.939 | -3.588 | -854 | 0 | -37.766 |
| -120.854 | -37.778 | -38.691 | -14.836 | 15.030 | -418.602 |
| 46.384 | 15.605 | 20.313 | 5.442 | -3.545 | 141.753 |
| | | | | | -184 |
| | | | | | 141.569 |
| | | | | | -40.624 |
| | | | | | 100.945 |
| | | | | | -17.448 |
| | | | | | 83.497 |
| 5.352.621 | 1.530.906 | 1.358.141 | 579.208 | 442 | 27.909.772 |
| 800.884 | 34.919 | 332.039 | 17.718 | 0 | 3.074.580 |
| 3.949.169 | 1.422.220 | 935.003 | 474.650 | 0 | 20.495.852 |
| -174.475 | -74.756 | -28.710 | -2.962 | 0 | -488.235 |
| 624.750 | 15.259 | 51.722 | 77.820 | 0 | 4.643.704 |
| 1.498.370 | 568.580 | 279.974 | 259.528 | 0 | 6.626.498 |
| 4.007.883 | 1.045.142 | 1.191.489 | 557.067 | 3.171 | 19.652.704 |
| 151.173 | 39.422 | 44.942 | 21.012 | 120 | 741.280 |
| 30,7% | 39,6% | 45,2% | 25,9% | | 19,1% |
| 61,4% | 58,2% | 65,5% | 65,1% | | 56,9% |
| 24,1% | 23,8% | 0,1% | 43,7% | | 25,1% |
| 0,87% | 1,02% | 1,50% | 0,94% | | 0,51% |
| 2.377 | 943 | 818 | 149 | | 6.108 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Segmentbericht nach Geschäftsbereichen

Geschäftsjahr 2007

EUR '000

| | Bank | Leasing | Sonstige | Konsolidierung | Gesamt |
|--|-----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Nettozinsergebnis | 515.891 | 100.211 | -18.006 | 1.097 | 599.193 |
| Provisionsergebnis | 120.023 | 3.821 | -363 | -2.148 | 121.333 |
| Handelsergebnis | 13.517 | 8.791 | 1.895 | -1.837 | 22.366 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | -1.481 | 0 | 0 | 0 | -1.481 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl | -170.216 | 17.766 | 0 | 0 | -152.451 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs | 10.086 | -1.158 | -1.733 | -1.395 | 5.801 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen | 26 | 849 | 6.140 | 3.743 | 10.758 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 45.562 | -10.215 | 48.923 | -38.466 | 45.804 |
| Betriebserträge | 533.414 | 120.064 | 36.857 | -39.007 | 651.328 |
| Kreditrisikoversorgen | -244.095 | -29.738 | -307 | 0 | -274.140 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikoversorgen | 289.320 | 90.326 | 36.549 | -39.007 | 377.188 |
| Personalaufwand | -186.759 | -32.465 | -21.680 | 0 | -240.905 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -184.357 | -31.427 | -23.907 | 38.319 | -201.373 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -27.365 | -11.319 | -10.179 | 0 | -48.862 |
| Betriebsaufwendungen | -398.481 | -75.212 | -55.767 | 38.319 | -491.141 |
| Segmentergebnis (operatives Ergebnis) | -109.162 | 15.114 | -19.217 | -688 | -113.953 |
| Nicht direkt zuordenbare Erträge/Aufwendungen | | | | | 57.821 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | | -56.132 |
| Ertragsteuern | | | | | -14.205 |
| Ergebnis nach Steuern | | | | | -70.338 |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | | | | | 73.474 |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | | | | | 3.137 |

Erläuterungen:

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

Segmentbericht nach Geschäftsbereichen

Geschäftsjahr 2006

EUR '000

| | Bank | Leasing | Sonstige | Konsolidierung | Gesamt |
|--|-----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Nettozinsergebnis | 399.532 | 113.460 | -13.179 | 6.488 | 506.301 |
| Provisionsergebnis | 88.736 | 4.915 | -1.562 | -1.462 | 90.627 |
| Handelsergebnis | -9.129 | 4.006 | 6.083 | -1.433 | -473 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | -1.529 | 0 | 0 | 0 | -1.529 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afvtpl | 24.625 | 0 | 0 | 0 | 24.625 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - afs | 4.482 | 4 | 12.484 | 0 | 16.970 |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - htm | 379 | 0 | 0 | 0 | 379 |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen | 12.308 | 7.931 | -9 | 0 | 20.230 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -1.184 | 14.355 | 42.075 | -24.916 | 30.330 |
| Betriebserträge | 518.219 | 144.671 | 45.893 | -21.322 | 687.460 |
| Kreditrisikovorsorgen | -105.827 | -20.262 | -1.016 | 0 | -127.105 |
| Betriebserträge nach Kreditrisikovorsorgen | 412.393 | 124.409 | 44.877 | -21.322 | 560.356 |
| Personalaufwand | -169.053 | -22.427 | -14.902 | 0 | -206.383 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -150.771 | -24.151 | -20.348 | 20.817 | -174.454 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -21.992 | -9.837 | -5.937 | 0 | -37.766 |
| Betriebsaufwendungen | -341.817 | -56.416 | -41.187 | 20.817 | -418.602 |
| Segmentergebnis (operatives Ergebnis) | 70.576 | 67.993 | 3.690 | -506 | 141.753 |
| Nicht direkt zuordenbare Erträge/Aufwendungen | | | | | -184 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | | 141.569 |
| Ertragsteuern | | | | | -40.624 |
| Ergebnis nach Steuern | | | | | 100.945 |
| Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis | | | | | -17.448 |
| Konzernjahresüberschuss (nach Minderheiten) | | | | | 83.497 |

Erläuterungen:

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(38) Zinsen und ähnliche Erträge

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|------------------|------------------|
| Zinserträge | 1.598.870 | 1.137.939 |
| aus Forderungen an Kreditinstitute | 209.914 | 67.880 |
| aus Forderungen an Kunden | 1.167.972 | 895.195 |
| aus Erträgen aus Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 149.813 | 106.056 |
| aus derivativen Finanzinstrumenten, netto | 26.087 | 43.363 |
| Übrige Zinserträge | 45.084 | 25.445 |
| Laufende Erträge | 400.151 | 279.712 |
| aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 5.278 | 10.298 |
| aus dem Leasing-Geschäft | 366.421 | 251.562 |
| aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 28.451 | 17.852 |
| Gesamt | 1.999.021 | 1.417.651 |

In der Position Zinserträge sind Erträge aus Unwinding in Höhe von EUR 10.912 Tausend (2006: EUR 16.643 Tausend) sowie auch zinsähnliche Provisionen enthalten. Die übrigen Zinserträge resultieren zum Großteil aus der Verzinsung der Mindestreserve. In 2007 sind darin auch periodenfremde Zinserträge in Höhe von EUR 11.606 Tausend enthalten. Die laufenden Erträge aus dem Leasing-Geschäft beinhalten Zinserträge aus Finanzierungs-Leasing sowie die Ergebnisse aus Operating-Leasing-Verhältnissen, welche sich aus laufenden Mietvorschreibungen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen zusammensetzen. Die laufenden Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen ebenfalls den Saldo aus Mieterträgen und planmäßigen Abschreibungen auf Vermietungsobjekte dar.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge stellen sich – gegliedert nach den Bewertungskategorien gem. IAS 39 – wie folgt dar:

EUR '000

| | IAS 39 Bewertungs- kategorie | 1.1.- 31.12.2007 | 1.1.- 31.12.2006 |
|--|---------------------------------|---------------------|---------------------|
| Zinserträge | | 1.604.149 | 1.148.237 |
| aus Kredite und Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden | LAR | 1.366.599 | 944.520 |
| aus Handelsaktiva | HFT | 4.773 | 1.124 |
| aus derivativen Finanzinstrumenten | HFT / Fair Value Hedges | 26.087 | 43.363 |
| aus fin. Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss | FVO | 62.779 | 48.376 |
| aus fin. Vermögenswerte – available for sale | AFS | 112.931 | 84.804 |
| aus fin. Vermögenswerte – held to maturity | HTM | 1.735 | 3.869 |
| aus Guthaben bei Zentralbanken | Fin. Assets At Cost | 17.639 | 22.181 |
| Sonstige | - | 11.606 | 0 |
| Laufende Erträge | | 394.872 | 269.414 |
| aus dem Leasinggeschäft | LAR / - | 366.421 | 251.562 |
| aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien | - | 28.451 | 17.852 |
| Gesamt | | 1.999.021 | 1.417.651 |

(39) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-------------------|-----------------|
| Zinsaufwendungen | -1.376.049 | -890.515 |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -173.233 | -148.728 |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | -289.433 | -181.705 |
| für verbriefte Verbindlichkeiten | -836.971 | -515.112 |
| für Nachrangkapital | -63.193 | -43.663 |
| für sonstige Passiva | -13.219 | -1.306 |
| Zinsähnliche Aufwendungen | -23.779 | -20.835 |
| Haftungsprovisionen für die Landeshaftung | -23.779 | -20.835 |
| Gesamt | -1.399.828 | -911.350 |

Als zinsähnliche Aufwendungen werden die Haftungsprovisionen für die Landeshaftung ausgewiesen, welche an das Land Kärnten bezahlt werden. Die Höhe der Haftungsprovision bemisst sich dabei an den tatsächlich aushaftenden Beträgen, für die das Land Kärnten eine unbeschränkte Haftung übernommen hat.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stellen sich – gegliedert nach den Bewertungskategorien gem. IAS 39 - wie folgt dar:

EUR '000

| | IAS 39 Bewertungs- kategorie | 1.1.- 31.12.2007 | 1.1.- 31.12.2006 |
|--|---------------------------------|---------------------|---------------------|
| Zinsaufwendungen | | -1.376.049 | -890.515 |
| für Handelspassiva | HFT | 0 | -25 |
| für fin. Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss | FVO | -78.633 | -39.550 |
| für fin. Verbindlichkeiten – at cost | Fin. Liabilities At Cost | -1.295.488 | -850.737 |
| für Einlagen von Zentralnotenbanken | Fin. Liabilities At Cost | -1.921 | -203 |
| Sonstige | - | -7 | 0 |
| Zinsähnliche Aufwendungen | | -23.779 | -20.835 |
| Haftungsprovision für die Landeshaftung | - | -23.779 | -20.835 |
| Gesamt | | -1.399.828 | -911.350 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(40) Provisionserträge

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Kreditgeschäft | 44.260 | 30.459 |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 50.352 | 29.651 |
| Girogeschäft inkl. Zahlungsverkehr | 37.972 | 31.296 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 24.110 | 27.483 |
| Gesamt | 156.694 | 118.890 |

(41) Provisionsaufwendungen

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Kreditgeschäft | -3.114 | -2.307 |
| Wertpapier- und Depotgeschäft | -17.571 | -7.072 |
| Girogeschäft inkl. Zahlungsverkehr | -9.441 | -10.193 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | -5.235 | -8.691 |
| Gesamt | -35.361 | -28.263 |

(42) Handelsergebnis

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Zinsbezogene Geschäfte | -202 | -37.950 |
| Aktien- und indexbezogene Geschäfte | 1.192 | 7.050 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 16.708 | 34.942 |
| Sonstiges Handelsergebnis (Kreditderivate, Commodities etc.) | 4.667 | -4.515 |
| Gesamt | 22.366 | -473 |

Im Handelsergebnis werden neben den Handelsaktivitäten auch die Ergebnisse aus Bankbuch-Derivaten sowie die Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung ausgewiesen.

(43) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften | 251.106 | 119.242 |
| Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten | -252.587 | -120.770 |
| Gesamt | -1.481 | -1.529 |

Hier wird das Bewertungsergebnis des Hedge Accounting nach IAS 39, resultierend aus der Bewertung der Sicherungsderivate und der Bewertung der Grundgeschäfte, ausgewiesen.

(44) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Forderungen an Kunden und Kreditinstitute | -19.028 | -26.089 |
| Eigenkapitaltitel | 4.826 | 4.891 |
| Schuldtitel | -137.490 | -10.146 |
| Verbindlichkeiten (einschließlich Nachrangkapital) | 70.203 | 54.588 |
| Derivate der Fair Value Option (FVO) | -70.962 | 1.381 |
| Gesamt | -152.451 | 24.625 |

Unter die Anwendung der Fair Value Option (FVO) fallen sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verbindlichkeiten, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Durch die Bewertung des gesamten Finanzinstruments in der Kategorie at fair value through profit or loss wird die Trennungspflicht vermieden.

Darüber hinaus wenden wir diese Kategorie auch zur Vermeidung eines Accounting Mismatch an. Dabei wird für finanzielle Vermögenswerte von der Fair Value Option Gebrauch gemacht, wenn damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten bereits zum Fair Value bilanziert werden.

Weiters kommt diese Kategorie auch zwecks risikomindernder Sicherungsstrategie zur Anwendung.

(45) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Erträge aus Finanzanlagen available for sale | 24.118 | 31.252 |
| Veräußerungsgewinne | 24.027 | 30.805 |
| Erträge aus Zuschreibung | 91 | 447 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen available for sale | -18.317 | -14.282 |
| Veräußerungsverluste | -11.637 | -10.139 |
| Aufwendungen aus Abschreibung (Impairment) | -6.680 | -4.144 |
| Gesamt | 5.801 | 16.970 |

(46) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Veräußerungsgewinne aus Finanzanlagen held to maturity | 6 | 386 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen held to maturity | 0 | -7 |
| Gesamt | 6 | 379 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(47) Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 10.327 | 3.100 |
| Übrige Erträge | 18.811 | 3.267 |
| Übrige Aufwendungen | -8.484 | -167 |
| Ergebnis aus Operating-Leasing-Vermögen | 405 | 16.384 |
| Übrige Erträge | 4.968 | 18.381 |
| Übrige Aufwendungen | -4.564 | -1.997 |
| Übriges Ergebnis aus Finanzinvestitionen | 26 | 746 |
| Gesamt | 10.758 | 20.230 |

Die übrigen Erträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) und Operating-Leasing-Vermögen betreffen im Wesentlichen Veräußerungsgewinne, aber auch Erträge aus der Zuschreibung von zuvor vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie sonstige Einmalerträge im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten.

Die übrigen Aufwendungen aus Investment Properties betreffen im Geschäftsjahr 2007 mit EUR 8.472 Tausend außerplanmäßige Abschreibungen. Die Übrigen Aufwendungen aus Operating Leasing-Vermögen betreffen mit EUR 4.564 Tausend außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte, die dem Operating Leasing dienen. Die anderen Übrigen Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten betreffen Verluste aus dem Abgang sowie sonstige einmalige Aufwendungen.

(48) Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Sonstige Mieterträge | 1.418 | 1.237 |
| Veräußerungsgewinne/-verluste | 9.260 | 20.200 |
| aus Abgang von materiellen und immateriellen Vermögenswerten | -2.293 | 137 |
| aus Abgang von Immobilienprojekten (Anlagen) | 9.446 | 4.197 |
| aus Abgang von Immobilienprojektgesellschaften | 2.106 | 15.865 |
| Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von sonstigen Rückstellungen | -357 | 514 |
| Sonstige Steueraufwendungen (mit Ausnahme von Ertragsteuern) | -9.967 | -5.725 |
| Aufwand aus Impairment von nicht vermietetem Leasing-Vermögen | -41.614 | 0 |
| Erträge aus Inanspruchnahme Garantien | 22.710 | 0 |
| Schadenersatz Verfahren „DAB“ | 33.283 | 0 |
| Übriges sonstiges Ergebnis | 31.071 | 14.104 |
| Übrige sonstige Erträge | 131.776 | 97.495 |
| Übrige sonstige Aufwendungen | -100.705 | -83.391 |
| Gesamt | 45.804 | 30.330 |

Die sonstigen Mieterträge resultieren aus der Vermietung von eigengenutzten Gebäuden, welche von untergeordneter Bedeutung ist.

Das Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Immobilienprojekten und Projektgesellschaften resultiert im Wesentlichen aus der AAI-Gruppe sowie den Unternehmen der Consultants Gruppe, die mit ihren Ergebnissen bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt hier enthalten sind.

Der Aufwand aus Impairment von nicht vermietetem Leasing-Vermögen resultiert aus der erforderlich gewordenen Abwertung der Leasing-Anlage Snow Funpark Wittenburg auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Dem stehen die Erträge in Höhe von EUR 22.710 Tausend aus den in 2007 in Anspruch genommenen staatlichen Garantieverpflichtungen gegenüber. Da aufgrund der Abwertung dieses Leasing-Vermögenswertes nicht mehr mit der Rückführung eines nachrangigen Gesellschafterdarlehens an einen Konzernfremden zu rechnen ist, erfolgte der Bilanzansatz dieser der Fair Value Option gewidmeten Verbindlichkeiten mit 0, der Ertrag aus der Abwertung in Höhe von EUR 17.766 Tausend wird unter dem Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss ausgewiesen. Hinsichtlich der Erläuterungen zum Schadenersatz aus „DAB“-Verfahren wird auf Note (104) verwiesen.

Das übrige sonstige Ergebnis betrifft im Wesentlichen sonstige, nicht bankgeschäftliche Erträge und Aufwendungen. In den ausgewiesenen Erträgen sind die Umsatzerlöse des Verpackungsproduzenten Aluflexpack d.o.o. mit EUR 86.536 Tausend (2006: EUR 66.806 Tausend) und unter den Aufwendungen die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten im Höhe von EUR -73.194 Tausend (2006: EUR -57.237 Tausend) enthalten. Weiters werden unter diesem Posten die Umsätze bzw. direkten sonstigen Aufwendungen des Schlosshotels Velden ausgewiesen.

(49) Kreditrisikovorsorgen

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

| | EUR '000 | |
|--|-----------------|-----------------|
| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
| Zuführungen | -421.963 | -237.886 |
| zu Kreditrisikovorsorgen | -412.990 | -228.667 |
| zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | -8.973 | -9.218 |
| Auflösungen | 154.087 | 109.891 |
| von Kreditrisikovorsorgen | 142.131 | 104.384 |
| von Rückstellungen im Kreditgeschäft | 11.955 | 5.507 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 3.431 | 6.881 |
| Direktabschreibungen | -9.695 | -5.991 |
| Gesamt | -274.140 | -127.105 |

Detailangaben über die Kreditrisikovorsorgen sind unter Note 60 dargestellt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(50) Personalaufwand

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|--|-----------------|-----------------|
| Personalaufwand aus Kerngeschäftsbereichen | -229.083 | -200.305 |
| Personalaufwand aus übrigen Bereichen | -11.822 | -6.078 |
| Gesamt | -240.905 | -206.383 |

(51) Andere Verwaltungsaufwendungen

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|---|-----------------|-----------------|
| Raumaufwand | -30.917 | -24.047 |
| EDV-Aufwand | -24.139 | -21.602 |
| Bürokosten | -9.563 | -10.744 |
| Werbung | -33.257 | -29.852 |
| Kommunikationsaufwand | -10.383 | -9.023 |
| Rechts- und Beratungskosten | -43.833 | -35.942 |
| Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen | -49.281 | -43.244 |
| Gesamt | -201.373 | -174.454 |

Die sonstigen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen Versicherungsaufwendungen, Fahrzeug- und Fuhrparkkosten, Kosten für Mitarbeiterschulungen sowie übrige Sonstige Verwaltungsaufwendungen.

(52) Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Gebäude | -11.826 | -7.346 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | -28.128 | -23.461 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -8.909 | -6.959 |
| Gesamt | -48.862 | -37.766 |

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerplanmäßige Abwertungen in Höhe von EUR 389 Tausend (2006: EUR 0) vorgenommen.

(53) Ergebnis aus Entkonsolidierung

EUR '000

| | Anteils- veräußerung | Entkonsolidierungs- zeitpunkt | Abgangs- ergebnis |
|---|-------------------------|----------------------------------|----------------------|
| Consultants Gruppe | 100 % | 29.06.2007 | 57.208 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG | 51 % | 21.12.2007 | -422 |
| Gesamt | | | 56.786 |

Zu weiterführenden Angaben wird auf Note (5) verwiesen.

(54) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|---|-----------------|-----------------|
| Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen | 1.203 | 479 |
| Aufwendungen aus at equity bewerteten Unternehmen | -169 | -663 |
| Gesamt | 1.034 | -184 |

(55) Ertragsteuern

EUR '000

| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
|----------------------------|-----------------|-----------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | -62.762 | -61.298 |
| Latente Ertragsteuern | 48.556 | 20.674 |
| Gesamt | -14.205 | -40.624 |

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

| | EUR '000 | |
|---|-----------------|-----------------|
| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
| Ergebnis vor Steuern | -59.859 | 141.570 |
| Rechnerisch ermittelter Steueraufwand, basierend auf dem inländischen Steuersatz von 25 % | 14.965 | -35.393 |
| Steuereffekte: | | |
| aus Auswirkungen abweichender ausländischer Steuersätze | -38.157 | 8.565 |
| aus Vorjahren | -281 | -5.060 |
| aus Auslandseinkünften und anderen steuerfreien Erträgen | 20.254 | 5.405 |
| aus Investitionsbegünstigungen | 5.134 | 8.577 |
| aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen | -26.724 | -17.684 |
| aus sonstigen Steuerauswirkungen | 10.604 | -5.034 |
| In der Erfolgsrechnung tatsächlich ausgewiesene Ertragsteuern | -14.205 | -40.624 |
| Effektiver Steuersatz | 23,7 % | 28,7 % |

Die Steuereffekte aus Vorjahren betreffen im Jahr 2006 im Wesentlichen Feststellungen der abgabenrechtlichen Betriebsprüfung im Inland, welche im Jahr 2006 abgeschlossen wurde. Die Steuerquote ist in 2007 maßgeblich von den Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf der Consultants Gruppe beeinflusst, welche steuerfrei zu behandeln waren.

(56) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Anteile fremder Gesellschafter an den jeweiligen Ergebnissen der betreffenden Konzerngesellschaften stellen sich in der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

| | EUR '000 | |
|--|-----------------|-----------------|
| | 1.1.-31.12.2007 | 1.1.-31.12.2006 |
| HBInt. Credit Management Limited | 86.281 | -6.908 |
| Anteil an Zinserträgen | -16.577 | -7.003 |
| Anteil am Bewertungsergebnis | 102.859 | 95 |
| Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG | -12.250 | -10.390 |
| Dividenden Vorzugsaktien 1. Tranche (2004) | -6.000 | -6.000 |
| Dividenden Vorzugsaktien 2. Tranche (2006) | -6.250 | -4.390 |
| Ergebnisanteile restlicher Konzernmitgesellschafter | -557 | -150 |
| Gesamt | 73.474 | -17.448 |

Bei der HBInt. Credit Management Limited beträgt im Geschäftsjahr 2007 das gesamte aus der Bewertung von Asset Backed Securities und sonstigen Veranlagungen resultierende Ergebnis EUR -209.916 Tausend. Davon werden im Konzernabschluss dem 49 %-Minderheitsgesellschafter EUR 102.859 Tausend als Verlust zugewiesen, die durch das eingezahlte Eigenkapital gedeckt sind.

Erläuterungen zur Bilanz

(57) Barreserve

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Kassenbestand | 107.011 | 81.607 |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken (täglich fällig) | 890.852 | 849.840 |
| Gesamt | 997.864 | 931.447 |

Unter Guthaben bei Zentralnotenbanken werden nur jene Beträge ausgewiesen, die täglich fällig sind. Jene Beträge, die nicht täglich fällig sind, werden unter Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen.

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken dienen auch dazu, die Mindestreserve-Anforderungen zu erfüllen. Zum Bilanzstichtag betrug die gehaltene täglich fällige Mindestreserve EUR 619.047 Tausend (2006: EUR 571.257 Tausend).

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind, werden nicht unter dieser Position, sondern unter den Finanziellen Vermögenswerten – je nach ihrer Bewertungskategorie – ausgewiesen.

(58) Forderungen an Kreditinstitute

(58.1) Forderungen an Kreditinstitute – nach Geschäftsarten

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Mindestreserve (nicht täglich fällig) | 832.774 | 867.446 |
| Giro- und Clearinggeschäfte | 202.856 | 193.922 |
| Geldmarktgeschäfte | 2.020.692 | 1.561.411 |
| Kredite | 514.996 | 442.583 |
| Forderungen aus Finanzierungs-Leasing | 1.149 | 1.541 |
| Sonstige Forderungen | 360.304 | 7.676 |
| Gesamt | 3.932.772 | 3.074.580 |

(58.2) Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| Österreich | 471.744 | 81.538 |
| Central and Eastern Europe (CEE) | 1.437.791 | 1.045.422 |
| Restliche Länder | 2.023.238 | 1.947.620 |
| Gesamt | 3.932.772 | 3.074.580 |

Erläuterungen zur Bilanz

(59) Forderungen an Kunden**(59.1) Forderungen an Kunden – nach Geschäftsarten** EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Kontokorrentkredite | 1.844.584 | 1.366.800 |
| Abstattungskredite | 9.024.581 | 7.558.948 |
| Hypothekenkredite | 4.573.665 | 3.198.990 |
| Kommunalkredite | 2.403.017 | 2.278.280 |
| Forderungen aus Finanzierungs-Leasing | 5.422.512 | 4.289.084 |
| Sonstige Forderungen | 2.382.378 | 1.803.750 |
| Gesamt | 25.650.736 | 20.495.852 |

(59.2) Forderungen an Kunden nach Kundenart EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Öffentlicher Sektor | 4.471.118 | 2.423.869 |
| Firmenkunden | 15.708.441 | 13.132.696 |
| Privatkunden | 5.471.176 | 4.939.288 |
| Gesamt | 25.650.736 | 20.495.852 |

(59.3) Forderungen an Kunden nach Regionen EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Österreich | 4.766.102 | 4.220.659 |
| Central and Eastern Europe (CEE) | 14.874.486 | 11.206.839 |
| Restliche Länder | 6.010.148 | 5.068.354 |
| Gesamt | 25.650.736 | 20.495.852 |

(60) Kreditrisikovorsorgen**(60.1) Kreditrisikovorsorgen – Entwicklung**

EUR '000

| | Stand 01.01.2007 | Fremd- währungs- Differenzen | Zuführungen | Auflösungen | Verbrauch | Sonstige Verände- rungen | Stand 31.12.2007 |
|--|---------------------|------------------------------------|-----------------|----------------|---------------|--------------------------------|---------------------|
| Einzelwertberichtigungen | -405.537 | -279 | -366.318 | 87.305 | 37.435 | 11.892 | -635.502 |
| Forderungen an Kreditinstitute | -1.819 | -1 | -1 | 1 | 0 | 0 | -1.820 |
| Forderungen an Kunden | -400.183 | -271 | -362.740 | 86.247 | 35.965 | 11.892 | -629.090 |
| gegenüber öffentlichem Sektor | -1.285 | -3 | -215 | 337 | 0 | 0 | -1.167 |
| gegenüber Firmenkunden | -346.646 | -287 | -334.253 | 70.322 | 33.302 | 10.755 | -566.807 |
| gegenüber Privatkunden | -52.252 | 20 | -28.272 | 15.588 | 2.663 | 1.137 | -61.117 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | -3.534 | -8 | -3.578 | 1.058 | 1.470 | 0 | -4.592 |
| Portfoliowertberichtigungen | -82.699 | -72 | -43.453 | 54.826 | 1.263 | 371 | -69.764 |
| Zwischensumme | -488.235 | -351 | -409.772 | 142.131 | 38.698 | 12.263 | -705.266 |
| Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft | -17.981 | -29 | -8.973 | 11.955 | 2.015 | 0 | -13.013 |
| Gesamt | -506.216 | -381 | -418.745 | 154.087 | 40.713 | 12.263 | -718.279 |

(60.2) Kreditrisikovorsorgen – nach Regionen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Österreich | -128.378 | -96.455 |
| Central and Eastern Europe (CEE) | -449.041 | -347.231 |
| Restliche Länder | -127.847 | -44.549 |
| Gesamt | -705.266 | -488.235 |

Erläuterungen zur Bilanz

(61) Handelsaktiva

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 53.189 | 114.655 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 68.912 | 44.219 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes | 5.062 | 3.701 |
| Gesamt | 127.163 | 162.574 |

(62) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|----------------|----------------|
| Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges | 156.621 | 161.182 |
| Gesamt | 156.621 | 161.182 |

Bei den ausgewiesenen positiven Marktwerten aus Sicherungsgeschäften, welche die Kriterien des Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, handelt es sich fast ausschließlich um Zinsswaps und zu einem geringeren Teil um Cross Currency Swaps.

(63) Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|------------------|
| Forderungen an Kunden und Kreditinstitute | 629.009 | 697.288 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 527.914 | 596.365 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 52.364 | 24.666 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten der Fair Value Option (FVO) | 175.181 | 219.332 |
| Gesamt | 1.384.468 | 1.537.651 |

(64) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.261.744 | 1.976.496 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 380.942 | 320.744 |
| Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (<20 %) | 9.794 | |
| Sonstige Beteiligungen (20 %-50 %) | 42.910 | 34.101 |
| Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen (>50 %) | 40.079 | 46.875 |
| Gesamt | 2.735.469 | 2.378.217 |

(65) Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|---------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 42.570 | 64.147 |
| Gesamt | 42.570 | 64.147 |

(66) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|--------------|
| Anteile an Kreditinstituten | 17.944 | 0 |
| Anteile an sonstigen assoziierten Unternehmen | 4.004 | 4.597 |
| Gesamt | 21.948 | 4.597 |

Die Aufzählung der at equity einbezogenen assoziierten Unternehmen ist unter Note (110) dargestellt.

(67) Sonstige Finanzinvestitionen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) | 576.697 | 495.527 |
| Vermögenswerte für Operating Leasing (Mobilien) | 383.367 | 158.258 |
| Gesamt | 960.064 | 653.786 |

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen überwiegend Immobilien, die im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnis vermietet werden.

Erläuterungen zur Bilanz

(68) Entwicklung der Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen

| | Anschaffungskosten 01.01.2007 | Fremdwährungs- Differenzen | Zugänge |
|---|----------------------------------|-------------------------------|----------------|
| Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity | 64.153 | 0 | 3.526 |
| Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere | 64.153 | 0 | 3.526 |
| Finanzielle Vermögenswerte – available for sale | 89.701 | 33 | 26.113 |
| Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (<20 %) | 8.066 | 0 | 1.800 |
| Sonstige Beteiligungen (20 %-50 %) | 35.298 | 5 | 11.033 |
| Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen (>50 %) | 46.337 | 28 | 13.280 |
| At equity bewertete Unternehmen | 6.404 | 0 | 0 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 521.424 | -6.172 | 196.544 |
| Vermögenswerte für Operating Leasing (Mobilien) | 265.658 | 1.012 | 306.307 |
| Gesamt | 947.339 | -5.126 | 532.490 |

(69) Immaterielle Vermögenswerte

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Geschäfts- und Firmenwerte | 3.502 | 3.502 |
| Software | 23.724 | 16.992 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 37.117 | 14.698 |
| Gesamt | 64.343 | 35.191 |

Der ausgewiesene Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) resultiert mit EUR 3.502 Tausend (2006: EUR 3.502 Tausend) noch aus der Übernahme des Teilbetriebes der RBB Bank Aktiengesellschaft Wolfsberg im Jahr 2001 durch die Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt. Der gesamte Goodwill wurde dem nunmehrigen Filialstandort Wolfsberg als Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) zugewiesen. Die Hypo Group Alpe Adria führt mindestens jährlich bzw. anlassbezogen eine Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) durch. Der jährlich vorgenommene Impairment Test ergab für diesen Goodwill keine dauerhafte Wertminderung.

(70) Sachanlagen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| Grundstücke und Gebäude | 498.119 | 457.946 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 137.944 | 117.961 |
| Gesamt | 636.063 | 575.907 |

EUR '000

| Abgänge | Sonstige Veränderungen | Anschaffungskosten 31.12.2007 | Abschreibungen kumuliert 31.12.2007 | Buchwert 31.12.2007 | Buchwert 31.12.2006 |
|-----------------|---------------------------|----------------------------------|--|------------------------|------------------------|
| -24.070 | -1.039 | 42.570 | 0 | 42.570 | 64.147 |
| -24.070 | -1.039 | 42.570 | 0 | 42.570 | 64.147 |
| -8.642 | -11.079 | 96.126 | -3.343 | 92.783 | 89.042 |
| -35 | 2 | 9.832 | -38 | 9.794 | 8.066 |
| -221 | -82 | 46.033 | -3.123 | 42.910 | 34.101 |
| -8.385 | -10.999 | 40.261 | -182 | 40.079 | 46.875 |
| -1.511 | 17.944 | 22.837 | -889 | 21.948 | 4.597 |
| -142.624 | 38.380 | 607.552 | -30.856 | 576.697 | 495.527 |
| -158.699 | 54.433 | 468.710 | -85.343 | 383.367 | 158.258 |
| -335.546 | 98.639 | 1.237.795 | -120.430 | 1.117.365 | 811.571 |

Erläuterungen zur Bilanz

(71) Anlagespiegel**(71.1) Entwicklung der Anschaffungskosten und Buchwerte**

| | Anschaffungskosten 01.01.2007 | Fremdwährungs- Differenzen | Zugänge |
|---|----------------------------------|-------------------------------|----------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 66.585 | 86 | 49.825 |
| Geschäfts- und Firmenwerte | 7.545 | 0 | 0 |
| Software | 32.614 | 48 | 13.156 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 26.425 | 39 | 36.669 |
| Sachanlagen | 707.066 | 621 | 112.988 |
| Grundstücke und Gebäude | 492.431 | 454 | 73.248 |
| - Grundwert | 47.584 | 35 | 1.495 |
| - Gebäudewert | 261.132 | 161 | 13.947 |
| - Anlagen in Bau | 183.716 | 259 | 57.806 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 214.634 | 167 | 39.740 |
| Gesamt | 773.650 | 707 | 162.813 |

(71.2) Entwicklung der Abschreibungen

| | Abschreibungen kumuliert 01.01.2007 | Fremdwährungs- Differenzen | Abgänge |
|---|--|-------------------------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | -31.394 | -42 | 1.335 |
| Geschäfts- und Firmenwerte | -4.044 | 0 | 0 |
| Software | -15.622 | -23 | 1.225 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | -11.728 | -19 | 109 |
| Sachanlagen | -131.159 | -188 | 12.516 |
| Grundstücke und Gebäude | -34.485 | -33 | 731 |
| - Grundwert | 0 | 0 | 0 |
| - Gebäudewert | -34.485 | -33 | 731 |
| - Anlagen in Bau | 0 | 0 | 0 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | -96.673 | -156 | 11.785 |
| Gesamt | -162.552 | -230 | 13.851 |

EUR '000

| Abgänge | Sonstige Veränderungen | Anschaffungskosten 31.12.2007 | Abschreibungen kumuliert 31.12.2007 | Buchwert 31.12.2007 | Buchwert 31.12.2006 |
|----------------|---------------------------|----------------------------------|--|------------------------|------------------------|
| -13.788 | -176 | 102.532 | -38.188 | 64.343 | 35.191 |
| 0 | 0 | 7.545 | -4.044 | 3.502 | 3.502 |
| -7.348 | 5.717 | 44.186 | -20.462 | 23.724 | 16.992 |
| -6.440 | -5.893 | 50.800 | -13.683 | 37.117 | 14.698 |
| -34.460 | 7.663 | 793.877 | -157.814 | 636.063 | 575.907 |
| -15.876 | -6.584 | 543.674 | -45.555 | 498.119 | 457.946 |
| -845 | 11.187 | 59.456 | -322 | 59.134 | 47.584 |
| -4.763 | 178.413 | 448.890 | -45.233 | 403.657 | 226.647 |
| -10.268 | -196.184 | 35.328 | 0 | 35.328 | 183.716 |
| -18.584 | 14.246 | 250.203 | -112.259 | 137.944 | 117.961 |
| -48.248 | 7.487 | 896.409 | -196.003 | 700.406 | 611.098 |

EUR '000

| Planmäßige Abschreibungen | Außerplanmäßige Abschreibungen | Sonstige Veränderungen | Zuschreibungen | Abschreibungen kumuliert 31.12.2007 |
|------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|----------------|--|
| -8.909 | 0 | 821 | 0 | -38.188 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | -4.044 |
| -6.861 | 0 | 820 | 0 | -20.462 |
| -2.048 | 0 | 1 | 0 | -13.683 |
| -39.564 | -389 | 970 | 0 | -157.814 |
| -11.436 | -389 | 58 | 0 | -45.555 |
| 0 | -322 | 0 | 0 | -322 |
| -11.436 | -67 | 58 | 0 | -45.233 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| -28.128 | 0 | 912 | 0 | -112.259 |
| -48.473 | -389 | 1.791 | 0 | -196.003 |

Erläuterungen zur Bilanz

(72) Ertragsteueransprüche

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Laufende Ertragsteueransprüche | 32.659 | 19.178 |
| Latente Ertragsteueransprüche | 503.561 | 201.183 |
| Gesamt | 536.220 | 220.360 |

Von dem für aktive latente Steueransprüche ausgewiesene Buchwert entfällt ein Betrag von EUR 190 Mio. (25 % von EUR 760 Mio.) auf steuerliche Verlustvorträge der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG inklusive deren inländischen Mitgliedern der Steuergruppe (2006: EUR 83 Mio.; 25 % von EUR 333 Mio.). Gegenüber dem tatsächlichen Verlustvortrag (inkl. offener aktivierbarer Bewertungsunterschiede) von rd. EUR 800 Mio. wurde jedoch nur jener Betrag aktiviert, der in der Verwertungsrechnung über die nächsten 9 - 10 Jahre unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften einer Verwertung zugeführt werden kann. Die Einschätzung der Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge erfolgt auf Basis der aktuellen Businesspläne, welche einmal jährlich im Herbst erstellt werden. Zu den grundsätzlichen Ausführungen in diesem Zusammenhang verweisen wir auf Note (2). Für die Jahre bis einschließlich 2003 liegen für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG rechtskräftige Steuerbescheide vor. Die Veranlagung zur Körperschaftsteuer 2004 erfolgte gem. § 200 Abs 1 Bundesabgabenordnung (BAO) nur vorläufig, die Erklärungen für 2005 und 2006 sind noch nicht veranlagt.

(73) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|------------|----------------|
| Barreserve | | 25 |
| Forderungen an Kreditinstitute | | 8 |
| Forderungen an Kunden | | 6.330 |
| Kreditrisikovorsorgen | | -2.013 |
| Finanzielle Vermögenswerte – available for sale | | 12.825 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | | 3.361 |
| Sonstige Finanzinvestitionen (Investment Properties) | | 25.947 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 514 |
| Sachanlagen | | 34.085 |
| Ertragsteueransprüche | | 2.561 |
| Sonstige Aktiva | | 123.592 |
| davon Anteile an Immobilienprojektgesellschaften, kurzfristig | | 511 |
| davon Anlagen in Bau (Projektentwicklung), kurzfristig | | 97.258 |
| davon Immobilienprojekte im Umlaufvermögen | | 19.550 |
| Gesamt | | 207.234 |

Die unter diesem Posten zum 31.12.2006 ausgewiesenen Vermögenswerte beziehen sich auf Vermögenswerte der Hypo Alpe-Adria Consultants Austria GmbH, Hypo Alpe-Adria Consultants Croatia d.o.o., Hypo Alpe-Adria Consultants Serbia d.o.o., sowie der Hypo Alpe-Adria Consultants Bosnia and Herzegovina d.o.o..

Der Ausweis erfolgte als zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen, da der Konzernvorstand nach Auftragserteilung durch die Hauptversammlung im Dezember 2006 potenziellen Investoren die genannten Gesellschaften und deren Immobilien-Portfolio zum Kauf angeboten hat und die übrigen Voraussetzungen des IFRS 5 vorliegen (siehe Note (26)).

Die mit der Veräußerungsgruppe im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in einem eigenen Hauptposten auf der Passivseite dargestellt. Das Ergebnis der betroffenen Gesellschaften wurde im Segment „Sonstige Geschäftsfelder“ ausgewiesen.

(74) Sonstige Aktiva

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|----------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 94.212 | 63.321 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.267.660 | 903.573 |
| Anteile an Immobilienprojektgesellschaften, kurzfristig | 8.984 | 13.420 |
| Anlagen in Bau (Projektentwicklung), kurzfristig | 113.369 | 88.046 |
| Immobilienprojekte im Umlaufvermögen | 21.189 | 0 |
| Noch nicht vermietetes Leasing-Vermögen (leases to go) | 604.453 | 480.201 |
| Übrige, nicht-bankgeschäftliche Forderungen | 117.869 | 69.607 |
| Sonstige Vermögenswerte | 278.187 | 162.139 |
| Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen | 123.609 | 90.160 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten aus ökonomischen Sicherungsgeschäften (Bankbuch) | 35.596 | 25.608 |
| Gesamt | 1.397.467 | 992.503 |

(75) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(75.1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – nach Geschäftsarten

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Gegenüber Zentralnotenbanken | 66.745 | 162.191 |
| Gegenüber Kreditinstituten | 4.390.216 | 3.509.750 |
| Täglich fällig | 243.140 | 175.195 |
| Termingelder | 941.633 | 604.382 |
| Kredite von Banken | 2.113.629 | 1.407.670 |
| Geldmarktpapiere | 247.634 | 1.282.558 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 844.181 | 39.945 |
| Gesamt | 4.456.962 | 3.671.941 |

Erläuterungen zur Bilanz

(75.2) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – nach Regionen EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| Österreich | 1.240.079 | 414.239 |
| Central and Eastern Europe (CEE) | 1.789.160 | 1.110.566 |
| Restliche Länder | 1.427.723 | 2.147.135 |
| Gesamt | 4.456.962 | 3.671.941 |

(76) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**(76.1) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – nach Kundenart** EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| Spareinlagen | 1.563.033 | 1.570.795 |
| Sicht- und Termineinlagen | 6.910.540 | 5.055.703 |
| vom öffentlichen Sektor | 1.021.534 | 467.848 |
| von Firmenkunden | 3.545.620 | 3.246.625 |
| von Privatkunden | 2.343.387 | 1.341.230 |
| Gesamt | 8.473.574 | 6.626.498 |

(76.2) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – nach Regionen EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| Österreich | 2.211.328 | 1.985.071 |
| Central and Eastern Europe (CEE) | 3.728.495 | 2.539.935 |
| Restliche Länder | 2.533.751 | 2.101.492 |
| Gesamt | 8.473.574 | 6.626.498 |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten designated at fair value through profit or loss in Höhe von EUR 40.647 Tausend (2006: EUR 42.498 Tausend) enthalten – siehe auch Note (97).

(77) Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|-------------------|-------------------|
| Begebene Schulden | 17.821.530 | 16.174.186 |
| Pfandbriefe | 201.367 | 36.508 |
| Kommunalschuldverschreibungen | 881.132 | 1.140.565 |
| Anleihen | 16.042.187 | 14.996.254 |
| Kassenobligationen und Geldmarktpapiere | 696.844 | 859 |
| Über Pfandbriefstelle begebene Schulden | 2.410.692 | 1.384.494 |
| Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten | 50.359 | 46.011 |
| Gesamt | 20.282.581 | 17.604.691 |

In den Verbrieften Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten designated at fair value through profit or loss in Höhe von EUR 1.691.581 Tausend (2006: EUR 1.887.000 Tausend) enthalten – siehe auch Note (97).

(78) Handelspassiva

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|--------------|--------------|
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestandes | 8.444 | 8.571 |
| Gesamt | 8.444 | 8.571 |

(79) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|----------------|----------------|
| Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges | 392.596 | 149.497 |
| Gesamt | 392.596 | 149.497 |

Bei den ausgewiesenen negativen Marktwerten aus Sicherungsgeschäften, welche die Kriterien des Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, handelt es sich fast ausschließlich um Zinsswaps und zu einem geringeren Teil um Cross Currency Swaps.

Erläuterungen zur Bilanz

(80) Rückstellungen**(80.1) Rückstellungen – Detail**

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|---------------|
| Pensionsrückstellungen | 9.916 | 10.752 |
| Abfertigungsrückstellungen | 15.009 | 14.186 |
| Jubiläumsgeldrückstellungen | 1.351 | 1.323 |
| Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft | 13.013 | 17.981 |
| Übrige Rückstellungen | 25.676 | 17.356 |
| Gesamt | 64.965 | 61.598 |

Die übrigen Rückstellungen betreffen zum 31.12.2007 mit EUR 5.477 Tausend (2006: EUR 7.000 Tausend) Vorsorgen für Strafzinsen gemäß § 97 BWG, welche im Zusammenhang mit der Konzerneigenmittelunterschreitung auf Grund der Swapverluste 2004 stehen. Die Veränderung gegenüber 2006 resultiert aus der Neuberechnung der Verpflichtung.

Weiters werden unter dieser Position Rückstellungen für offene Steuerverfahren, für Prozesskosten sowie für übrige Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Im Nachfolgenden wird die Entwicklung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im Berichtsjahr dargestellt:

(80.2) Rückstellungen – Entwicklung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|---------------|
| Rückstellungen zum Ende der Vorperiode | 24.931 | 24.166 |
| + Dienstzeitaufwand | 1.154 | 2.028 |
| + Zinsaufwand | 855 | 999 |
| +/- Versicherungstechnische Gewinne/Verluste | -588 | -633 |
| - Zahlungen im Berichtsjahr | -1.407 | -1.661 |
| + nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 141 |
| +/- Sonstige Veränderungen | -21 | -102 |
| Rückstellungen zum Ende der Periode | 24.925 | 24.938 |

Die anderen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(80.3) Rückstellungen – Entwicklung der anderen Rückstellungen

EUR '000

| | Buchwert 01.01.2007 | Fremd- währungs- Differenzen | Zuführungen | Verbrauch | Auflösungen | Sonstige Veränder- ungen | Buchwert 31.12.2007 |
|--|------------------------|------------------------------------|---------------|---------------|----------------|--------------------------------|------------------------|
| Jubiläumsrückstellungen | 1.323 | 0 | 255 | -177 | -48 | -1 | 1.351 |
| Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft | 17.981 | 29 | 8.973 | -2.015 | -11.955 | 0 | 13.013 |
| Übrige Rückstellungen | 17.356 | 2 | 15.948 | -3.371 | -4.016 | -243 | 25.676 |
| Gesamt | 36.660 | 31 | 25.177 | -5.563 | -16.020 | -244 | 40.041 |

(81) Ertragsteuerverpflichtungen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 35.336 | 37.934 |
| Latente Ertragsteuerverpflichtungen | 340.758 | 88.690 |
| Gesamt | 376.094 | 126.624 |

(82) Verbindlichkeiten i.Z.m. zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 31.054 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 2.777 |
| Rückstellungen | | 231 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 1.033 |
| Sonstige Passiva | | 16.496 |
| Gesamt | | 51.591 |

(83) Sonstige Passiva

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 375.273 | 138.660 |
| Abgrenzungen und sonstige Verpflichtungen | 368.044 | 348.182 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 147.556 | 243.509 |
| aus ökonomischen Sicherungsgeschäften (Bankbuch) | 46.816 | 167.243 |
| aus Derivaten der Fair Value Option (FVO) | 100.740 | 76.266 |
| Gesamt | 890.873 | 730.351 |

(84) Nachrangkapital

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 854.334 | 686.382 |
| Ergänzungskapital | 272.265 | 207.724 |
| Hybridkapital | 206.743 | 205.610 |
| Gesamt | 1.333.342 | 1.099.716 |

In den nachrangigen Verbindlichkeiten bzw. im Ergänzungskapital sind Verbindlichkeiten designated at fair value through profit or loss in Höhe von EUR 223.339 Tausend (2006: EUR 222.938 Tausend) enthalten – siehe auch Note (97).

Erläuterungen zur Bilanz

(85) Eigenkapital

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|------------------|----------------|
| Anteile im Eigenbesitz | 1.154.484 | 475.477 |
| Gezeichnetes Kapital | 48.367 | 37.026 |
| Kapitalrücklagen | 940.337 | 239.769 |
| Available for Sale-Rücklagen | -4.972 | 23.406 |
| Währungsrücklagen | 359 | -3.480 |
| Gewinnrücklagen (inkl. Konzerngewinn nach Minderheiten) | 170.392 | 178.756 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 504.588 | 400.439 |
| Gesamt | 1.659.071 | 875.916 |

Das Gezeichnete Kapital zum 31.12.2007 in Höhe von EUR 48.367 Tausend (2006: EUR 37.026 Tausend) entspricht dem Grundkapital der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und ist zerlegt in 6.045.891 (2006: 4.628.290) auf Inhaber lautende und mit Stimmrecht ausgestattete Stückaktien.

Das durch Hauptversammlungsbeschluss genehmigte Kapital wurde im Zuge einer Kapitalerhöhung zu Nominale EUR 125.000 Tausend, im Ausmaß von 220.395 Stück auf Inhaber lautende stimmberechtigte Stammaktien, mit Wirkung zum 2. März 2007 durch Berlin & Co Capital S.à.r.l. gezeichnet.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2007 wurde eine große Kapitalerhöhung im Ausmaß von (Nominale) EUR 600.000 Tausend (davon EUR 9.578 Tausend auf das Grundkapital und EUR 590.422 Tausend in die Kapitalrücklage) durchgeführt, wobei die neu ausgegebenen Aktien zur Gänze durch die BayernLB und die Hypo-Bank Burgenland Aktiengesellschaft gezeichnet wurden.

Im ersten Halbjahr 2007 wurde den Aktionären der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von EUR 9.627 Tausend, das sind durchschnittlich EUR 2,08 je Aktie, ausgeschüttet. Den Alt-Aktionären der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wird in 2008 nach Genehmigung durch die Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 50.000 Tausend, das sind EUR 10,31 je Aktie per 31.03.2007, ausgeschüttet.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen mit EUR 289 Mio. den von Konzernfremden gehaltenen 49%-Minderheitenanteil an der HBInt. Credit Management Limited, Jersey, mit EUR 200 Mio. den 31,75 %-Anteil (2006: 26,83 %) der Vorzugsaktionäre an der Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG, Klagenfurt. Die übrigen Anteile in Fremdbesitz resultieren aus Minderheitenbeteiligungen an bestimmten Konzerntochterunternehmen.

Die HBInt. Credit Management Limited, Jersey, Channel Islands, wurde im Dezember 2005 gegründet und wird von der Hypo Group Alpe Adria seit Beginn mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an dieser Gesellschaft stehen zu 51 % im Eigentum der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, 49 % der Anteile hält ein konzernfremder Finanzinvestor. Die Gesellschaft wurde zu Beginn mit Eigenkapital in Höhe von EUR 400 Mio. ausgestattet und im Berichtsjahr 2007 mit weiteren EUR 400 Mio. Eigenkapital ausgestattet. Die gänzlich mit Eigenkapital finanzierte Gesellschaft betreibt mit diesem Kapital langfristige Veranlagungen, welche über ihre beiden 100 % Tochterunternehmen, Carinthia 1 und Carinthia 2, abgewickelt werden. Die laufenden Zinserträge aus den Veranlagungen fließen den Gesellschaftern der HBInt. Credit Management Limited im Verhältnis ihrer Anteile zu. Negative Bewertungsergebnisse aufgrund der Verwerfungen

am Kapitalmarkt für forderungsbesicherte U.S.-Hypothekenwertpapiere haben im Geschäftsjahr 2007 den Kapitalanteil der Anteile fremder Gesellschaften um insgesamt EUR -103,9 Mio. reduziert. Davon wurden EUR -102,9 Mio. über die Erfolgsrechnung geführt und unter der Position Anteile Fremder am Ergebnis diesen entsprechend zugewiesen. Der 49 %-Anteil an der negativen Available for Sale-Rücklage dieser Gesellschaft beträgt EUR -1,0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2004 hat die Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG, Klagenfurt 100.000 Vorzugsaktien im Nominale von je EUR 1.000, somit gesamt EUR 100,0 Mio. begeben, die von Konzernfremden gezeichnet wurden (1. Tranche/2004). Im Geschäftsjahr 2006 wurden weitere 100.000 Stück Vorzugsaktien im Gesamtausmaß von EUR 100,0 Mio. emittiert, die bis September 2007 gänzlich platziert werden konnten (2. Tranche/2006). Diese Vorzugsaktien sind mit einem Dividendenkupon von 6 % (1. Tranche/2004) bzw. 6,25 % (2. Tranche/2006) ausgestaltet, welche bis 30. April des Folgejahres zur Auszahlung gelangt. Seitens der inländischen Konzernobergesellschaft, der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG besteht das einseitige Recht, im Zeitraum 2009-2015 die Kündigung dieser Vorzugsaktien auszusprechen.

Ergänzende Angaben

(86) Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2007

| | Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit | bis 3 Monate |
|--|-----------------------------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 458.242 | 2.150.643 |
| Forderungen an Kunden | 1.532.930 | 1.307.999 |
| Handelsaktiva | 84.373 | 9.921 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | 0 | 0 |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 52.364 | 13.543 |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale | 855.764 | 148.622 |
| Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity | 0 | 0 |
| Sonstige Aktiva | 461.390 | 368.223 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 274.186 | 1.233.881 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 3.021.516 | 1.170.826 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 811 | 862.905 |
| Handelspassiva | 267 | 7.751 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 81.493 | 219.509 |
| Nachrangkapital | 0 | 0 |

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2006

| | Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit | bis 3 Monate |
|--|-----------------------------------|--------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.839.604 | 776.406 |
| Forderungen an Kunden | 1.159.341 | 1.341.091 |
| Handelsaktiva | 48.433 | 84.925 |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 87.009 | 14.450 |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale | 367.855 | 74.949 |
| Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity | 0 | 21.446 |
| Sonstige Aktiva | 441.690 | 100.444 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 223.285 | 973.633 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1.852.544 | 897.665 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 33.415 | 391.553 |
| Verbindlichkeiten i.Z.m. zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 174.527 | 193.277 |
| Nachrangkapital | 10.060 | 2.634 |

Als Restlaufzeit wird jene Zeitspanne zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der vertraglich festgelegten Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit bezeichnet. Sofern Forderungen oder Verbindlichkeiten in Teilbeträgen fällig werden, wird die Restlaufzeit für jeden einzelnen Teilbetrag angesetzt.

EUR '000

| über 3 Monate bis 1 Jahr | über 1 Jahr bis 5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt |
|--------------------------|-------------------------|--------------|------------|
| 158.219 | 1.110.815 | 54.854 | 3.932.772 |
| 3.317.951 | 9.575.447 | 9.916.409 | 25.650.736 |
| 3.355 | 16.985 | 12.529 | 127.163 |
| 3.368 | 67.568 | 85.685 | 156.621 |
| 21.131 | 118.351 | 1.179.078 | 1.384.468 |
| 363.908 | 821.266 | 545.910 | 2.735.469 |
| 793 | 5.904 | 35.873 | 42.570 |
| 174.096 | 355.534 | 38.225 | 1.397.467 |
| 199.700 | 1.359.786 | 1.389.409 | 4.456.962 |
| 1.248.460 | 1.076.998 | 1.955.775 | 8.473.574 |
| 451.759 | 6.878.860 | 12.088.245 | 20.282.581 |
| 426 | 1 | 0 | 8.444 |
| 1.211 | 106.971 | 284.414 | 392.596 |
| 195.224 | 114.216 | 280.432 | 890.873 |
| 0 | 262.498 | 1.070.843 | 1.333.341 |

EUR '000

| über 3 Monate bis 1 Jahr | über 1 Jahr bis 5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt |
|--------------------------|-------------------------|--------------|------------|
| 387.520 | 24.648 | 46.402 | 3.074.580 |
| 2.229.123 | 8.231.555 | 7.534.742 | 20.495.852 |
| 2.335 | 21.872 | 5.008 | 162.574 |
| 36.975 | 128.794 | 1.270.423 | 1.537.651 |
| 292.367 | 917.128 | 725.918 | 2.378.217 |
| 420 | 1.831 | 40.449 | 64.147 |
| 101.303 | 298.134 | 50.932 | 992.503 |
| 440.191 | 698.504 | 1.336.326 | 3.671.941 |
| 1.142.469 | 1.124.757 | 1.609.063 | 6.626.498 |
| 714.477 | 4.496.434 | 11.968.812 | 17.604.691 |
| 51.591 | 0 | 0 | 51.591 |
| 112.102 | 42.409 | 208.036 | 730.351 |
| 0 | 42.477 | 1.044.546 | 1.099.714 |

Ergänzende Angaben

(87) Latente Steuern

Für die folgenden Positionen wurden auf Differenzen zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Wertansätzen nach IFRS aktive (Steueransprüche) bzw. passive (Steuerpflichtungen) latente Steuern gebildet:

(87.1) Aktive latente Steuern – Steuerbetrag

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 6.908 | 7.661 |
| Forderungen an Kunden | 8.805 | 2.111 |
| Kreditrisikovorsorgen | 10.005 | 11.330 |
| Handelsaktiva | 97 | 52 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 36.801 | 6.718 |
| Sachanlagen | 874 | 373 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 118 | 644 |
| Sonstige Aktiva | 96.372 | 1.703 |
| Verlustvorträge | 196.639 | 86.888 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 596 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 12 |
| Handelspassiva | 133 | 129 |
| Rückstellungen | 1.066 | 1.410 |
| Sonstige Passiva | 145.743 | 81.359 |
| Nachrangkapital | 0 | 197 |
| Gesamt | 503.561 | 201.183 |

Von den ausgewiesenen latenten Steuern resultieren EUR 196.639 Tausend (2006: EUR 86.888 Tausend) aus der Aktivierung von Steueransprüchen aufgrund von verwertbaren Verlustvorträgen. Mangels möglicher Verwertbarkeit in den jeweiligen Konzerngesellschaften wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 20.378 Tausend (2006: EUR 8.917 Tausend) aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus Bewertungsunterschieden (jeweils Steuerbetrag) nicht aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsergebnisse von Available for Sale-Finanzinstrumente direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR 8.975 Tausend (2006: EUR -719 Tausend).

Die aus der Erstkonsolidierung der unter Note (4) angeführten Tochterunternehmen resultierende latente Steuer wurde ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

(87.2) Passive latente Steuern – Steuerbetrag

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|---------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 11 | 438 |
| Forderungen an Kunden | 9.261 | 15.958 |
| Kreditrisikovorsorgen | 17.373 | 7.929 |
| Handelsaktiva | 129 | 210 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 50.436 | 18.220 |
| Sachanlagen | 7.001 | 2 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.882 | 1.533 |
| Sonstige Aktiva | 61.383 | 7.090 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 13.993 | 2.616 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.331 | 14 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 112.590 | 27.659 |
| Rückstellungen | 1.556 | 89 |
| Sonstige Passiva | 46.490 | 2.057 |
| Nachrangkapital | 14.322 | 4.875 |
| Gesamt | 340.758 | 88.690 |

(88) Finanzierungs-Leasing

Die Forderungen aus dem Leasing-Geschäft (Finanzierungs-Leasing) sind in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthalten und gliedern sich wie folgt:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| Bruttoinvestitionswert | 7.195.679 | 5.384.987 |
| Mindestleasingzahlungen | 7.195.679 | 5.368.129 |
| bis 1 Jahr | 1.243.348 | 911.285 |
| von 1 Jahr bis 5 Jahre | 3.033.182 | 2.459.110 |
| über 5 Jahre | 2.919.149 | 1.997.734 |
| Nicht garantierte Restwerte | 0 | 16.859 |
| Unrealisierter Finanzertrag | 1.772.018 | 1.094.362 |
| bis 1 Jahr | 278.222 | 192.355 |
| von 1 Jahr bis 5 Jahre | 712.961 | 515.839 |
| über 5 Jahre | 780.836 | 386.169 |
| Nettoinvestitionswert | 5.423.661 | 4.290.625 |

Die kumulierte Wertberichtigung für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen beträgt für 2007 EUR -32.138 Tausend (2006: EUR -37.273 Tausend).

Ergänzende Angaben

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen vermieteten Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|----------------------|------------------|------------------|
| Immobilien-Leasing | 3.152.891 | 2.557.966 |
| Kraftfahrzeugleasing | 1.210.833 | 951.207 |
| Schiffsleasing | 132.245 | 95.442 |
| Sonstige Mobilien | 927.691 | 686.010 |
| Gesamt | 5.423.661 | 4.290.625 |

(89) Operating Leasing

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellen sich für jede der folgenden Jahre wie folgt dar:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|-------------------|----------------|----------------|
| bis 1 Jahr | 113.672 | 98.748 |
| von 1 bis 5 Jahre | 298.026 | 254.201 |
| von über 5 Jahre | 166.361 | 212.284 |
| Gesamt | 578.059 | 565.233 |

Die Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen gliedern sich nach den vermieteten Vermögenswerten wie folgt:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Immobilien-Leasing | 334.428 | 319.507 |
| Kraftfahrzeugleasing | 223.332 | 219.619 |
| Schiffsleasing und sonstige Mobilien | 20.298 | 26.106 |
| Gesamt | 578.058 | 565.232 |

(90) Fremdkapitalkosten

Die Hypo Group Alpe Adria aktiviert Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte nach IAS 23, dabei handelt es sich im Wesentlichen um im Bau befindliche, als Investment Properties gehalten, drittgenutzte Immobilien, die nachfolgend im Rahmen eines Operating Leasingvertrages vermietet werden.

Die nachfolgende Übersicht stellt den in den Berichtsjahren aktivierten Zinsaufwand sowie die zur Anwendung gelangten Finanzierungskostensätze dar:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------|------------|
| In Periode aktivierte Fremdkapitalkosten | 7.960 | 5.395 |
| Finanzierungskostensatz | 4,10 % | 3,50 % |

(91) Fremdwährungsvolumina

In der Bilanzsumme sind folgende auf fremde Währung lautende Beträge enthalten:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---------|------------|------------|
| Aktiva | 12.769.112 | 10.270.610 |
| Passiva | 8.926.071 | 7.233.438 |

(92) Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte waren am Bilanzstichtag mit folgenden Volumina abgeschlossen:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 0 | 41.439 |
| Forderungen an Kunden | 172.900 | 67.687 |
| Treuhandvermögen | 172.900 | 109.126 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 172.900 | 67.687 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 41.439 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 172.900 | 109.126 |

Ergänzende Angaben

(93) Pensionsgeschäfte

Zum Jahresende bestanden folgende Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 239.624 | 269.984 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 129.417 | 31.825 |
| Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber | 369.041 | 301.809 |

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 16.189 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 6.936 | 11.972 |
| Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer | 23.125 | 11.972 |

(94) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Vermögenswerte in Höhe von EUR 145 Tausend (2006: EUR 170 Tausend) wurden als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten an Dritte übertragen. Diese Vermögenswerte werden weiterhin in der Bilanz der Hypo Group Alpe Adria ausgewiesen.

(95) Nachrangige Vermögenswerte

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte sind nachrangig gestellt:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 121.165 | 200.958 |
| Forderungen an Kunden | 12.661 | 4.016 |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 6.533 | 6.560 |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale | 33.486 | 49.497 |
| Gesamt | 173.844 | 261.031 |

(96) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum Berichtsstichtag bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

EUR '000

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|------------------|
| Eventualverbindlichkeiten | 1.715.015 | 1.246.885 |
| Kreditbürgschaften | 1.111.423 | 750.907 |
| Akkreditive | 39.579 | 77.848 |
| sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen | 283.955 | 292.790 |
| sonstige Eventualverpflichtungen | 280.058 | 125.340 |
| Andere Verpflichtungen | 2.917.752 | 2.200.431 |
| unwiderrufliche Kreditzusagen | 2.443.608 | 2.030.427 |
| sonstige Verpflichtungen | 474.144 | 170.005 |
| Gesamt | 4.632.767 | 3.447.316 |

Unter den Sonstige Verpflichtungen sind Verpflichtungen aus dem Erwerb bzw. der Erstellung von Investment Properties und Sachanlagen in Höhe von EUR 386.529 Tausend (2006: EUR 170.005 Tausend) enthalten.

Ergänzende Angaben

(97) Bilanz nach IAS 39 – Bewertungskategorien

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2007 gliedert sich nach den Bewertungskategorien des IAS 39 wie folgt:

| | LAR / LAC | HFT | FVO | AFS | HTM | Fair Value Hedges | financial assets / liabilities at (amortised) cost | 31.12.2007 |
|--|-------------------|----------------|------------------|------------------|---------------|----------------------|--|-------------------|
| Barreserve | | | | | | | 997.864 | 997.864 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 3.099.998 | | | | | | 832.774 | 3.932.772 |
| Forderungen an Kunden | 25.650.736 | | | | | | | 25.650.736 |
| Kreditrisikovorsorgen | -705.266 | | | | | | | -705.266 |
| Handelsaktiva | | 127.163 | | | | | | 127.163 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (HA) | | | | | | 156.621 | | 156.621 |
| Finanzielle Vermögenswerte - afvtpl | | | 1.384.468 | | | | | 1.384.468 |
| Finanzielle Vermögenswerte - afs | | | | 2.735.469 | | | | 2.735.469 |
| Finanzielle Vermögenswerte - htm | | | | | 42.570 | | | 42.570 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | | | | | | | 21.948 | 21.948 |
| Sonstige Aktiva / Bankbuch-Derivate | | 35.596 | | | | | | 35.596 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | 8.984 | | | 211.676 | 220.660 |
| Summe finanzielle Vermögenswerte | 28.045.468 | 162.759 | 1.384.468 | 2.744.453 | 42.570 | 156.621 | 2.064.262 | 34.600.601 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.456.962 | | | | | | | 4.456.962 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8.432.927 | | 40.647 | | | | | 8.473.574 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 18.591.000 | | 1.691.581 | | | | | 20.282.581 |
| Handelsspassiva | | 8.444 | | | | | | 8.444 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (HA) | | | | | | 392.596 | | 392.596 |
| Nachrangkapital | 1.110.003 | | 223.339 | | | | | 1.333.342 |
| Sonstige Passiva/Bankbuch-Derivate | | 46.816 | | | | | | 46.816 |
| Sonstige Passiva/FVO-Derivate | | | 100.740 | | | | | 100.740 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | 743.317 | 743.317 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten | 32.590.892 | 55.260 | 2.056.307 | 0 | 0 | 392.596 | 743.317 | 35.838.372 |

Erläuterungen:

lar: loans and receivables

lac: liabilities at cost

hft: held for trading

fvo: designated at fair value through profit or loss

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2006 gliedert sich nach den Bewertungskategorien des IAS 39 wie folgt:

| | LAR / LAC | HFT | FVO | AFS | HTM | Fair Value Hedges | financial assets / liabilities at (amortised) cost | 31.12.2006 |
|--|-------------------|----------------|------------------|------------------|---------------|----------------------|--|-------------------|
| Barreserve | | | | | | | 931.447 | 931.447 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 2.207.134 | | | | | | 867.446 | 3.074.580 |
| Forderungen an Kunden | 20.495.852 | | | | | | | 20.495.852 |
| Kreditrisikovorsorgen | -488.235 | | | | | | | -488.235 |
| Handelsaktiva | | 162.574 | | | | | | 162.574 |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (HA) | | | | | | 161.182 | | 161.182 |
| Finanzielle Vermögenswerte - afvtpl | | | 1.537.651 | | | | | 1.537.651 |
| Finanzielle Vermögenswerte - afs | | | | 2.331.419 | | | | 2.331.419 |
| Finanzielle Vermögenswerte - htm | | | | | 64.147 | | | 64.147 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | 4.325 | | | 13.336 | | | 4.597 | 4.597 |
| Sonstige Aktiva / Bankbuch-Derivate | | 35.596 | | | | | 9.659 | 27.320 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | 13.420 | | | 132.928 | 146.348 |
| Summe finanzielle Vermögenswerte | 22.219.076 | 198.170 | 1.537.651 | 2.358.175 | 64.147 | 161.182 | 1.946.077 | 28.484.478 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.671.941 | | | | | | | 3.671.941 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 6.584.000 | | 42.498 | | | | | 6.626.498 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 15.717.691 | | 1.887.000 | | | | | 17.604.691 |
| Handelspassiva | | 8.571 | | | | | | 8.571 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (HA) | 33.831 | | | | | 149.497 | | 149.497 |
| Nachrangkapital | 876.778 | | 222.938 | | | | 16.496 | 50.327 |
| Sonstige Passiva/Bankbuch-Derivate | | 167.243 | | | | | | 167.243 |
| Sonstige Passiva/FVO-Derivate | | | 76.266 | | | | | 76.266 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | 486.842 | 486.842 |
| Summe finanzielle Verbindlichkeiten | 26.884.241 | 175.814 | 2.228.702 | 0 | 0 | 149.497 | 503.338 | 29.941.592 |

Erläuterungen:

lar: loans and receivables

lac: liabilities at cost

hft: held for trading

fvo: designated at fair value through profit or loss

afvtpl: at fair value through profit or loss (fair value option)

afs: available for sale

htm: held to maturity

Ergänzende Angaben

(98) Zum Fair Value designierte Forderungen und Kredite sowie finanzielle Verbindlichkeiten

Das maximale Ausfallrisiko für erfolgswirksam zum Fair Value designierten Forderungen und Kredite beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 629.009 Tausend (2006: EUR 697.288 Tausend). Die bonitätsinduzierte Änderung des Fair Value beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR -686 Tausend (2006: EUR 863 Tausend), seit Designation beträgt die kumulierte Änderung EUR 177 Tausend. Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Fair-Value-Änderungen erfolgt über eine Differenzermittlung. Dabei wird der Fair Value basierend auf den Bonitätsspreads am Ende der Berichtsperiode dem am Anfang der Berichtsperiode gegenübergestellt.

Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, ergeben sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr, da die begebenen Emissionen von der Gewährträgerhaftung des Landes Kärnten umfasst sind.

Zwischen dem Buchwert der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten und dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit besteht ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 86.922 Tausend (2006: EUR 107.537 Tausend).

(99) Fair-Value-Angaben

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht werden könnte.

Nachfolgend werden die Buchwerte der bilanzierten Finanzinstrumente den jeweiligen Fair Values gegenüber gestellt:

| | 31.12.2007 | | | 31.12.2006 | | |
|--|-------------------|-------------------|---------------|-------------------|-------------------|---------------|
| | Fair Value | Buchwert | Differenz | Fair Value | Buchwert | Differenz |
| Aktiva | | | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 3.932.772 | 3.932.772 | 0 | 2.207.132 | 2.207.135 | -3 |
| Forderungen an Kunden | 25.632.992 | 25.650.736 | -17.744 | 20.522.072 | 20.495.852 | 26.220 |
| Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity | 41.314 | 42.570 | -1.256 | 64.835 | 64.147 | 688 |
| Sonstige Finanzinvestitionen (Investment Properties) | 1.003.188 | 960.064 | 43.125 | 740.761 | 705.890 | 34.871 |
| Gesamt | 30.610.266 | 30.586.141 | 24.125 | 23.534.800 | 23.473.024 | 61.776 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.458.765 | 4.456.962 | 1.803 | 3.671.941 | 3.671.941 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 8.469.504 | 8.473.574 | -4.070 | 6.629.775 | 6.626.498 | 3.277 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 20.282.914 | 20.282.581 | 334 | 17.635.519 | 17.604.691 | 30.828 |
| Nachrangkapital | 1.131.325 | 1.126.599 | 4.726 | 1.103.901 | 1.099.716 | 4.185 |
| Gesamt | 34.342.509 | 34.339.715 | 2.794 | 29.041.136 | 29.002.845 | 38.291 |

Sofern für die jeweiligen Finanzinstrumente Börsenkurse oder Kurse auf anderen repräsentativen Märkten (Reuters, Bloomberg etc.) vorhanden sind, wurde auf diese zurückgegriffen. Für nicht notierte Finanzinstrumente wurde der Fair Value anhand anerkannter Bewertungsmodelle, insbesondere anhand von Barwertmodellen, auf Basis von marktbasierenden Annahmen ermittelt.

Die Fair Values der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Investment Properties) wurden auf Basis externer und interner Schätzgutachten ermittelt und größtenteils durch einen hausinternen Sachverständigenausschuss nochmals gewürdigt.

Für Forderungen ist generell kein aktiver Markt vorhanden, so dass eine Bewertung der variabel verzinslichen Forderungen vorzunehmen ist. Da der Buchwert der Forderungen Marktveränderungen im Sinne von Marktzinsveränderungen bereits berücksichtigt, ist der Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value als nicht materiell anzusehen und eine gesonderte Ermittlung des Fair Values unterblieb.

Die Hypo Group Alpe Adria nutzt im Rahmen des Hedge Accounting ausschließlich Fair Value Hedges, um so Marktwerte von Finanzinstrumenten abzusichern.

Die Forderungen, für die eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 besteht, sind in der Bilanz entsprechend dem Hedged Fair Value, also dem Buchwert zuzüglich der Marktwertveränderung, die auf den abgesicherten Teil der Forderung entfällt, angesetzt. Durch die Sicherungsbeziehung soll vor allem das Marktwertisiko, das durch Zinsänderungen hervorgerufen wird, minimiert werden.

Im Hinblick auf die Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurde auf eine gesonderte Berechnung des Fair Value verzichtet.

Da sich der Buchwert von fest verzinslichen Forderungen ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39 unabhängig von Marktveränderungen darstellt, ergibt sich daraus eine Differenz zwischen dem Fair Value und dem Buchwert, welcher sich anhand eines kapitalwertorientierten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Hierzu wurde von der Hypo Group Alpe Adria die zu erwartende Zahlungsreihe für jedes Finanzinstrument aufgestellt und mit einem auf Marktdaten basierenden Diskontierungszins abgezinst.

Ergänzende Angaben

(100) Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte noch nicht abgewickelt:

| | 31.12.2007 | | | 31.12.2006 | | |
|---|---------------------|------------|----------|---------------------|------------|----------------|
| | Nominal- beträge | Marktwerte | | Nominal- beträge | Marktwerte | |
| | | Positive | Negative | | Positive | Negative |
| a) Zinsbezogene Geschäfte | | | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | | | |
| Zinsswaps | 16.886.978 | 299.705 | 469.159 | 16.193.752 | 362.092 | 364.622 |
| Zinstermingeschäfte | 166.077 | 0 | 153 | 895.208 | 839 | 514 |
| Zinsoptionen | 10.000 | 0 | 0 | 258.781 | 91 | 803 |
| Caps, Floors | 5.000 | 101 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Zinskontrakte | 48.723 | 2.469 | 2.281 | 0 | 0 | 0 |
| b) Währungsbezogene Geschäfte | | | | | | |
| Börsegehandelte Produkte: | | | | | | |
| Devisenfutures | 151.847 | 329 | 335 | 0 | 0 | 0 |
| OTC-Produkte: | | | | | | |
| Währungsswaps | 2.793.452 | 50.931 | 58.239 | 851.110 | 35.740 | 17.975 |
| Cross Currency Swaps | 1.888.348 | 3.479 | 8.815 | 2.032.455 | 6.267 | 13.169 |
| Devisentermingeschäfte – Käufe | 292.407 | 1.672 | 945 | 56.264 | 211 | 186 |
| Devisentermingeschäfte – Verkäufe | 189.606 | 161 | 2.975 | 56.264 | 95 | 96 |
| Optionen auf Währungen | 132.903 | 514 | 484 | 14.077 | 0 | 0 |
| c) Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | | | | | | |
| Börsegehandelte Produkte: | | | | | | |
| Aktien-/Indexoptionen | 54.259 | 2.863 | 4.414 | 32.492 | 542 | 4.185 |
| d) Kreditderivate | | | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | | | |
| Credit Default Swaps | 104.632 | 49 | 796 | 145.310 | 271 | 26 |
| Total Return Swaps | 254.000 | 10.186 | 0 | 254.000 | 3.674 | 0 |

Der Großteil der derivativen Geschäfte dient zur Absicherung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen. Schwerpunktmäßig werden Mikro-Hedges zur direkten Absicherung einzelner Transaktionen der Aktiv- und Passivseite verwendet. Hinsichtlich Ausweis und Bewertung der Derivate wird auf Note (8) und (9) verwiesen.

(101) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich zum jeweiligen Stichtag bilanzmäßig wie folgt dar:

EUR '000

| Bilanz 31.12.2007 | Mutter- unternehmen | Unternehmen mit maßgeb- lichem Einfluss | Verbundene Unternehmen | Beteiligungen | Joint Ventures | Leitende Angestellte |
|---|------------------------|---|---------------------------|----------------|-------------------|-------------------------|
| Summe Aktiva | 15.076 | 34.069 | 103.664 | 208.634 | 100.154 | 4.916 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 15.066 | 17.192 | 0 | 17.865 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 0 | | 129.698 | 215.740 | 102.309 | 4.916 |
| Risikovorsorge | 0 | | -26.101 | -25.000 | -2.161 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 10 | 16.877 | 68 | 30 | 5 | 0 |
| Summe Passiva | 169.844 | 75.169 | 13.534 | 203.150 | 14 | 2.217 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute | 169.844 | 17.576 | 0 | 196.746 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 44.364 | 13.529 | 6.404 | 14 | 2.217 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 13.229 | 5 | 0 | 0 | 0 |

EUR '000

| Bilanz 31.12.2006 | | Unternehmen mit maßgeb- lichem Einfluss | Verbundene Unternehmen | Beteiligungen | Joint Ventures | Leitende Angestellte |
|---|--|---|---------------------------|----------------|-------------------|-------------------------|
| Summe Aktiva | | 74.488 | 148.497 | 231.974 | 9.004 | 1.797 |
| Forderungen an Kreditinstitute | | 18.093 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kunden | | 30.174 | 168.111 | 233.393 | 9.004 | 1.797 |
| Risikovorsorge | | 0 | -19.713 | -1.442 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | | 26.221 | 99 | 23 | 0 | 0 |
| Summe Passiva | | 26.577 | 1.609 | 3.426 | 0 | 1.087 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute | | 20.289 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 35 | 1.609 | 3.426 | 0 | 1.087 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 9.835 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Seit 9. Oktober 2007 (Closing-Tag) übt die Bayerische Landesbank (BayernLB) einen beherrschenden Einfluss auf die Hypo Group Alpe Adria aus. Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der BayernLB-Gruppe werden daher in 2007 als Transaktionen mit dem Mutterunternehmen dargestellt.

Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sind in 2007 und 2006 die Hypo-Bank Burgenland AG (bzw. deren Konzernobergesellschaft, die Grazer Wechselseitige Versicherung AG), die Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding, die Hypo Alpe Adria Mitarbeiter Privatstiftung sowie die Berlin & Co Capital S.à.r.l.

Verbundene Unternehmen sind jene direkten und indirekten Tochterunternehmen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, die im Konzernabschluss aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Ergänzende Angaben

Als leitende Angestellte werden die Vorstände der Töchterbanken und der wesentlichen Leasing-Gesellschaften als auch die Bereichsleiter der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG definiert. Die erfolgswirksamen Dotierungen der Kreditrisikovorsorgen betreffend Kredite gegenüber verbundenen, aber nicht konsolidierten Tochterunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR -3.371 Tausend (2006: EUR -15.681 Tausend). Aufwendungen aus der Risikovorsorge für Kredite gegenüber Beteiligungsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2007 EUR -25.000 Tausend (2006: EUR -1.437 Tausend).

Das Land Kärnten haftet für bestimmte vor dem 1. April 2007 begebene Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich). Für jene Verbindlichkeiten, die von der Landeshaftung erfasst sind, wird dem Land Kärnten eine Haftungsprovision in Höhe von 1 Promille p.a. des aushaftenden Betrages vergütet. In den Jahren 2004 und 2005 wurden an das Land Kärnten für den Zeitraum 2004 bis 2007 bzw. 2005 bis 2010 Vorauszahlungen an Haftungsprovisionen im Gesamtbetrag von EUR 52.233 Tausend geleistet, welche auf Basis der damalig aktuellen Zinskurven diskontiert ermittelt wurden. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Stand der aktivierten Vorauszahlungen EUR 16.877 Tausend (2006: EUR 26.221 Tausend), welche in der Bilanz unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen werden. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Höhe von EUR 13.229 Tausend (2006: EUR 9.835 Tausend) betreffen die Restzahlung aus der jährlichen Endabrechnung der Gewährträgerhaftung an das Land Kärnten, welche bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres zur Auszahlung gelangt.

Die Forderungen gegen die at equity einbezogenen Unternehmen werden in der Tabelle unter den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen bzw. gegenüber Joint Ventures dargestellt.

Die Beziehungen zu den Organen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG werden unter Note (107) angegeben.

(102) Landeshaftung

Die Haftung des Landes Kärnten für sämtliche Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) ist als Ausfallsbürgschaft gemäß § 1356 ABGB ausgestaltet.

Aufgrund der Beurteilung der Europäischen Kommission wurde die ursprünglich zeitlich und betraglich unbegrenzte Haftung des Landes als staatliche Beihilfe iSv Art. 88 EGV beurteilt, was eine Anpassung des Kärntner Landesholding-Gesetzes (K-LHG) erforderlich machte. Nunmehr haftet das Land Kärnten für Verbindlichkeiten der beiden inländischen Emittenten, die vor dem 3. April 2003 eingegangen wurden, weiterhin ohne Einschränkung im Rahmen der Ausfallsbürgschaft gem. § 1356 ABGB.

Für ab 3. April 2003 bis 1. April 2007 entstandene Verbindlichkeiten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) haftet das Land Kärnten insoweit als Ausfallsbürge, als die Laufzeit der Verbindlichkeit nicht über den 30. September 2017 hinausgeht. Für nach dem 1. April 2007 entstehende Verbindlichkeiten übernimmt das Land keine Haftung mehr.

(103) Eigenmittel nach BWG

Die Konzerneigenmittel wurden nach den Bestimmungen des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

| | EUR '000 | |
|---|------------------|------------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| Kernkapital (TIER 1) | 1.769.361 | 1.178.210 |
| Eingezahltes Kapital | 48.367 | 37.026 |
| Offene Rücklagen (inkl. Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital und Hybridkapital) | 1.753.659 | 1.173.084 |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | 700 | 700 |
| Immaterielle Anlagewerte | -33.365 | -32.600 |
| Ergänzende Elemente (TIER 2) | 1.106.653 | 803.460 |
| Ergänzungskapital | 203.179 | 186.355 |
| Neubewertungsreserve für Immobilien (gewichtet mit 45 %) | 18.793 | 28.000 |
| Nachrangiges Kapital | 884.681 | 589.105 |
| Abzugsposten gem. § 23 Abs 13 BWG | -39.696 | -16.698 |
| TIER 3 (umgewidmetes TIER 2-Kapital) | 35.900 | 24.814 |
| Vorhandene Eigenmittel nach BWG | 2.872.218 | 1.989.786 |
| Erforderliche Eigenmittel nach BWG | 2.295.630 | 1.785.606 |
| Überdeckung | 576.588 | 204.180 |
| Deckungsgrad | 125,1 % | 111,4 % |

| | EUR '000 | |
|--|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| Bemessungsgrundlage Bankbuch (risikogewichtet): | 28.246.620 | 22.009.904 |
| Kernkapitalquote (TIER 1-Ratio) | 6,3 % | 5,4 % |
| Eigenmittelquote | 10,2 % | 9,0 % |
| Bemessungsgrundlage inkl. Marktrisiko: | 28.695.370 | 22.320.079 |
| Kernkapitalquote (TIER 1-Ratio) | 6,2 % | 5,3 % |
| Eigenmittelquote | 10,0 % | 8,9 % |

| | EUR '000 | |
|--|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG (Bankbuch) | 28.246.620 | 22.009.904 |
| hievon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis | 2.259.730 | 1.760.792 |
| Eigenmittelerfordernis gem. § 22b BWG (Wertpapierhandelsbuch) | 104 | 2.486 |
| Eigenmittelerfordernis gem. § 26 BWG (offene Devisenposition) | 35.796 | 22.328 |
| Gesamtes Eigenmittelerfordernis | 2.295.630 | 1.785.606 |

Die Hypo Group Alpe Adria hat im Berichtsjahr 2007 die Mindesteigenmittelerfordernisse nach BWG eingehalten.

Ergänzende Angaben

(104) Wesentliche Rechtsfälle**Rechtsfall „DAB“**

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der Slavonska Banka d.d. Osijek (SBO) im Jahr 1998/99 hat die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nach Sondierungen und erfolglosen Verhandlungen mit den kroatischen Behörden im September 2003 Klage am London Court of International Arbitration (LCIA) gegen die kroatische State Agency for Deposit Insurance and Bank Rehabilitation (DAB) eingebracht. Die Klage gründet auf der Vertragsverletzung des zwischen der Klägerin und „DAB“ geschlossenen Aktienkaufvertrages, da von der kroatischen Nationalbank im Folgenden festgestellt wurde, dass die Risikovorsorgen für zweifelhafte bzw. uneinbringliche Forderungen zu gering angesetzt worden waren. Infolgedessen ist der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ein Schaden erwachsen, und es wurden zusätzliche Eigenkapitalzuschüsse erforderlich, um die lokalen Mindest-Eigenmittel Vorschriften zu erfüllen.

Korrespondierend zu der von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eingebrachten Klage hat DAB gegenüber der Slavonska Banka d.d. Osijek selbst ein Regressverfahren am LCIA anhängig gemacht, um sich am betroffenen Konzernunternehmen der Hypo Group Alpe Adria für sämtliche von ihm zu leistende Zahlungen schadlos zu halten. Dieses Verfahren ist zurzeit ruhend gestellt.

Mit 27. Dezember 2007 erging im erstgenannten Verfahren der nicht mehr anfechtbare Schiedsspruch des LCIA, womit der Klägerin, der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, ein Schadenersatz in Höhe von EUR 30,6 Mio. zugesprochen wurde. Darüber hinaus wurden der klageführenden Partei Zinsen seit März 1999 aus diesem Betrag sowie der Ersatz eines Teils der entstandenen Kosten zuerkannt, welche ebenfalls im Konzernabschluss 2007 erfolgswirksam erfasst wurden.

Der Vorstand der Hypo Group Alpe Adria ist zuversichtlich, in 2008 eine abschließende Konsenslösung mit der Republik Kroatien herbeiführen zu können.

(105) Mitarbeiterdaten

Die Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer zum Stichtag (nach Köpfen) und im Jahresdurchschnitt (im Sinne von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Mitarbeiter zum Stichtag | 7.447 | 6.468 |
| davon Inland | 1.272 | 1.078 |
| davon Ausland | 6.175 | 5.390 |
| Mitarbeiter im Durchschnitt | 7.135 | 6.108 |
| davon Inland | 1.168 | 995 |
| davon Ausland | 5.967 | 5.113 |

ohne Lehrlinge und karenzierte Mitarbeiter

(106) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Als Abfertigung und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen hat die Konzernobergesellschaft folgende Beträge aufgewendet:

| | EUR '000 | |
|----------------------|------------|------------|
| | 2007 | 2006 |
| Leitende Angestellte | 52 | -33 |
| Andere Arbeitnehmer | 695 | 345 |
| Gesamt | 747 | 312 |

(107) Beziehungen zu den Organen**(107.1) Vorschüsse, Kredite und Haftungen für Organe**

Die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG haben von dieser zum Jahresultimo keine Vorschüsse, Kredite und Haftungen erhalten.

Zwischen den Organen der inländischen Konzernobergesellschaft und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) bestehen gewöhnliche Kontobeziehungen. Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich die Forderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes auf EUR 283 Tausend und gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates auf EUR 426 Tausend. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes beliefen sich auf EUR 404 Tausend und gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates auf EUR 371 Tausend.

Darüber hinaus bestehen mit zwei Mitgliedern des Vorstandes Finanzierungsleasingverträge bei einer Konzern-Leasinggesellschaft, welche zum 31. Dezember 2007 einen Forderungsstand von EUR 101 Tausend aufwies.

(107.2) Aufgliederung der Organbezüge der Konzernobergesellschaft

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und des Aufsichtsrates der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, welche diese für ihre Funktion von dieser oder einem anderen Konzernunternehmen erhalten haben, stellen sich wie folgt dar:

| | EUR '000 | |
|--|--------------|--------------|
| | 2007 | 2006 |
| Vorstand | 2.562 | 2.513 |
| davon fix | 1.502 | 1.708 |
| davon variabel | 1.060 | 805 |
| Aufsichtsrat | 369 | 157 |
| Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und derer Hinterbliebener | 617 | 3.135 |
| Gesamt | 3.548 | 5.805 |

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind unter Note (108) angegeben.

Ergänzende Angaben

(108) Organe – 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Wolfgang KULTERER, St. Veit, bis 09.10.2007
Werner SCHMIDT, München, ab 09.10.2007 *)

1. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:

Generaldirektor Mag. Dr. Othmar EDERER, Graz

2. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:

Dr. Hans-Jörg MEGYMOREZ,
Klagenfurt-Wölfnitz, ab 31.05.2007

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Karl-Heinz MOSER, Wien, bis 31.05.2007
Dipl.-Ing. Dr. Gerd PENKNER, Klagenfurt, bis 31.05.2007
Vorstandsdirektor DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER,
Graz, bis 31.05.2007
GBV Veit SCHALLE, Wien, bis 31.05.2007
Mag. Dr. Christoph SCHASCHÉ, Klagenfurt, bis 09.10.2007
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Siegfried GRIGG,
Graz, ab 01.06.2007
CEO & Managing Director Dr. Mathias HINK,
London, ab 01.06.2007 bis 09.10.2007
Mag. Gert XANDER, Klagenfurt, ab 01.06.2007
Dr. Siegfried NASER, München, ab 09.10.2007
Prof. Dr. Kurt FALTLHAUSER, München, ab 09.10.2007
Dr. Rudolf HANISCH, München, ab 09.10.2007

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt:

Erich CLIMA, Vorsitzender Betriebsrat, Klagenfurt
Edith ENENGEL, Klagenfurt,
Mag. Mario ZOLLE, Klagenfurt
Birgit GRASCHER, Pischeldorf, bis 15.11.2007
Markus RUSSLING, Klagenfurt, ab 16.11.2007

Staatsaufsicht

Staatskommissärinnen:

Dr. Sabine KANDUTH-KRISTEN, Klagenfurt, bis 30.04.2007
Mag. Angelika SCHLÖGEL, Wien, ab 01.07.2007

Staatskommissärinnen-Stellvertreter/innen:

Ministerialrätin Dr. Monika HUTTER, Wien

Landesaufsicht

Landeshauptmann Dr. Jörg HAIDER, Klagenfurt
Dr. Horst FELSNER, Klagenfurt

Treuhänder:

Mag. Herbert PÖTZ,
Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

Treuhänder-Stellvertreter:

Dr. Helmut ARBEITER,
Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

Vorstand

Dr. Tilo BERLIN,
Vorsitzender des Vorstandes, Maria Saal, ab 01.06.2007
Dr. Siegfried GRIGG,
Vorsitzender des Vorstandes, Graz, bis 31.05.2007
Thomas MORGL, MBA,
Mitglied des Vorstandes, Viktring
Josef KIRCHER,
Mitglied des Vorstandes, Liebenfels
Mag. Paul A. KOCHER,
Mitglied des Vorstandes, Wien
Mag. Wolfgang PETER,
Mitglied des Vorstandes, Breitenbrunn

*) Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender per 1. März 2008 zurückgelegt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2008 erfolgt die Wahl eines neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

(109) Bedeutende Konzernunternehmen per 31. Dezember 2007



*) 100 % der Stimmrechte; 68,25 % direkter und indirekter Kapitalanteil im Konzernbesitz. Rest: stimmrechtslose Vorzugsaktien

**) 70 % im Besitz der AAI; 15 % im Besitz der zwei österreichischen Banken

Ergänzende Angaben

(110) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2007 werden folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen:

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (direkt) in % | Kapitalanteil (indirekt) in % | Datum des Abschlusses | Typ |
|--|------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------|-----|
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK S.P.A. | Udine | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. | Ljubljana | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| MAGUS d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| ALPE ADRIA CENTAR d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO ALPE-ADRIA-INVEST d.d. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-ULAGANJE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| PROJEKT NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| Slavonska banka d.d. Osijek | Osijek | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. | Mostar | 99,998 % | 99,998 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO-ALPE-ADRIA-INVEST d.o.o. Mostar | Mostar | 100 % | 99,998 % | 31.12.2007 | FI |
| Brokersko-dilerska kuca Hypo Alpe-Adria-Vrijednosnice doo Sarajevo | Sarajevo | 100 % | 99,998 % | 31.12.2007 | WP |
| Hypo Alpe-Adria-Bank A.D. Banja Luka | Banja Luka | 99,600 % | 99,600 % | 31.12.2007 | KI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AD BEOGRAD | Beograd | 99,903 % | 99,903 % | 31.12.2007 | KI |
| BROKERSKO-DILERSKO DRUSTVO | | | | | |
| HYPO ALPE-ADRIA-SECURITIES AD BEOGRAD | Beograd | 100 % | 99,903 % | 31.12.2007 | WP |
| Hypo Alpe-Adria Jersey Ltd. | St. Helier | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| Hypo Alpe-Adria (Jersey) II Ltd. | St. Helier | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| HBIInt. Credit Management Limited | St. Helier | 51 % | 51 % | 31.12.2007 | FI |
| Carinthia I Limited | St. Helier | 100 % | 51 % | 31.12.2007 | FI |
| Carinthia II Limited | St. Helier | 100 % | 51 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK A.D. PODGORICA | Podgorica | 99,60 % | 99,873 % | 31.12.2007 | KI |
| Hypo Group Netherland Holding B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| Hypo Group Netherlands Corporate Finance B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| Hypo Group Netherlands Finance B.V. | Amsterdam | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING HOLDING AG | Klagenfurt | 68,25 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING GMBH | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO-Leasing Kärnten GmbH & Co KG | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H. | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Immobilien- und Bauconsult GmbH | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Wohnbau GmbH | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Luftfahrzeuge Leasing GmbH | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Projektentwicklungs GmbH | Klagenfurt | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING S.R.L. | Udine | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO LEASING d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (direkt) in % | Kapitalanteil (indirekt) in % | Datum des Abschlusses | Typ |
|--|------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------|-----|
| HYPO CENTER – 3 d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| DOSOR d.o.o. (vormals Hypo Rozna d.o.o.) | Radenci | 50 % | 34,13 % | 31.12.2007 | SU |
| MM SIGMA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| NAGELE NEPREMICNINE d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO CENTER – 2 d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| VIVATINVEST d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO PC d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| S.P.C. 03 d.o.o. | Ljubljana | 67 % | 45,73 % | 31.12.2007 | SU |
| MM THETA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| MM ZETA d.o.o. | Ljubljana | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO-LEASING KROATIEN d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Alpe-Adria poslovodstvo d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | HI |
| JADRAN JAHTE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO CENTAR SIBENIK d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| ALFA CAR PROJEKT d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| NIVA GRADNJA d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| BETA NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| ALFA NEKRETNINE d.o.o. | Zagreb | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO-ALPE-ADRIA-LEASING d.o.o. Sarajevo | Sarajevo | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING D.O.O. – PODGORICA | Podgorica | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO HOUSE D.O.O. – PODGORICA | Podgorica | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-DEVELOPMENT D.O.O. PODGORICA | Podgorica | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-Objektverwaltung GmbH | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING GmbH | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Grundstücksgesellschaft Kleine Seilerstraße 1 mbH & Co. KG | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Verwaltungsgesellschaft Kleine Seilerstraße 1 mbH | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Verwaltungsgesellschaft HLG Achilles mbH | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Grundstücksgesellschaft HLG Achilles mbH & Co. KG | München | 6 % | 4 % | 31.12.2007 | FI |
| Alpe Adria Snow Fun Park Grundstücks GmbH | München | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| Snow-Fun-Park Wittenburg GmbH & Co. Besitz KG | Wittenburg | 0 % (SR 51 %) | 0 % (SR 51 %) | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Alpe-Adria Leasing Zrt. | Budapest | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Alpe-Adria Leasing Kft. | Budapest | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO INGATLAN Kft. | Budapest | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| ORGOVANYI IMMO Ingatlanforgalmazó Kft. | Budapest | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING EOOD | Sofia | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-AUTOLEASING EOOD | Sofia | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING DOOEL Skopje | Skopje | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO ALPE-ADRIA-RENT DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO AC ADA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO RK ALEKSANDAR DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |

Ergänzende Angaben

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (direkt) in % | Kapitalanteil (indirekt) in % | Datum des Abschlusses | Typ |
|--|------------|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------|-----|
| HYPO PP CENTAR DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO ALFA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO BETA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO GAMA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO DELTA DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING TOV | Kiev | 100 % | 68,25 % | 31.12.2007 | FI |
| HYPO Consultants Holding GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO Alpe-Adria-Consultants AG | Schaan | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA CONSULTANTS S.R.L. | Udine | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| Alpe Adria Venture Fund GmbH & Co KEG | Wien | 99,21 % | 99,21 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H. | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BEDARFSFLUG GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BETEILIGUNGEN GMBH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| SINGULUS d.o.o. | Umag | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| HILLTOP Holding Anstalt | Vaduz | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| PIPER d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| D.S. car d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| ALUFLEXPACK d.o.o. | Zadar | 82,31 % | 82,31 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO ALPE-ADRIA-Insurance Services GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-BEDARFSFLUG GmbH & Co KG | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-MARKETING UND ADVERTISING GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| KÄRNTNER HOLDING BETEILIGUNGS-AG | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| Schlosshotel Velden GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| Schloss Velden Appartementerrichtungs GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| Lampfhof Betriebs GmbH | Klagenfurt | 95 % | 95 % | 31.12.2007 | SU |
| TRP Projektentwicklungs GmbH | Klagenfurt | 98 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| HYPO ALPE-ADRIA-IMMOBILIEN-BETEILIGUNGS GMBH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| CASTELLUM d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |
| HYPO Facility Services GmbH | Klagenfurt | 70 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| Alpe-Adria Investments d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| Hypo Alpe Adria IT Holding GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| ZAJEDNIČKI INFORMACIONI SISTEM DOO BEOGRAD | Beograd | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| ZAJEDNIČKI INFORMACIJSKI SUSTAVI d.o.o. | Zagreb | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| ALPE ADRIA BETEILIGUNGS GMBH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | HI |
| WS Liegenschaftsverwaltungs GmbH | Klagenfurt | 100 % | 100 % | 31.12.2007 | SU |

Typ (nach BWG): KI: Kreditinstitut HI: Hilfsinstitut SU: Sonstige Unternehmen FI: Finanzinstitut WP: Wertpapierfirma

Die nachfolgenden Unternehmen werden – jeweils mit ihren Abschlüssen per 31.12.2007 – mittels der equity Bewertung einbezogen:

EUR '000

| Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil | | Buchwert der Beteiligung per 31.12.2007 | Jahresergebnis anteilig |
|---|------------|---------------|----------|---|-------------------------|
| | | direkt | indirekt | | |
| Bergbahnen Nassfeld Pramollo AG | Hermagor | 29,5 % | 29,5 % | 3.367 | -391 |
| HYPO-BA Leasing Süd GmbH | Klagenfurt | 50,0 % | 34,1 % | 637 | 58 |
| HYPO-ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG | Schaan | 49,0 % | 49,0 % | 17.486 | 1.167 |
| Pramollo S.p.A. | Udine | 47,6 % | 47,6 % | 0 | -137 |
| REZIDENCIJA SKIPER d.o.o.* | Umag | 25,0 % | 25,0 % | 0 | 725 |

* Die laufenden Erbgebnisanteile an der Rezidencija Skiper d.o.o. werden nicht mehr erfasst. Der aliquote Anteil am (negativen) Eigenkapital der Gesellschaft betrug per 31.12.2007 EUR -1.856 Tausend (2006: EUR -2.572 Tausend).

(111) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Landesbank, Werner Schmidt, legte mit 1. März 2008 sein Amt als Vorstandsvorsitzender der BayernLB und auch sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nieder. Die Integration der Hypo Group Alpe Adria und die mit der BayernLB gestarteten Kooperationsprojekte sind davon gänzlich unberührt und werden in unvermindertem Tempo weiter vorangetrieben. Dr. Michael Kemmer, Nachfolger als Vorstandsvorsitzender in der BayernLB, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. März 2008 in den Aufsichtsrat der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG gewählt. Die Wahl eines neuen Aufsichtsratsvorsitzenden ist für die am 30. April 2008 anberaumte Aufsichtsratssitzung vorgesehen.

Ebenfalls im März 2008 hat der Aufsichtsrat der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG den Vorschlag des Vorstandes gebilligt, die nach dem Teilverkauf im Jahre 2007 bei der Bank verbliebenen 49 %-Anteile an der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG vollständig zu veräußern. Die Hypo Group Alpe Adria wird nunmehr die entsprechenden Schritte zum Verkauf einleiten.

Andreas Dörhöfer wird mit 1. Mai 2008 das Vorstandsteam der Hypo Group Alpe Adria als Risikovorstand verstärken. Er leitete bisher den Bereich Risk Office Corporates and Financial Institutions in der BayernLB. Die entsprechende Bestellung zum Vorstand ist für den 30. April 2008 vorgesehen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 kam es bei der Hypo Alpe-Adria-Bank AG (Österreich) zu Störungen bei der Abwicklung von Kundengeschäften im Wertpapierbereich. Das daraus resultierende Risiko sollte einen Betrag von EUR 20 Mio. nicht überschreiten. Unter den gegebenen Voraussetzungen ist der Vorstand zuversichtlich, einen etwaigen Wertberichtigungsbedarf möglichst gering halten zu können.

Ergänzende Angaben

(112) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Klagenfurt am Wörthersee, am 1. April 2008
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

DER VORSTAND



Dr. Tilo Berlin



Josef Kircher



Thomas Morgl, MBA



Mag. Wolfgang Peter



Mag. Paul A. Kocher

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards of Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlung liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 7. April 2008

Deloitte
Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Thomas Becker

Wirtschaftsprüfer



Dr. Peter Bitzyk

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wurde.

Lagebericht 2007 Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Ausgehend von einer starken Entwicklungsdynamik in den Schwellenländern Asiens, allen voran China, befand sich die Weltwirtschaft 2007 in einer Phase robusten Wachstums, wobei die einzelnen Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungstendenzen aufwiesen. So betrug das Wirtschaftswachstum der Eurozone 3 %, was vor allem auf hohe Investitions- und Exportraten zurückzuführen war. Trotz der Konjunkturschwäche in den USA infolge der Subprime-Krise im zweiten Halbjahr 2007 gehen Prognosen von einer lediglich temporären Dämpfung des Weltwirtschaftswachstums aus, die durch die anhaltend hohen Wachstumsraten der asiatischen, lateinamerikanischen sowie osteuropäischen Märkte kompensiert werden sollte. Für die Eurozone wird für das Jahr 2008 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 % erwartet.

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2007 in einem Konjunktur-Hoch und verzeichnete ein Wachstum von 3,4 %. Vor allem die positive Lage am Weltmarkt, ein Exportboom sowie die gute Marktposition österreichischer Unternehmen in den rasch wachsenden Volkswirtschaften Süd- und Osteuropas trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Wirtschaftsleistung Italiens wuchs im Jahr 2007 um 1,9 %, was dem Vorjahreswert entsprach, jedoch klar unter dem EU-Durchschnitt lag. Das Wachstum war vor allem auf eine höhere Binnennachfrage, im Besonderen durch den gestiegenen Konsum privater Haushalte infolge von Steuererleichterungen, zurückzuführen. Eine hohe Investitions- und Exportrate sowie die starke Binnennachfrage ließen die Wirtschaft in Slowenien 2007 um 6 % wachsen und damit den positiven Trend der letzten Jahre fortsetzen. Auch Kroatien verzeichnet mit 6 % Wirtschaftswachstum eine ausgesprochen positive Entwicklung, die durch die gestiegene Industrieproduktion und das hohe Konsumniveau privater Haushalte getragen wurde. Die Tourismusbranche wuchs ebenfalls konstant und hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftssektor entwickelt, der Investitionen anzieht und Arbeitsplätze generiert. In Bosnien und Herzegowina wurde der Reformkurs der letzten Jahre erfolgreich fortgesetzt und damit die Inflationsrate auf einem niedrigen Niveau gehalten und der Staatshaushalt ausgeglichen. Im September 2007 wurde das Land, dessen Wirtschaftsstärke um 5,5 % zulegte, Mitglied der Europäischen Freihandelszone EFTA. Die Wirtschaftslandschaft Serbiens war im abgelaufenen Geschäftsjahr von Privatisierungen, vor allem im Energiebereich, geprägt und wuchs deutlich um 7,5 %. Vor allem Investitionen in die

lokale Infrastruktur trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In Deutschland geht das Statistische Bundesamt in seinen vorläufigen Ergebnissen von einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % im Jahr 2007 aus. Ein kräftiges Plus verzeichnete insbesondere das produzierende Gewerbe sowie die Bereiche Handel, Tourismus, Verkehr und Finanzdienstleistungen. Montenegro hat sich im ersten Jahr seiner Selbstständigkeit gut entwickelt und verfolgt einen konsequenten Reformkurs in Politik und Wirtschaft. Am 18. Jänner trat Montenegro der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds bei. Der Tourismus ist klarer Schwerpunkt der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung, das Wirtschaftswachstum betrug 2007 6 %. Auch in Bulgarien lag das Wirtschaftswachstum 2007 mit 6,3 % klar über dem EU-Schnitt. Dieser positive Trend ist vor allem auf die starke Nachfrage der privaten Haushalte sowie das gestiegene Niveau der Investitionen zurückzuführen. In Ungarn verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum von 3,9 % im Jahr 2006 auf 2 % im abgelaufenen Geschäftsjahr, was vor allem auf eine restriktive Steuer- und Geldpolitik zurückzuführen ist. Die Prognosen gehen jedoch von einer raschen Erholung des Binnenkonsums aus, der traditionell einen Großteil des Wirtschaftswachstums in Ungarn ausmacht. Die internationalen Aktienmärkte waren weltweit von einem Aufwärtstrend im ersten Halbjahr und von Kurseinbrüchen im Juli und November gekennzeichnet.

2. Überblick

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat bis 2006 ihren Konzernabschluss nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Der für das Geschäftsjahr zum 31.12.2007 veröffentlichte Konzernabschluss berichtet erstmals auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) und wird im Internet veröffentlicht (www.hypo-alpe-adria.com).

Der vorliegende Einzelabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wurde nach österreichischem Recht erstellt.

Als Steuerungsholding für alle Gesellschaften der Hypo Group Alpe Adria lenkt die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG unter anderem neun Banken sowie die Hypo Alpe-Adria-Leasing Holding AG, die ihrerseits für die zentrale Steuerung von elf Leasing-Gesellschaften verantwortlich zeichnet.

3. Analyse finanzieller Leistungsindikatoren

Die Konzerngesellschaften der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zählen mit ihren insgesamt rund 7.000 Mitarbeitern an mehr als 350 Standorten auch im Geschäftsjahr 2007 zu den führenden Finanzdienstleistern im erweiterten Alpen-Adria-Raum.

3.1. Bilanzentwicklung

Das weiterhin starke Kreditwachstum der Konzernunternehmen der Hypo Group Alpe Adria spiegelte sich direkt in der Entwicklung der Bilanzsumme der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wider, die für den Großteil der Fremdkapitalaufnahme der Bankengruppe am Kapitalmarkt verantwortlich ist.

So konnte die Bilanzsumme der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG um weitere 22,6 % gesteigert werden und erreichte zum Bilanzstichtag per 31.12.2007 einen Wert von EUR 24,5 Mrd. Der Vergleichswert des Vorjahres belief sich auf EUR 20,0 Mrd.

Bilanzsumme in Mrd. EUR

| | |
|------|------|
| 11,6 | 2004 |
| 15,7 | 2005 |
| 20,0 | 2006 |
| 24,5 | 2007 |

Die Primärmittel (Kundeneinlagen und eigene Emissionen von verbrieften Verbindlichkeiten) trugen EUR 19,7 Mrd. (2006: EUR 16,1 Mrd.) zur Bilanzsumme bei. Dies entspricht einer Steigerung um rund 22,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im Hinblick auf das Auslaufen der Gewährträgerhaftung des Landes Kärnten per Ende März 2007 nahm die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG auf den internationalen Kapitalmärkten Fremdkapital auf, das für nach dem 1. April 2007 entstehende Kreditforderungen bestimmt war.

Mit EUR 9,6 Mrd. zum Bilanzstichtag konnte auch das Kreditvolumen gegenüber dem Vorjahr (EUR 6,9 Mrd.) um deutliche 39,1 % gesteigert werden. Dieser Anstieg war zu einem wesentlichen Teil auf das Wachstum der Konzern-

Leasing-Gesellschaften zurückzuführen, die sich über die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG refinanzieren.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Berichtsjahr betragsmäßig von EUR 2,2 Mrd. auf EUR 2,9 Mrd., was einer Steigerung von 31,8 % entspricht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen das Ergebnis von Kapitalerhöhungen bei Konzernunternehmen. So entfielen alleine Kapitalerhöhungen im Wert von EUR 400 Mio. auf die beiden kroatischen Konzern-Bankentöchter, bei welchen Kapitalerhöhungen aufgrund des Wachstums sowie den geänderten Vorgaben der kroatischen Nationalbank zurückzuführen waren.

Der Verkauf von 51 % der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG reduzierte die Position um EUR 35,7 Mio. Der Buchwert für den verbleibenden 49 %-Anteil wird seither unter Beteiligungen ausgewiesen. Ebenfalls hatten die Kursbewegungen am Markt für US-Hypothekenforderungen Auswirkungen auf den Jahresabschluss. Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages per 31.12.2007 sind jedoch noch keine tatsächlichen Ausfälle eingetreten. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wurden jedoch bereits Abwertungen vorgenommen.

3.2. Eigenmittel

Zum Bilanzstichtag erreichten die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) EUR 2.100,0 Mio. Das gesetzliche Mindestfordernis lag bei EUR 1.000,4 Mio., was einer Überdeckung von EUR 1.099,6 Mio. bzw. einem Deckungsgrad von 209,9 % entspricht.

Eine Kapitalerhöhung im ersten Quartal 2007 in Höhe von EUR 125 Mio. sowie eine weitere in Höhe von EUR 600 Mio. im vierten Quartal erhöhten das aufsichtsrechtliche Kernkapital der Bank. Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags 2007 sowie des regulatorischen Abzugs der geplanten Dividendenausschüttung ergab sich zum Bilanzstichtag eine Kernkapitalquote (TIER 1) in Höhe von 9,6 %. Mit einer Eigenmittelquote von 16,8 % zum Bilanzstichtag lag die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG klar über der in Österreich gesetzlich erforderlichen Mindestquote von 8 %.

3.3. Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich von der im Zuge des Einstiegs des neuen Mehrheitsaktionärs, der BayernLB, vorgenommenen Risikobereinigung im Kreditbereich sowie von Abwertungen bei den Wertpapieren und Beteiligungen gekennzeichnet.

Der Nettozinsertrag konnte im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 13,8 Mio. gesteigert werden. Das Zinsergebnis war durch die Kapitalerhöhungen und Gesellschafterzuschüsse bei den Tochtergesellschaften in Höhe von rund EUR 838 Mio. beeinflusst, die unterjährig mittels Fremdkapitalaufnahmen finanziert werden mussten. Während somit die Kosten der Refinanzierung im Zinsaufwand ausgewiesen wurden, wurden die Dividendenerträge in einer gesonderten Position unterhalb des Nettozinsertrags erfasst. In Summe stiegen die laufenden Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen gegenüber 2006 um EUR 60,8 Mio. auf EUR 170,0 Mio., wovon EUR 168,8 Mio. auf großteils phasenkonkurrent vereinnahmte Dividenden von Konzernunternehmen entfielen.

Das Provisionsergebnis, als Saldo zwischen Provisionserträgen (EUR 25,9 Mio.) und Provisionsaufwendungen (EUR 6,9 Mio.), erreichte im Jahr 2007 EUR 19,0 Mio. und lag damit um EUR 7,2 Mio. oder 61,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 11,8 Mio.). Dies war insbesondere auf höhere Provisionen aus dem Kreditgeschäft sowie Aktivitäten der Geschäftsbereiche Group Investment Banking sowie Group Treasury zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit EUR 12,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Betriebserträge konnten im Geschäftsjahr 2007 um deutliche EUR 80,0 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahreswert (EUR 153,4 Mio.) um kräftige 52,2 % auf EUR 233,4 Mio.

Bei den Betriebsaufwendungen lagen die Personalaufwendungen trotz höherem Personalstand leicht unter jenen des Jahres 2006. Die Steigerung der Sachaufwendungen um EUR 9,9 Mio. war überwiegend durch höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie durch den Anstieg der Haftungsprovisionen an das Land Kärnten begründet. Im Verhältnis zur deutlichen Steigerung der Betriebserträge um 52,2 % sind die gesamten Betriebsaufwendungen um lediglich 13,4 % auf EUR 97,4 Mio. gestiegen.

In Summe konnte die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mehr als eine Verdoppelung des Betriebsergebnisses erzielen. Der Vergleichswert von EUR 67,6 Mio. des Vorjahres wurde um 101,2 % auf EUR 135,9 Mio. erhöht.

Betriebsergebnis in Mio. EUR



Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens betrug minus EUR 299,9 Mio. und spiegelte im Wesentlichen die Risikobereinigung im Derivat- und Kreditgeschäft wider, die im Jahr 2007 mit rund EUR 267 Mio. zu Buche schlug.

Die vorgenommene Bereinigung erfolgte im Zuge des Einstiegs der BayernLB als neuer Mehrheitsaktionär der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und begründet sich durch eine konservative Risikoeinschätzung, für die mittels der Kapitalerhöhungen die nötige Basis geschaffen wurde. Damit wurden grundlegende Weichen für eine positive zukünftige Entwicklung gestellt.

Von der negativen Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten im zweiten Halbjahr 2007 waren auch die eigenen Wertpapierbestände betroffen, die fast ausschließlich dem Umlaufvermögen gewidmet waren und entsprechend dem Vorsichtsprinzip zum aktuellen Marktwert bewertet wurden. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Finanzanlagen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie nach aufwandsmäßiger Erfassung von Zuschüssen an zwei Konzerngesellschaften betrug somit minus EUR 82,2 Mio. Unter Berücksichtigung obiger Effekte ergab sich daher ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von minus EUR 246,2 Mio.

Nach Abzug der außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 17,5 Mio., die durch die beiden Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr bedingt waren, sowie der Steueraufwendungen, die im Wesentlichen auf ausländische Quellensteuern zurückzuführen waren, betrug der Jahresfehlbetrag minus EUR 269,9 Mio.

Nach Berücksichtigung der Zuführung zur Haftrücklage und der Auflösung vorhandener freier Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn EUR 64,5 Mio. Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Aktionären der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von EUR 50,0 Mio. auszuschütten.

3.4. Ertragskennzahlen

Die Cost/Income-Ratio, welche das Verhältnis Betriebsaufwendungen zu Betriebserträgen wiedergibt, lag zum Bilanzstichtag bei 41,8 % und konnte somit gegenüber dem Vorjahr von 56,0 % deutlich verbessert werden. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses sind die Kennzahlen Return on Equity (ROE) und Return on Assets (ROA) im Geschäftsjahr 2007 nicht aussagekräftig.

4. Analyse nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

4.1. Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 beschäftigte die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG 303 Mitarbeiter und damit um sechs Personen mehr als zum Stichtag des Vorjahres.

Länderübergreifende Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter bildeten auch im Jahr 2007 zentrale Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung. Als stark kundenorientierter, internationaler Finanzdienstleister stellt die Rekrutierung neuer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor dar. Daher räumt die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG der Ausbildung und der Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert ein. Einen Schwerpunkt bildete auch im vergangenen Jahr die Ausbildung der Nachwuchsführungskräfte im Rahmen der Management Academy. Die Aus- und Weiterbildung für Schul- und Universitätsabsolventen erfolgt im Rahmen von speziellen Trainee-Programmen bzw. durch Training on the Job und interne Ausbildungsveranstaltungen.

Mitarbeiter zum Stichtag



4.2. Kunden

In den Märkten Südosteuropas, in denen die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG über ihre Tochtergesellschaften grenzüberschreitend tätig ist, sind Kunden- und Marktkenntnis auf einer sehr persönlichen, emotionalen Ebene ausschlaggebend für den Erfolg. In diesem Sinne versteht die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ihre Tätigkeit immer als langfristige Partnerschaft mit ihren Kunden, die weit über das reine Geldgeschäft hinausgeht. Die Zusammenarbeit mit ihren Kunden ist daher durch eine persönliche Kommunikation und gegenseitigen Respekt geprägt. Dahinter steht als oberste Priorität eine absolute Kundenorientierung, die sich in kurzen Wegen in der Abwicklung der Bankgeschäfte und damit in einer raschen Umsetzung persönlicher Ziele widerspiegelt. Mit individuellen, soliden und transparenten Produkten, sowohl auf der Veranlagungs- als auch auf der Finanzierungsseite, leistet die Bankengruppe damit ihren Beitrag zum Erfolg ihrer bereits mehr als 1,2 Millionen Kunden.

4.3. Umwelt und soziale Verantwortung

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft bewusst. Diese Verantwortung zu erkennen und wahrzunehmen bildet einen zentralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung sowie der operativen Geschäftsaktivitäten der Bankengruppe. Mit ihrem Fokus auf die Förderung alternativer Energien leisteten die Konzerngesellschaften der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen Beitrag zur auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Energiewirtschaft. In diesem Zusammenhang nehmen auch die Agenden Umweltschutz und Ressourcen schonender Umgang mit der Umwelt eine wichtige Rolle ein. Im steten Austausch und Kontakt mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft ist die wirtschaftliche Verwendung von natürlichen Ressourcen daher ein zentrales Anliegen der Bank. Die Verantwortung spiegelt sich aber auch in der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter sowie in den Managementrichtlinien wider. Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zählen somit ebenfalls zu den Schlüsselfaktoren in der Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Kunden, Partnern und Aktionären.

5. Risikobericht

5.1 Gesamtbanksteuerung

5.1.1 Risikopolitik

Das Risikomanagement in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist von der auf Gesamtbankebene formulierten Strategie und den durch den Konzernvorstand vorgegebenen Zielen geprägt. Innerhalb dieses vorgegebenen Rahmens erfolgt die Implementierung der Risikomanagementstandards im Mutterhaus Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sowie in allen Tochtergesellschaften des Konzerns.

Konsequenterweise liegt die Letztverantwortung für alle eingegangenen Risiken beim Konzernvorstand, während Teilverantwortungen auf allen Ebenen des Steuerungsprozesses in Übereinstimmung mit der Ertragsverantwortung getragen werden.

Der Risikomanagementprozess wird in Manuals beschrieben und geregelt, und darin werden Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten klar definiert. Die Dokumente unterliegen einer regelmäßigen Anpassung und Genehmigung durch den Konzernvorstand bzw. den Vorstand der Tochterinstitute.

Die zentralen Prinzipien der Risikopolitik des Hauses sind in der Group Risk Policy wie folgt festgehalten:

5.1.2 Grundprinzipien des Risikomanagementprozesses

1. Der Konzernvorstand und das Group Risk Executive Committee sind für die Risikostrategie des Konzerns verantwortlich
2. Klare Definitionen der Organisation und des Risikomanagementprozesses
3. Durchgehende Trennung der Verantwortlichkeiten
4. Das ökonomische Kapital ist der zentrale Steuerungsparameter
5. Konzernweite Standards für die Messung und die Bewertung von Risiken
6. Adäquate Limitsysteme
7. Zeitnahes und konsistentes Monitoring der Risiken
8. Zeitnahes und konsistentes Reporting und Kommunikation der Risiken
9. Klare und umfassende Dokumentation
10. Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen

Die Identifikation und das Management aller eingegangenen Risiken nehmen einen sehr hohen Stellenwert in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ein und sind integraler Bestandteil der Konzernstrategie. Immer höhere Anforderungen im geschäftlichen Umfeld der Bank spiegeln sich auch in der Personalpolitik wider, die hohes Augenmerk auf eine adäquate Aus- und Weiterbildung bestehender Mitarbeiter sowie auf die Rekrutierung von entsprechend geschultem Personal legt.

Die Entwicklung von fortschrittlichen Methoden im Bereich Risikocontrolling ist von ebenso zentraler Bedeutung wie die ständige Weiterentwicklung von Risikomanagementprozessen in den dafür zuständigen Bereichen. Auf diese Art und Weise wird die langfristige Profitabilität der Bank, im Sinne eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen eingegangenen Risiken und erwirtschaftetem Ertrag, gesichert.

5.2 Strategische Banksteuerung

Im Rahmen der Banksteuerung ist das ökonomische Kapital die zentrale Größe im Kapitalallokationsprozess der Bank. Die Messung erfolgt auf Basis von risikosensitiven und standardisierten Methoden. Je nach Reifegrad der Modelle bzw. Bedeutung der betrachteten Risikoart kommen unterschiedlich komplexe Verfahren zum Einsatz. Die Einhaltung regulatorischer Nebenbedingungen ist dabei immer gewährleistet. Entsprechende Limitvorgaben sichern die Einhaltung der vom Vorstand angestrebten Risikotragfähigkeit sowie die beabsichtigte Allokation des Kapitals auf die entsprechenden Geschäftsfelder.

Grundlage der Gesamtbanksteuerung in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist die Geschäftsstrategie. Sie definiert, ausgehend von einer Analyse der geschäftspolitischen Ausgangssituation der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und den Rahmenbedingungen im Hinblick auf die personelle und technische Ausstattung der Bank, geschäftspolitische Ziele. Die Geschäftsstrategie impliziert die planvolle Übernahme von Risiken. Durch die Ergänzung der Geschäftsstrategie um eine Risikostrategie soll sichergestellt werden, dass die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG jederzeit in der Lage ist, diese Risiken zu tragen.

Grundsätzlich sind die Geschäfts- und Risikostrategie Ausfluss des Planungs- und Steuerungsprozesses der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, die sich wiederum an den geschäftspolitischen Vorgaben der Konzernvorstände orientieren.

Diese Planungen werden um eine Risikosicht ergänzt und in der Risikostrategie zusammengefasst. Die Risikostrategie wird von Group Credit Risk Management und Group Market Risk Management in Abstimmung mit den Risk Controllern der Einzelgesellschaften auf Basis der Geschäftsplanung erarbeitet und im Group Risk Executive Committee abgestimmt. Die Beschlussfassung über die kombinierte Geschäfts- und Risikostrategie auf Gruppenebene findet im Group ALCO (Asset Liability Committee) statt.

5.2.1 Risikokategorien

Ein einheitliches Risikoverständnis sowie eine durchgehend standardisierte Terminologie bilden die zentralen Bestandteile des Risikomanagementprozesses in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG. Dabei ist das Risiko als Möglichkeit einer unerwarteten, negativen Abweichung einer Ergebnisgröße von ihrem Erwartungswert definiert.

Die Definition der für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG relevanten Risikoarten wird durch das Group Risk Executive Committee (GREC) festgelegt und durch das Group Credit Risk Management und Group Market Risk Management initiiert und ist in entsprechenden Konzernrichtlinien dokumentiert. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die relevanten Risikoarten in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

5.2.2 Marktrisiko

Im Rahmen des Marktrisikos betrachtet die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mögliche Verluste, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren. Das Marktpreisrisiko inkludiert das Zinsrisiko, das Aktienkurs- bzw. Indexrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko.

5.2.3 Liquiditätsrisiko

Bei der Betrachtung des Liquiditätsrisikos unterscheidet die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG die Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken. Refinanzierungsrisiken umfassen das Termin- und Abrufisiko sowie das Anschlussfinanzierungsrisiko. Ein Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

5.2.4 Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen aus dem traditionellen Kreditgeschäft durch partielle bzw. vollständige Verluste aus abgeschlossenen Kontrakten, die aus einer bonitätsmäßigen Verschlechterung des Kreditnehmers resultieren. Ebenfalls in dieser Risikoklasse enthalten sind das Gegenparteirisiko, das Beteiligungsrisiko und das Verbriefungsrisiko.

5.2.5 Länderrisiko

Unter Länderrisiko wird speziell das Risiko von Verlusten durch die fehlende Bereitschaft eines Landes (der Zentralbank) zur Bereitstellung von Devisen für die Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen verstanden. Im weiteren Sinne sind darunter auch wirtschaftliche und politische Risiken zu subsumieren, die Auswirkungen auf die Bonität des Kunden haben können.

Länderrisiken sind eine Spezialform des Kreditrisikos und sind insbesondere in Bezug auf die Refinanzierungen bzw. die Eigenmittelausstattung der Töchter in Südosteuropa relevant, aber ebenso für Kreditexposures in anderen Ländern der Welt.

5.2.6 Konzentrationsrisiken

Da hohe Verluste im Kreditbereich vielfach auf Konzentrationen (z. B. hohes Volumen bei Einzelkunden bzw. in Branchen etc.) zurückzuführen sind, wird diesem Risiko (als Subtyp des Kreditrisikos) besonderes Augenmerk beigemessen, und es wird durch entsprechende Limitvorgaben gesteuert.

5.2.7 Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko wird die Möglichkeit einer negativen Abweichung des Profits (konkret des Betriebsergebnisses) der Bank von dem erwarteten Wert verstanden. Die Einflussfaktoren, welche dabei im Einzelnen zu berücksichtigen sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Geschäftsvolumen
2. Margen- und Provisionserträge und
3. Kosten

In der Planung des Betriebsergebnisses werden für diese Einflussfaktoren Erwartungswerte unterstellt, und damit wird das erwartete Betriebsergebnis geschätzt. Nachteilige Abweichung der Faktoren von den Erwartungswerten führen zu einer Minderung des Betriebsergebnisses unter den geplanten Wert. Im Rahmen des Geschäftsrisikos wird diese unerwartete Abweichung quantifiziert.

5.2.8 Operationales Risiko

Das operationale Risiko definiert die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als jenes Risiko, dass laufende Prozesse das vorgegebene Performanceziel nicht erreichen. Ursachen dieser Abweichung können dabei (i) menschliches Versagen, (ii) Versagen von Prozessen bzw. der Organisation, (iii) Versagen von Systemen bzw. der Infrastruktur oder (iv) externe Faktoren sein. Das Rechtsrisiko wird als Teil des operationalen Risikos aufgefasst und quantifiziert.

5.3 Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit des Gesamtkonzerns wird auf regelmäßiger Basis unter Einbeziehung aller relevanten Risikoarten und Ermittlung der ökonomischen Risikodeckungsmassen ermittelt. Die Ermittlung der Risiken erfolgt auf Basis von (teils vereinfachten) Value-at-Risk-Modellen. Die Berechnung der Risikodeckungsmasse ist angelehnt an die regulatorische Definition des TIER I-Kapitals, beinhaltet daneben aber auch ökonomische Elemente, die nicht als regulatorische Eigenmittel angesetzt werden können (z. B. erwarteter Gewinn).

5.3.1 Anmerkung zur Methodik

In die Risikotragfähigkeitsrechnung fließen die folgenden Risikoarten ein:

1. Geschäftsrisiko: Unterstellung eines Normalverteilungsmodells für die Bruttoerträge der Bank
2. Operationales Risiko: mittels eines Exponentialverteilungsmodells für die Verluste aus dem operationalen Risiko
3. Marktpreisrisiko: mittels eines Value-at-Risk-Modells für Marktpreisrisiken
4. Liquiditätsrisiko: mittels eines Stressszenarios für die Schließungskosten der Gaps in der Kapitalbindungsbilanz
5. Kreditrisiko: auf Basis eines modifizierten IRB-Modells, bei dem die Sicherheiten in der Höhe ihrer wirtschaftlichen Bewertung einfließen
6. Beteiligungsrisiko: unter Verwendung des PD- und LGD-Zugangs von Basel II.

Sämtliche Risikoarten werden mittels einer Korrelationsmatrix zu einer Risikokennzahl aggregiert.

5.4 Organisation des Risikomanagements

5.4.1 Aufbauorganisation

Basierend auf gesetzlichen Vorgaben (insbesondere Bankwesengesetz) liegt die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement beim Gesamtvorstand. Die Organisationsstruktur der Bank und jene der Risikomanagementprozesse sind durch eine klare Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten miteinander abgestimmt. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, sind markt- und marktfolgebezogene Funktionen streng getrennt. Diese Trennung entspricht den in den Mindeststandards für das Kreditgeschäft (MSK) niedergelegten Vorgaben.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses obliegt das Messen, Beurteilen und Berichten der Risiken auf Portfolio und Teilportfolioebene dem Risikocontrolling. Die Beurteilung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene erfolgt in den Marktfolgeeinheiten, die den jeweiligen Geschäftsbereichen nachgelagert sind.

5.4.2 Kreditrisikomanagement

In der Hypo Group Alpe Adria sind zwei Bereiche für Kreditmarktfolgethemen zuständig: Das operative Geschäft wird durch Group Market Support betreut; die strategischen Marktfolgethemen werden in der Einheit Group Credit Risk Management wahrgenommen.

In der operativen Marktfolge werden – strikt getrennt von den entsprechenden Marktverantwortungen – die folgenden Prozessschritte abgedeckt:

1. Betriebswirtschaftliche Analyse
2. Kreditadministration
3. Sanierung
4. Monitoring.

Dabei werden in der Kreditmarktfolge die Instrumente, Methoden und Prozesse umgesetzt, die vom Group Credit Risk Management entwickelt werden. In der strategischen Kredit-einheit sind folgende Themen angesiedelt:

1. Koordination Datenqualität
2. Methoden (Rating) und Prozesse (z. B. Umsetzung MSK, Basel II) der Marktfolge
3. Kreditrisikoreporting
4. Strategisches Kreditportfoliomanagement.

Beide Bereiche sind ein und demselben Vorstand, dem Risikovorstand der Bank, zugeordnet. Die durchgehende Trennung von Markt- und Marktfolge/Riskcontrolling ist dadurch gewährleistet.

Durch präzise Reglementierungen der Rollen und Verantwortlichkeiten wird eine zuverlässige Steuerung des Kreditgeschäftes auf Einzelgeschäftsbasis ermöglicht.

Im Wesentlichen durchläuft der Kreditprozess die folgenden Schritte:

1. Initiation/Origination (d. h. Kundenkontakt) durch den Markt
2. Prüfung der materiellen Kreditwürdigkeit
3. Prüfung der formellen Kreditwürdigkeit
4. Feststellung des adäquaten Entscheidungsgremiums laut Pouvoir-Ordnung des Konzerns
5. Zuzählung

Der Zuzählungsprozess mündet in den Prozess des kontinuierlichen Monitorings des Kunden ein:

1. Jährliches Rating
2. Sicherheitenneubewertung, die von der Frequenz und von der Größe des Engagements sowie von weiteren Kriterien (z. B. Schwere des Problemfalls) abhängt
3. Prüfung der Kundenmarge, der Kundendaten und des Zahlungsverhaltens des Kunden

Auf Basis der im Konzern umgesetzten Ausfallsdefinition werden Kunden vom Markt in die Marktfolge zur Intensivbeobachtung bzw. Sanierung übergeben. Die Übergabe erfolgt im Rahmen eines Diskussionsprozesses zwischen Markt und Marktfolge, bei der auch die Höhe der EWB nach den Grundsätzen von IFRS unter Berücksichtigung von Sicherheiten und sonstigen Rückflüssen aus dem Engagement bestimmt wird.

5.5 Internes Risikoreporting

Ein umfassendes Risikoreporting sowohl auf Einzelgeschäfts- als auch Portfolioebene stellt sicher, dass das Management mit den für seine Entscheidungen relevanten Informationen versorgt wird.

Die Berichte werden regelmäßig und auf Basis eines entsprechend konzernweit standardisierten Prozesses erstellt. Sie entsprechen in Umfang und Frequenz den Mindeststandards für das Kreditgeschäft.

5.5.1 Interne Ratingsysteme

Das Rating von Kunden stellt einen zentralen Bestandteil des Risikomanagementprozesses in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG dar. Die Ratinglandschaft umfasst derzeit hoch entwickelte Ratingsysteme für

- a. Unternehmenskunden (bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner)
- b. Spezialfinanzierungen (Projektfinanzierungen)
- c. Öffentlicher Sektor (Gemeinden, Länder)
- d. Banken
- e. Privatkunden,

adaptiert auf die Besonderheiten der Länder des Konzerns. Diese Ratingsysteme sind den Anforderungen von Basel II angepasst und daher geeignet, umfassende Ausfallhistorien aufzubauen, welche die Grundlage für die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingsysteme bilden.

Aufgrund des heterogenen Kundenumfeldes ergeben sich im Bereich Ratingentwicklung ständig neue Anforderungen, denen durch entsprechende Weiterentwicklung auch Rechnung getragen wird. Entsprechend geschulte Ressourcen im Bereich Group Credit Risk Management steuern die Thematik für den Gesamtkonzern.

5.5.2 Sicherheitenmanagement

Im Bereich Sicherheitenmanagement hat die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG umfassende Änderungen für den Gesamtkonzern vorgenommen. Diese sind geeignet, sowohl die Anforderungen des internen Risikomanagements als auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Auf konzeptioneller Ebene wurden ein konzernweit gültiger Sicherheitenkatalog, Grundsätze der Bewertung sowie der Einschuldbarkeit definiert.

5.6 Darstellung des Kreditportfolios

Die aktive Steuerung des Kreditportfolios der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wird durch ein umfassendes und regelmäßiges Risiko-Reporting durch das Risk Controlling ermöglicht. Dieses entspricht in Frequenz und Ausprägung sowohl den internen als auch den externen Anforderungen (etwa im Zusammenhang mit den MSK). Im Rahmen der Berichte wird die zeitliche Entwicklung des Portfolios dargestellt, des Weiteren die Verteilung des Portfolios über die Ratingklassen, Branchen, Kundensegmente, Währungen, Regionen und Laufzeiten. Die getrennte Darstellung des Neugeschäftes erlaubt eine zeitnahe Darstellung der aktuellen Entwicklung des Portfolios.

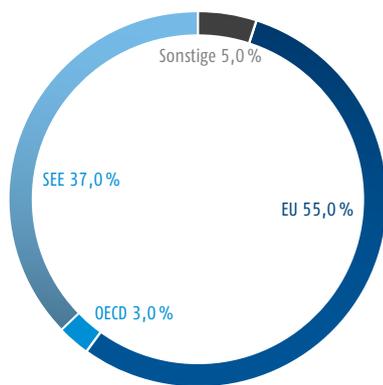
Dabei wird das mögliche Kreditexposure (Exposure at Default) gemessen, in das sowohl tatsächlich ausstehende Beträge als auch kommittierte Linien, Eventualobligi und derivative Kontrakte eingerechnet werden.

5.6.1 Risikovorsorge

Die Bildung von Wertberichtigungen erfolgt im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ermittlung des aus einem ausgefallenen Engagement resultierenden, erwarteten Verlustes. Dabei wird der Besicherung, möglichen sonstigen Rückflüssen und der zeitlichen Staffelung der Rückflüsse (Verwertungsdauer) Rechnung getragen.

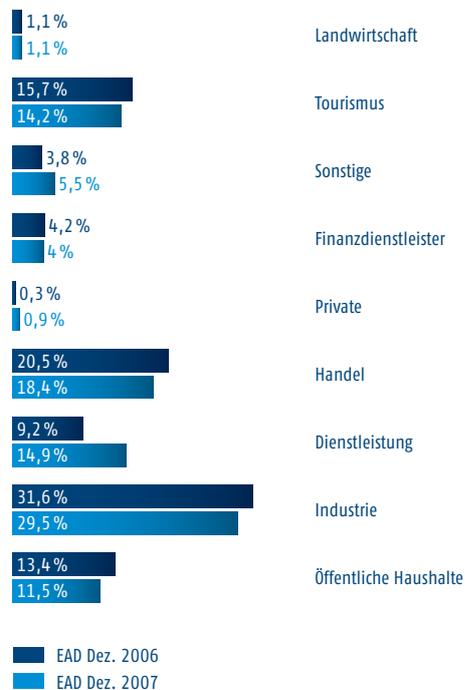
Gesamtexposure nach Regionen 2007



Rund die Hälfte des Exposures entfällt auf risikoarme Länder der Europäischen Union. Rund 37 % sind in den Kernländern der Hypo Group Alpe Adria im SEE-Raum konzentriert, wo wir über eine ausgezeichnete Marktstellung und gute Marktkennntnisse verfügen.

Der größte Teil des Kreditvolumens sind Finanzierungen im kurzfristigen Bereich (bis zu einem Jahr). Sehr lange Laufzeiten werden im Zusammenhang mit Krediten an den Bund bzw. Hypothekendarlehen gewährt.

Aufteilung der Exposure an Kunden nach Branchen



Aufteilung der Exposure an Kunden nach Laufzeiten



Maßgebliche Konzentrationen sind nicht zu konstatieren. Den höchsten Anteil hat die Industrie, die wiederum in Teilbranchen gegliedert ist, die untereinander keine hohe Korrelation aufweisen.

5.7 Darstellung des Marktrisikos

5.7.1 Internes Risikoreporting

Ein umfassendes Risikoreporting auf Einzel- und Portfolioebene bildet die Grundlage für steuerungsrelevante Entscheidungen seitens des Managements. Basis dafür sind Risikoreports auf täglicher, wöchentlicher bzw. monatlicher Basis, die sowohl internen als auch externen Anforderungen entsprechen.

5.7.2 Marktpreisrisikomethoden

Für das Marktrisiko wird in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ein einheitliches System zur Risikouberwachung und -steuerung und damit ein einheitliches Verfahren eingesetzt.

Als statistisches Verfahren zur Messung des Marktrisikos kommt ein Value-at-Risk-Konzept auf Basis der Monte-Carlo-Simulation mit eintägiger Haltedauer (Handelsbuch) bzw. einer Haltedauer von 30 Tagen (Bankbuch) und 99 % Konfidenzintervall zum Einsatz. Zur Überprüfung des Modells wird das Verfahren einem laufenden Backtesting unterzogen. Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden die Value-at-Risk-Berechnungen durch Stresstests ergänzt.

Aufbauend auf die Allokation des Risikokapitals werden zur Steuerung des Marktrisikos Value-at-Risk-Limite, Positionslimite, Sensitivitätslimite und Verlustlimite verwendet.

Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt nach strenger Einhaltung der internen und externen aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

5.7.3 Asset Liability Management

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf institutionalisierter Basis unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Zinsrisikostatistik. Das Asset Liability Committee, das aus dem Konzernvorstand sowie führenden Mitarbeitern der Bereiche Treasury, Risk Management und Financial Controlling zusammengesetzt ist, analysiert und entscheidet im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen über Maßnahmen zur Bilanzstruktur- und Liquiditätssteuerung.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch erfolgt durch Veränderung des Marktwertes des Bankbuches nach einem 200-BP-Zinsschock. Dabei wird dieses Zinsänderungsrisiko im Verhältnis zu den nach § 23 Abs 14 Z 1–6 sowie Z 8 BWG definierten anrechenbaren Eigenmitteln gestellt. Damit wird den zukünftig gültigen Basel-II-Bestimmungen Rechnung getragen.

Neben dem 200-BP-Extremzenario einer Zinsentwicklung kommt auch ein Value-at-Risk-Ansatz zur Anwendung, dem eine Haltedauer von 30 Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % unterstellt ist.

5.7.4 Liquiditätsrisiko

Die Messung des Liquiditätsrisikos basiert auf den Ergebnissen der auf Gruppenebene monatlich erstellten Kapitalbindungsbilanz. Dabei werden die eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme in den Kapitalbindungsbilanzen der Töchter von den lokalen Risikocontrollingeinheiten mit einheitlichen Standards – Laufzeitbänder, Währungen, Laufzeitannahmen für stochastische Cash-Flows – produziert und an das Group Market Risk Management (GMRM) für die Erstellung der Gruppensicht gemeldet. Vom Group Treasury werden Steuerungs- und Planungsmaßnahmen aus den Gapverteilungen abgeleitet und von GMRM die festgelegten Risikokennzahlen ermittelt. Bei der Messung des Liquiditätsrisikos wird zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Kennzahlen unterschieden.

In der kurzfristigen Betrachtung des Liquiditätsrisikos wird der Fokus auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit durch das Vorhandensein ausreichender Liquiditätsreserven gelegt. Die berechneten Liquidity-Ratios A–D müssen daher ständig positiv sein. Diese Bedingung ist auch unter definierten Stressszenarien in den Fundingquellen zu erfüllen. Bei Nichterfüllen tritt ein festgelegter Eskalationsprozess ein, der in den Liquiditätsnotfallplan mündet.

Das langfristige Fundingrisiko wird als barwertige Risikokennzahl unter der Annahme einer Ratingverschlechterung und sich erhöhender Fundingkosten aufgrund der Verschiebung unseres Liquidity Spreads am Markt gesehen. Durch die Berechnung der Kennzahl wird die Fundingstruktur beeinflusst und die langfristigen Funding-Gaps werden begrenzt. Diese Risikozahl fließt auch in die Risikotragfähigkeitsberechnung ein, um die Deckung durch entsprechende Eigenmittel zu gewährleisten.

5.8 Operationales Risiko

Im Hinblick auf die Anforderungen aus Basel II bzw. EU CAD wurde im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsprojektes das OpRisk-Projekt in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden:

1. die Anforderungen aus Basel II/EU CAD im Hinblick auf Eigenmittelberechnung und im Hinblick auf internes Risikomanagement definiert
2. ein Rahmenwerk für die Umsetzung des OpRisk-Management in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erstellt
3. ein Umsetzungsfahrplan für OpRisk in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG festgelegt
4. einheitliche Instrumente und Methoden für eine adäquate Erfassung, Messung und Darstellung für OpRisk entwickelt.

Im Zuge der Entwicklung des internen OpRisk-Managements werden die folgenden Methoden in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG umgesetzt:

1. Erfassung und Auswertung von OpRisk-Verlusten in einer nach Basel-II-Standards definierten Verlustdatenbank. Dabei werden bei OpRisk-Events der Zeitpunkt, die Dauer, die Klassifikation, die Herkunft sowie die daraus direkt resultierenden Verluste bzw. die Wiederherstellungskosten erfasst. Auswertungen aus der Verlustdatenbank bilden die Grundlage für Maßnahmen zur Vermeidung von OpRisk-Ereignissen (Risk Mitigation).
2. Subjektive Beurteilung des OpRisk auf Basis eines standardisierten Risk-Assessment-Verfahrens: Primäres Ziel ist dabei die Etablierung eines besseren Verständnisses bzw. höheren Bewusstseins der Organisationseinheiten über die verschiedenen operationellen Risiken im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten. Daraus sollen Verbesserungen im Bereich Systeme und Prozesse abgeleitet werden.

5.8.1 Rechtsrisiko

Das Rechtsrisiko wird als Teil des OpRisk modelliert und verstanden. Verluste aus dem Rechtsrisiko werden in der Verlustdatenbank erfasst und einer dementsprechenden Klassifikation unterzogen. Die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen folgen den Standards, die auch für andere OpRisk-Verluste angewandt werden.

5.8.2 Notfallplanung

Notfallpläne werden in allen Einheiten des Konzerns aufgrund von lokalen Bestimmungen erstellt und implementiert. Dabei sind die Vorgaben des Konzerns zu berücksichtigen bzw. erfolgt eine maßgebliche Unterstützung durch das Mutterhaus.

5.8.3 Umsetzung regulatorischer Anforderungen

Der umfassende Umbauprozess im Risikomanagementbereich in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat seinen Ursprung im Basel-II-Umsetzungsprojekt, das Anfang 2000 initiiert wurde. Der Vorbereitungsprozess mündete 2004 in ein Gesamtbanksteuerungsprojekt, mit dem sowohl die Thematik der internen Steuerung als auch die Thematik der Erfüllung regulatorischer Anforderungen diskutiert, entschieden und umgesetzt wurden. Im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsprojektes wurden speziell folgende Fragestellungen adressiert:

1. Messung des Marktpreisrisikos auf Basis eines adäquaten Risikomesssystems und einheitlich für den Gesamtkonzern
2. Erstellung von konsolidierten Zins- und Kapitalbindungsbilanzen für den Gesamtkonzern
3. Definition und Implementation von Standards, Systemen und Prozessen für das Sicherheitsmanagement, das Kundenrating, die Messung des Gesamtexposures zu Kunden und Gruppen verbundener Kunden und die Erfassung von Ausfällen und den daraus resultierenden Verlusten
4. Definition und Implementation von Standards, Systemen und Prozessen für das operationale Risiko
5. Messung der Erträge auf Einzelgeschäftsbasis für alle Geschäftsbereiche und in allen Tochterinstituten.

Das Gesamtbanksteuerungsprojekt steht nunmehr kurz vor dem Abschluss und wird den Fachbereichen alle für die Umsetzung der Gesamtbanksteuerungsthematik relevanten Instrumente, Systeme und Modelle zur Verfügung stellen.

Den regulatorischen Anforderungen ist somit weitestgehend Folge geleistet. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wird mit Einführung von Basel II die einfachen Ansätze verwenden. Die internen Standards entsprechen den – bzw. übertreffen teilweise bereits heute die – durch Basel II vorgegebenen Standards. Dasselbe trifft auch für die Umsetzung der MSK und der MAH zu.

5.9 Zusammenfassung und Ausblick

Vor dem Hintergrund stetig steigender interner und externer Anforderungen hat sich das Risikomanagement der Bank in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt. Die Umsetzung von Basel II wurde mit einem auf Konzernebene gesteuerten Gesamtbanksteuerungsprojekt verzahnt, um in hohem Maße vorhandene Synergien zu nützen. Aus Sicht der Bank ist die Umsetzung von Basel II mit einem sehr hohen Nutzen für die interne Steuerung und daraus resultierend mit einer gesteigerten Konkurrenzfähigkeit der Bank verbunden.

Aufgrund des Erwerbs der Aktienmehrheit an der Hypo Group Alpe Adria durch die BayernLB besteht aktuell die Notwendigkeit, das Risikomanagement der Hypo Group Alpe Adria mit jenem der BayernLB zu harmonisieren. Insbesondere resultiert daraus die Notwendigkeit der Umsetzung des IRB-Ansatzes (Internal Ratings Based Approach) in den nächsten Jahren. Im September 2007 wurde ein umfassendes Integrationsprojekt gestartet, das die notwendigen Aktivitäten steuert und vorantreibt. Der Abschluss des Integrationsprojektes ist für Ende 2008 geplant.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Der Vorstandsvorsitzende der BayernLB, Werner Schmidt, legte mit 1. März 2008 sein Amt als Vorstandsvorsitzender der BayernLB und auch sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nieder. Die Integration der Hypo Group Alpe Adria und die mit der BayernLB gestarteten Kooperationsprojekte sind davon gänzlich unberührt und werden in unvermindertem Tempo weiter vorangetrieben.

Dr. Michael Kemmer, Nachfolger als Vorstandsvorsitzender in der BayernLB, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. März 2008 in den Aufsichtsrat der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG gewählt. Die Wahl eines neuen Aufsichtsratsvorsitzenden ist für die am 30. April 2008 anberaumte Aufsichtsratssitzung vorgesehen.

Ebenfalls im März 2008 hat der Aufsichtsrat der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG den Vorschlag des Vorstandes gebilligt, die nach dem Teilverkauf im Jahr 2007 bei der Bank verbliebenen 49 %-Anteile an der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG vollständig zu veräußern. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wird nunmehr die entsprechenden Schritte zum Verkauf einleiten.

Andreas Dörhöfer wird mit 1. Mai 2008 das Vorstandsteam der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Risikovorstand verstärken. Er leitete bisher den Bereich Risk Office Corporates and Financial Institutions in der BayernLB. Die entsprechende Bestellung zum Vorstand ist für den 30. April 2008 vorgesehen.

7. Prognosebericht

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wird sich auch im Jahr 2008 auf Basis ihrer klaren Strukturen mit zentralen Steuerungseinheiten sowie lokalen Kompetenzen auf ihr weiteres Wachstum – regional und quer über alle Geschäftsfelder – konzentrieren und dabei in erster Linie das enorme Potenzial der bestehenden Märkte weiter ausschöpfen. Vor dem übergeordneten Ziel, ihre starken Marktpositionen weiter zu verbessern, plant die Gesellschaft ihre Produktpalette weiter zu optimieren und den Kunden ein erweitertes und an ihre Bedürfnisse angepasstes Dienstleistungsportfolio anzubieten. Ein starker Fokus wird im Jahr 2008 auch auf die weitere interne Festigung der Gruppe und der Risikoreduktion gelegt werden. Erklärtes Ziel ist es, die Bilanzsumme weiter auszuweiten und die Ertragskraft kontinuierlich zu stärken.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

| | EUR | 2007 EUR | 2006 TEUR |
|--|---|--------------------------|-------------------|
| AKTIVA | | | |
| 1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 47.738.299,54 | 95.139 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | | | |
| Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere | | 244.174.167,20 | 153.342 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | |
| a) täglich fällig | 516.734.192,47 | | 385.500 |
| b) sonstige Forderungen | 9.244.328.052,43 | | 8.565.385 |
| | | 9.761.062.244,90 | 8.950.885 |
| 4. Forderungen an Kunden | | 9.623.282.029,96 | 6.874.650 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | |
| a) von öffentlichen Emittenten | 98.844.683,08 | | 130.226 |
| b) von anderen Emittenten | 1.169.865.537,28 | | 994.644 |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen | EUR 87.588.346,20 (Vorjahr: TEUR 2.656) | 1.268.710.220,36 | 1.124.870 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 131.368.054,76 | 97.016 |
| 7. Beteiligungen | | 22.072.507,97 | 3.700 |
| darunter: an Kreditinstituten | EUR 17.485.574,71 (Vorjahr: TEUR 0) | | |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 2.864.699.215,22 | 2.189.178 |
| darunter: an Kreditinstituten | EUR 1.776.324.972,10 (Vorjahr: TEUR 1.217.555) | | |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | | 3.745.085,15 | 6.736 |
| 10. Sachanlagen | | 1.388.676,07 | 1.432 |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden | EUR 614.538,68 (Vorjahr: TEUR 623) | | |
| 11. Sonstige Vermögensgegenstände | | 496.829.063,13 | 456.732 |
| 12. Rechnungsabgrenzungsposten | | 67.594.717,01 | 60.431 |
| Summe der Aktiva | | 24.532.664.281,27 | 20.014.111 |
| Posten unter der Bilanz: | | | |
| 1. Auslandsaktiva | | 20.225.355.065,46 | 16.298.448 |

| | EUR | 2007 EUR | 2006 TEUR |
|--|-------------------------|--------------------------|-------------------|
| PASSIVA | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute | | | |
| a) täglich fällig | 402.715.616,46 | | 397.638 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 1.594.231.192,93 | | 1.284.886 |
| | | 1.996.946.809,39 | 1.682.524 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | |
| a) Spareinlagen | | | |
| darunter: täglich fällig | 53.406,79 | | 61 |
| b) sonstige Verbindlichkeiten | | | |
| darunter: | | | |
| aa) täglich fällig | 184.253.343,09 | | 164.350 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 1.687.554.286,30 | | 984.741 |
| | | 1.871.861.036,18 | 1.149.152 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | |
| begebene Schuldverschreibungen | | 17.844.026.758,05 | 14.962.341 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 177.383.063,66 | 223.077 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | 105.320.656,73 | 115.934 |
| 6. Rückstellungen | | | |
| a) Rückstellungen für Abfertigungen | 2.206.749,25 | | 2.007 |
| b) Rückstellungen für Pensionen | 5.546.065,00 | | 6.154 |
| c) Steuerrückstellungen | 2.494.788,02 | | 4.857 |
| d) sonstige | 32.824.557,68 | | 20.500 |
| | | 43.072.159,95 | 33.518 |
| 7. Nachrangige Verbindlichkeiten | | 914.762.295,44 | 711.157 |
| 8. Ergänzungskapital | | 324.044.006,52 | 326.553 |
| 9. Gezeichnetes Kapital | | 48.367.128,00 | 37.026 |
| 10. Kapitalrücklage | | | |
| gebundene | | 959.883.138,68 | 246.225 |
| 11. Gewinnrücklagen | | | |
| a) gesetzliche Rücklage | 24.264.994,40 | | 24.265 |
| b) andere Rücklagen | 5.594.986,85 | | 369.390 |
| | | 29.859.981,25 | 393.655 |
| 12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG | | 152.637.247,42 | 123.322 |
| 13. Bilanzgewinn | | 64.500.000,00 | 9.627 |
| Summe der Passiva | | 24.532.664.281,27 | 20.014.111 |
| Posten unter der Bilanz: | | | |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | 1.753.428.598,64 | 368.134 |
| darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten | 1.753.428.598,64 | | |
| | (Vorjahr: TEUR 368.134) | | |
| 2. Kreditrisiken | | 1.423.546.000,00 | 617.510 |
| 3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG | | 2.100.048.270,90 | 1.516.558 |
| darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG | 142.000,00 | | |
| | (Vorjahr: TEUR 8.400) | | |
| 4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG | | 1.000.410.814,13 | 772.748 |
| darunter: Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG | 1.000.268.814,31 | | |
| | (Vorjahr: TEUR 764) | | |
| 5. Auslandspassiva | | 2.938.650.343,12 | 2.203.811 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

| | EUR | 2007 EUR | 2006 TEUR |
|--|---|------------------------|-----------------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge | | 1.825.460.183,87 | 1.222.605 |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren | EUR 69.506.446,26 (Vorjahr: TEUR 45.745) | | |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | (1.791.660.947,73) | (1.202.663) |
| I. NETTOZINSERTRAG | | 33.799.236,14 | 19.942 |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | | | |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 614.196,47 | 340 |
| b) Erträge aus Beteiligungen | | 2.353.728,97 | 4.215 |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | | 167.001.291,53 | 104.559 |
| | | 169.969.216,97 | 109.114 |
| 4. Provisionserträge | | 25.933.650,56 | 13.670 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | (6.868.259,05) | (1.938) |
| 6. Aufwendungen/Erträge aus Finanzgeschäften | | (2.101.338,09) | 22 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | | 12.635.507,45 | 12.606 |
| II. BETRIEBSERTRÄGE | | 233.368.013,98 | 153.416 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | |
| a) Personalaufwand | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | (21.317.100,96) | | (21.721) |
| bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | (4.139.477,41) | | (4.100) |
| cc) Sonstiger Sozialaufwand | (677.957,49) | | (275) |
| dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | (122.024,64) | | (1.025) |
| ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | (516.971,43) | | (312) |
| | | (26.773.531,93) | (27.433) |
| b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) | | (67.231.265,80) | (57.360) |
| | | (94.004.797,73) | (84.793) |
| 9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände | | (1.328.627,65) | (988) |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | (2.097.575,69) | (72) |
| III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN | | (97.431.001,07) | (85.853) |

| | 2007 | 2006 |
|---|-------------------------|---------------|
| EUR | EUR | TEUR |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS | 135.937.012,91 | 67.563 |
| 11./12. Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens | (299.953.333,09) | (16.553) |
| 13./14. Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen | (82.214.484,76) | 72 |
| V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | (246.230.804,94) | 51.082 |
| 15. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis | (17.453.678,88) | (7.708) |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag | (6.292.089,61) | (11.530) |
| 17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen | (3.707,85) | (25) |
| VI. JAHRESFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS | (269.980.281,28) | 31.819 |
| 18. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung Haftrücklage EUR 29.315.000,00 (Vorjahr: Dotierung TEUR 18.616) Auflösung Gewinnrücklagen EUR 363.795.281,28 (Vorjahr: Dotierung TEUR 3.577) | 334.480.281,28 | (22.192) |
| VII. JAHRESGEWINN = BILANZGEWINN | 64.500.000,00 | 9.627 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. Anwendung unternehmensrechtlicher Vorschriften

Der Jahresabschluss der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB), in geltender Fassung, aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern. Die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche auf fremde Währung lauten, erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Für Termingeschäfte wird der jeweilige Terminkurs herangezogen.

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert der Forderungen angesetzt. Agien bzw. Disagien werden in die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit aufgelöst. Die Vorsorge für erkennbare Risiken bei Forderungen erfolgt durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, welche aktivisch abgesetzt werden.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und entsprechend gewidmet sind, werden gem. § 56 Abs 1 BWG als Finanzanlagevermögen bilanziert und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen werden dann vorgenommen, wenn diese von Dauer sind. Die übrigen Wertpapiere (Liquiditätsreserve) sind dem Umlaufvermögen gewidmet und werden gem. § 56 Abs 5 BWG zum Marktwert bilanziert, sofern es sich um börsennotierte Wertpapiere handelt. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Handelsbuches werden mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Bei den zum Marktwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird dieser grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Wenn kein Börsenkurs vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Barwert diskontiert. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren.

Die Bestimmungen des § 56 Abs 1 und 2 BWG fanden für Wertpapiere Anwendung, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben. Vom Wahlrecht des § 56 Abs 3 BWG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste eine Abwertung erforderlich machen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 2 bis 4 Prozent, bei beweglichen Anlagen von 5 bis 33 Prozent und bei Software 25 Prozent. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten kleiner als EUR 400 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Emissionskosten, wie das Agio und das Disagio, werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen wurde im Geschäftsjahr versicherungsmathematisch nach der „Unit Credit Method“ in Übereinstimmung mit IAS 19 berechnet, wobei von der Verteilung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (sog. Korridormethode) kein Gebrauch gemacht wurde. Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent (2006: 4,7 Prozent) und einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Pensionssteigerungsrate von 2 Prozent.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen und die in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden im Geschäftsjahr versicherungsmathematisch ebenfalls nach der „Unit Credit Method“ in Übereinstimmung mit IAS 19 berechnet (ohne Anwendung der Korridormethode). Die Berechnung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent (2006: 4,7 Prozent) und einem unveränderten Gehaltstrend von 3 Prozent p.a. unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages von 6 Prozent (2006: 6 Prozent). Als Pensionsalter wurde das frühestmögliche gesetzliche Pensionseintrittsalter nach ASVG (Pensionsreform 2004) und bei Selbstkündigung des Dienstnehmers, wenn das Dienstverhältnis 10 Jahre ununterbrochen gedauert hat, angesetzt.

Die übrigen Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzgeschäfte (Termingeschäfte, Swaps, Optionen) werden entsprechend ihrer Zweckbestimmung einem Bank- oder Handelsbuch zugeordnet. Sie werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht in der Bilanz ausgewiesen. Gezahlte bzw. erhaltene Optionsprämien werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden Optionspreismodelle unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Folgende Bilanzpositionen enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|------------------|------------------|
| A3. Forderungen an Kreditinstitute | 7.746.888 | 7.005.597 |
| davon an verbundene Unternehmen | 7.729.568 | 7.005.597 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 17.320 | 0 |
| A4. Forderungen an Kunden | 5.629.691 | 3.483.460 |
| davon an verbundene Unternehmen | 5.629.691 | 3.483.460 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 |
| P1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 363.948 | 321.441 |
| davon an verbundene Unternehmen | 167.202 | 321.441 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 196.746 | 0 |
| P2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 142.418 | 70.057 |
| davon an verbundene Unternehmen | 142.418 | 70.057 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 |
| P7. Nachrangige Verbindlichkeiten | 76.198 | 76.198 |
| davon an verbundene Unternehmen | 76.198 | 76.198 |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 |

2. Fristengliederung der Bilanzposition

Fristengliederung nach Restlaufzeiten gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|------------------|------------------|
| A3: Forderungen an Kreditinstitute | 9.761.062 | 8.950.885 |
| - täglich fällig | 516.734 | 385.500 |
| - bis drei Monate | 1.165.870 | 962.642 |
| - über drei Monate bis ein Jahr | 188.647 | 230.129 |
| - über ein Jahr bis fünf Jahre | 2.718.236 | 2.375.124 |
| - über fünf Jahre | 5.171.575 | 4.997.190 |
| A4: Forderungen an Kunden | 9.623.282 | 6.874.650 |
| - täglich fällig | 949.573 | 773.855 |
| - bis drei Monate | 113.284 | 7.905 |
| - über drei Monate bis ein Jahr | 187.240 | 128.711 |
| - über ein Jahr bis fünf Jahre | 2.050.337 | 1.244.128 |
| - über fünf Jahre | 6.322.848 | 4.720.051 |
| P1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.996.947 | 1.682.524 |
| - täglich fällig | 402.716 | 397.639 |
| - bis drei Monate | 585.527 | 353.154 |
| - über drei Monate bis ein Jahr | 331.627 | 323.826 |
| - über ein Jahr bis fünf Jahre | 24.391 | 0 |
| - über fünf Jahre | 652.686 | 607.905 |
| P2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 1.871.861 | 1.149.152 |
| - täglich fällig | 184.307 | 164.410 |
| - bis drei Monate | 103.965 | 37.369 |
| - über drei Monate bis ein Jahr | 60.880 | 50 |
| - über ein Jahr bis fünf Jahre | 24.933 | 23.540 |
| - über fünf Jahre | 1.497.776 | 923.783 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

3. Wertpapiere

| | TEUR | |
|--|------------------|------------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | 244.174 | 153.342 |
| davon börsennotiert (bn) | 244.174 | 153.342 |
| davon nicht börsennotiert (nbn) | 0 | 0 |
| davon Anlagevermögen (AV) | 25.179 | 25.639 |
| davon Umlaufvermögen (UV) | 218.995 | 127.703 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute (verbriefte) | 117.791 | 136.527 |
| davon bn | 0 | 0 |
| davon nbn | 117.791 | 136.527 |
| davon AV | 90.965 | 98.709 |
| davon UV | 26.826 | 37.818 |
| 4. Forderungen an Kunden (verbriefte) | 28.479 | 0 |
| davon bn | 0 | 0 |
| davon nbn | 28.479 | 0 |
| davon AV | 0 | 0 |
| davon UV | 28.479 | 0 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.268.710 | 1.124.870 |
| davon bn | 1.182.618 | 1.124.157 |
| davon nbn | 86.092 | 713 |
| davon AV | 40.061 | 40.066 |
| davon UV | 1.228.649 | 1.084.804 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 131.368 | 97.017 |
| davon bn | 41.458 | 40.160 |
| davon nbn | 89.910 | 56.857 |
| davon AV | 0 | 0 |
| davon UV | 131.368 | 97.017 |
| 7. Beteiligungen | 22.073 | 3.701 |
| davon bn | 0 | 0 |
| davon nbn | 22.073 | 3.701 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.864.699 | 2.189.178 |
| davon bn | 0 | 0 |
| davon nbn | 2.864.699 | 2.189.178 |

Sonstige Angaben zu den Wertpapieren:

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Marktwert und dem Bilanzkurswert zum 31.12.2007 (§ 56 Abs 4 BWG) von zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren (exkl. eigener Emissionen), die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich mit EUR 8.331 Tausend (2006: EUR 6.386 Tausend).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den zum höheren Marktwert bewerteten Wertpapieren (§ 56 Abs 5 BWG) zu den Anschaffungskosten beträgt EUR 15.538 Tausend (2006: EUR 26.527 Tausend*).

Im Jahr 2008 werden festverzinsliche Wertpapiere aus dem Eigenbestand des Kreditinstitutes in Höhe von EUR 242.573 Tausend (2007: EUR 78.504 Tausend) aus auf Euro lautenden Wertpapieren sowie EUR 0 Tausend (2007: EUR 22.880 Tausend) aus auf Fremdwährung lautenden Wertpapieren fällig.

Es befanden sich per 31.12.2007 nachrangige Wertpapiere in Höhe von EUR 31.149 Tausend (2006: EUR 35.718 Tausend) gem. § 45 Abs 3 BWG im Bestand.

Das geführte Wertpapier-Handelsbuch (§ 64 Abs 1 Z 15, § 22 n BWG) weist am 31.12.2007 die folgende Volumensgliederung auf (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|------------------------------|------------|------------|
| Wertpapiere (Bilanzkurswert) | 0 | 17.526 |

4. Beteiligungen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gem. § 238 Z 2 UGB sind in der Beilage 3 des Anhanges angeführt.

^{*)} Vorjahreswert angepasst

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

5. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Eine Aufgliederung der einzelnen Posten und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagespiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

Zum 31.12.2007 beträgt der Grundwert der Grundstücke EUR 74 Tausend (2006: EUR 74 Tausend).

6. Sonstige Vermögensgegenstände

In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind Zinserträge in Höhe von EUR 230.026 Tausend (2006: EUR 345.318 Tausend) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Weiters werden unter diesem Posten diverse Verrechnungsforderungen in Höhe von EUR 15.593 Tausend (2006: EUR 9.320 Tausend), Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von EUR 157.537 Tausend (2006: EUR 97.174 Tausend), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 93.673 Tausend (2006: EUR 6.273 Tausend) ausgewiesen.

7. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Diese Position enthält unter anderem die im Geschäftsjahr 2004 zum Barwert eingestellten fixen Zahlungsströme, welche aus Off-Balance-Transaktionen resultieren.

Der Barwert beträgt per 31.12.2007 EUR 125,9 Mio. (2006: EUR 130,0 Mio.) und wurde mit dem Vergleichszinssatz für marktübliche Transaktionen abgezinst. Die Veränderung des Barwertes vom 31.12.2006 auf den 31.12.2007 wird im Zinsaufwand erfasst.

8. Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind neben den Verrechnungskonten in Höhe von EUR 29.182 Tausend (2006: EUR 7.640 Tausend) Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 71.778 Tausend (2006: EUR 202.408 Tausend) enthalten, die erst nach Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Weiters sind hier Abgaben und Gebühren in Höhe von EUR 1.746 Tausend (2006: EUR 1.721 Tausend), Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.129 Tausend (2006: EUR 3.311 Tausend), Verbindlichkeiten aus der Gewährträgerhaftung in Höhe von EUR 10.362 Tausend (2006: EUR 6.253 Tausend) sowie weitere Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 59.186 Tausend (2006: EUR 482 Tausend) bilanziert.

9. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind vereinnahmte Erträge, welche über die Laufzeit verteilt anzusetzen sind, enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen erhaltene Upfront Payments.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2007 eine Abgrenzung in Höhe von EUR 94,6 Mio. der ertragswirksamen Auflösung von Swaps vorgenommen, welche in einer Bewertungseinheit standen. Diese passive Rechnungsabgrenzung wird ebenso über die Laufzeit der Emissionen aufgeteilt angesetzt.

10. Rückstellungen

Unter der Position Sonstige Rückstellung sind im Wesentlichen enthalten (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Nicht verbrauchte Urlaube | 1.411 | 1.246 |
| Jubiläumsgeld | 223 | 265 |
| Erfolgprämie für Arbeitnehmer | 3.650 | 2.000 |
| Rechts- und Beratungsaufwendungen | 4.398 | 1.750 |
| Verfahrenskosten gem. BWG | 5.477 | 7.000 |
| Beratungskosten Kapitalerhöhung HSBC | 0 | 3.750 |
| Kapitalverkehrssteuer | 6.000 | 1.250 |
| Übrige | 11.665 | 3.239 |
| Gesamt | 32.824 | 20.500 |

11. Ergänzungs- bzw. Nachrangkapital

Der Buchwert des ausgewiesenen Ergänzungskapitals (exklusive Zinsabgrenzung) beträgt zum 31.12.2007 EUR 321.521 Tausend (2006: EUR 324.294 Tausend). Der Buchwert des nachrangigen Kapitals (exklusive Zinsabgrenzung) beträgt EUR 903.861 Tausend (2006: EUR 704.451 Tausend), wovon 2007 EUR 230.000 Tausend emittiert wurden. Das Ergänzungs- und Nachrangkapital hat eine Restlaufzeit von 1 bis über 5 Jahren.

Das Nachrang- und Ergänzungskapital ist weder vorzeitig kündbar noch kann es verpfändet oder abgetreten werden. Im Falle der Liquidation oder eines Konkurses steht die Forderung allen übrigen Gläubigern im Rang nach und kann mit Forderungen des Kreditinstitutes nicht verrechnet werden.

Die Zinsaufwendungen des Ergänzungs- und Nachrangkapitals betragen EUR 47.476 Tausend (2006: EUR 26.967 Tausend).

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

12. Grundkapital

Die Aktien aus dem bisher nicht ausgenutzten genehmigten Kapital, die sich auf 220.395 Stück auf Inhaber lautende stimmberechtigte Stammaktien beliefen, wurden im Zuge einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 125.000 Tausend mit Wirkung zum 2. März 2007 durch die Berlin & Co Capital S.à.r.l. gezeichnet. Darüber hinaus gibt es kein weiteres genehmigtes Kapital.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2007 wurde eine weitere Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 600.000 Tausend (davon EUR 9.578 Tausend Grundkapital und EUR 590.422 Tausend gebundene Kapitalrücklage) durchgeführt, wobei die neu ausgegebenen Aktien durch die BayernLB und die Hypo-Bank Burgenland Aktiengesellschaft gezeichnet wurden.

Das Grundkapital der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 48.367 Tausend (2006: EUR 37.026 Tausend) und ist zerlegt in 6.045.891 (2006: 4.628.290) auf Inhaber lautende Stückaktien.

Die Eigentümer der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sind zum 31.12.2007 zu 57,31 Prozent die BayernLB; zu 26,45 Prozent die Hypo-Bank Burgenland Aktiengesellschaft, eine Konzerngesellschaft der GRAWE-Gruppe; zu 16,04 Prozent die Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding; zu 0,18 Prozent die Berlin & Co Capital S.à.r.l und zu 0,02 Prozent die Hypo Alpe Adria Mitarbeiter Privatstiftung.

13. Rücklagen

Die Entwicklung der Kapital- und Gewinnrücklagen sowie der Haftrücklage stellt sich wie folgt dar (in Tausend EUR):

| | Anfangsbestand 01.01.2007 | Zuführung | Auflösung | Endbestand 31.12.2007 |
|-----------------|------------------------------|-----------|-----------|--------------------------|
| Kapitalrücklage | 246.225 | 713.658 | 0 | 959.883 |
| Gewinnrücklagen | 393.655 | 0 | -363.795 | 29.860 |
| Haftrücklage | 123.322 | 29.315 | 0 | 152.637 |

Die Zuführung zu den Kapitalrücklagen entspricht den Agien, die bei den in 2007 vorgenommenen Kapitalerhöhungen gezahlt wurden.

IV. Außerbilanzmäßige Geschäfte

14. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 waren folgende Geschäfte noch nicht abgewickelt (in Tausend EUR):

| | Nominale Kaufkontrakte | Nominale Verkaufskontrakte | Marktwerte positive | Marktwerte negative |
|--|---------------------------|-------------------------------|------------------------|------------------------|
| a) Zinsbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Zinsswaps | 18.650.397 | 18.650.397 | 379.474 | 488.671 |
| - Optionen auf Zinsswaps | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Zinstermingeschäfte | 98.147 | 98.147 | 108 | 153 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Währungsbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Währungsswaps | 1.504.735 | 1.504.735 | 55.636 | 60.772 |
| - Devisenswaps | 1.670.266 | 1.671.836 | 9.205 | 8.827 |
| - Devisentermingeschäfte | 93.364 | 93.344 | 876 | 855 |
| - Optionen auf Währungen | 24.715 | 25.217 | 217.480 | 217.480 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |
| c) Wertpapierbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) Sonstige | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Credit Default Swaps | 104.632 | 104.632 | 49 | 796 |
| - Total Return Swaps | 254.000 | 254.000 | 10.185 | 0 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Die Vergleichswerte per 31.12.2006 stellen sich wie folgt dar (in Tausend EUR):

| | Nominale Kaufkontrakte | Nominale Verkaufskontrakte | Marktwerte positive | Marktwerte negative |
|--|---------------------------|-------------------------------|------------------------|------------------------|
| a) Zinsbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Zinsswaps | 18.465.642 | 18.465.642 | 440.093 | 388.552 |
| - Optionen auf Zinsswaps | 0 | 200.000 | 0 | 803 |
| - Zinstermingeschäfte | 895.208 | 895.208 | 839 | 514 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Währungsbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Währungsswaps | 909.348 | 888.937 | 37.328 | 18.149 |
| - Devisenswaps | 891.553 | 893.686 | 7.409 | 10.682 |
| - Devisentermingeschäfte | 35.288 | 35.289 | 163 | 162 |
| - Optionen auf Währungen | 6.799 | 7.278 | 0 | 0 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |
| c) Wertpapierbezogene Geschäfte | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) Sonstige | | | | |
| OTC-Produkte: | | | | |
| - Credit Default Swaps | 195.310 | 195.310 | 272 | 26 |
| - Total Return Swaps | 204.000 | 204.000 | 3.673 | 0 |
| Börsengehandelte Produkte: | 0 | 0 | 0 | 0 |

15. Übrige außerbilanzmäßige Angaben

Die Eventualverbindlichkeiten bestehen aus EUR 1.649.940 Tausend (2006: EUR 297.655 Tausend) in Bürgschaften und Garantien, aus EUR 48.856 Tausend (2006: EUR 70.480 Tausend) in Akkreditiven und EUR 54.632 Tausend (2006: EUR 272.397 Tausend) Eventualverbindlichkeiten aus Kreditderivaten. Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenützten Kreditrahmen in Höhe von EUR 1.423.546 Tausend (2006: EUR 617.510 Tausend).

Über die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverpflichtungen hinaus besteht noch eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG zur Einlagensicherung vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.“.

Es bestehen weiters sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form einer Solidarhaftung für die Emissionen der Pfandbriefstelle.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Leasing-Verpflichtungen) der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG betragen im Geschäftsjahr EUR 469 Tausend (2006: EUR 514 Tausend) und für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012 gesamt EUR 1.308 Tausend.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Erträge (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 976.931 | 547.591 |
| davon Inland | 129.748 | 59.730 |
| davon Ausland | 847.183 | 487.861 |
| aus festverzinslichen Wertpapieren | 69.506 | 45.745 |
| davon Inland | 5.068 | 3.522 |
| davon Ausland | 64.438 | 42.223 |
| aus sonstigen Aktiven | 779.023 | 629.268 |
| davon Inland | 779.023 | 629.268 |
| davon Ausland | 0 | 0 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|--|----------------|----------------|
| aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | 227.326 | 148.026 |
| davon Inland | 28.050 | 25.948 |
| davon Ausland | 199.276 | 122.078 |
| aus verbrieften Verbindlichkeiten | 773.586 | 465.583 |
| davon Inland | 773.586 | 465.583 |
| davon Ausland | 0 | 0 |
| aus sonstigen Passiven | 790.748 | 589.054 |
| davon Inland | 790.748 | 589.054 |
| davon Ausland | 0 | 0 |

Beteiligungserträge gem. § 238 Z 4 UGB (in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---|----------------|----------------|
| Phasenkongruente Dividenden: | | |
| Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt | 0 | 4.050 |
| Hypo Vermögensverwaltung GmbH, Klagenfurt | 27.000 | 21.250 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank S.p.A, Udine | 30.358 | 20.940 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank d.d., Ljubljana | 10.731 | 6.216 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank d.d., Zagreb | 0 | 17.100 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank d.d., Mostar | 6.280 | 0 |
| Slavonska Banka d.d., Osijek | 11.550 | 5.000 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank a.d., Banja Luka | 3.565 | 3.323 |
| Hypo Consultants Holding GmbH, Klagenfurt | 55.000 | 11.396 |
| Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG, Klagenfurt | 5.000 | 2.982 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG, Schaan | 0 | 4.917 |
| Summe phasenkongruente Dividenden | 149.484 | 97.174 |
| Sonstige Dividenden: | | |
| HBInt. Credit Management Limited, Jersey | 17.517 | 6.493 |
| Hypo Alpe-Adria-Bank d.d., Zagreb | 0 | 891 |
| Summe Sonstige Dividenden | 17.517 | 7.384 |
| Gesamtsumme | 167.001 | 104.558 |

In den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von EUR 2.354 Tausend ist eine phasenkongruent vereinnahmte Dividende in Höhe von EUR 2.330 Tausend gegenüber der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG zum 31.12.2007 enthalten, welche der vertraglich zugesicherten Dividende entspricht.

Im Sachaufwand sind EUR 20.912 Tausend (2006: EUR 17.253 Tausend) Haftungsprovision an das Land Kärnten für die Gewährträgerhaftung enthalten. Im Berichtsjahr gibt es keine unversteuerten Rücklagen.

Die Position außerordentliche Aufwendungen betrifft ausschließlich direkt zuordenbare Aufwendungen der Kapitalerhöhung und umfasst im Wesentlichen Rechts- und Beratungsaufwand sowie die damit im Zusammenhang stehende Kapitalverkehrsteuer.

VI. Sonstige Angaben

16. Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände gem. § 64 Abs 1 Z 8 BWG

Gem. § 64 Abs 1 Z 8 BWG wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Sicherheit Vermögensgegenstände aus dem sonstigen Umlaufvermögen von EUR 0 Tausend übertragen.

17. Begebene Schuldverschreibungen, die im Folgejahr fällig werden

In 2008 werden in der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG gem. § 64 Abs 1 Z 7 BWG EUR 1.034.423 Tausend (2007: EUR 1.916.398 Tausend) an begebenen Schuldverschreibungen fällig.

18. Wesentliche Rechtsfälle

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der Slavonska Banka d.d. Osijek (SBO) im Jahr 1998/99 hat die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG nach Sondierungen und erfolglosen Verhandlungen mit den kroatischen Behörden im September 2003 Klage am London Court of International Arbitration (LCIA) gegen die kroatische State Agency for Deposit Insurance and Bank Rehabilitation (DAB) eingebracht. Die Klage gründet auf der Vertragsverletzung des zwischen der Klägerin und „DAB“ geschlossenen Aktienkaufvertrages, da von der kroatischen Nationalbank im Folgenden festgestellt wurde, dass die Risikovorsorgen für zweifelhafte bzw. uneinbringliche Forderungen zu gering angesetzt wurden. Infolgedessen ist der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ein Schaden erwachsen, und zusätzliche Eigenkapitalzuschüsse wurden erforderlich, um die lokalen Mindest-Eigenmittel-Vorschriften zu erfüllen.

Korrespondierend zu der von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eingebrachten Klage, hat DAB gegenüber der Slavonska Banka d.d. Osijek selbst ein Regressverfahren am LCIA anhängig gemacht, um sich am betroffenen Konzernunternehmen der Hypo Group Alpe Adria für sämtliche von ihm zu leistende Zahlungen schadlos zu halten. Dieses Verfahren ist zur Zeit ruhend gestellt.

Mit 27. Dezember 2007 erging im erstgenannten Verfahren der nicht mehr anfechtbare Schiedsspruch des LCIA, womit der Klägerin, der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, ein Schadenersatz in Höhe von EUR 30,6 Mio. zugesprochen wurde. Darüber hinaus wurden der klageführenden Partei Zinsen seit März 1999 aus diesem Betrag sowie der Ersatz eines Teils der entstandenen Kosten zuerkannt.

Der Vorstand der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG ist zuversichtlich, in 2008 eine abschließende Konsenslösung mit der Republik Kroatien herbeiführen zu können.

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

19. Wesentliche langfristige Verträge

Zwischen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG und der Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt wurde mit Wirkung 14. Juni 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, welcher die Verrechnung bestimmter bankübergreifender Back-Office-Tätigkeiten vorsieht.

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat mit ihren Tochterunternehmen Refinanzierungsverträge abgeschlossen, welche die Basis für die Konzernfinanzierungsfunktion der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG bilden.

Mit 01. Jänner 2005 wurde die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung in Anspruch genommen, wobei die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Gruppenträger auftritt. Die steuerlichen Ergebnisse aller wesentlichen, inländischen Kapitalgesellschaften werden der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG steuerlich zugerechnet.

20. Konzernobergesellschaft

Seit 09.10.2007 wird die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss nach IFRS der BayernLB-Gruppe einbezogen.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der BayernLB erfolgt unter www.bayernlb.de. Die Offenlegung erfolgt an der Adresse der Bayerischen Landesbank, Brienner Straße 18, 80333 München (Deutschland) sowie im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de).

21. Sonstige Angaben

In der Passivposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind keine Mündelgeld-Spareinlagen enthalten.

Gem. § 64 Abs 1 Z 1 BWG sind keine Beteiligungen im Leasinggeschäft vorhanden.

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene und nach UGB aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt EUR 0 Tausend (2006: EUR 0 Tausend).

Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz (in Tausend EUR):

| | Verbrieftete Verbindlichkeiten | | Deckungsdarlehen | | +/- Über-/Unterdeckung | |
|-------------------------|--------------------------------|------------|------------------|------------|------------------------|------------|
| | 31.12.2007 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | 31.12.2006 | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 171.085 | 175.579 | 523.035 | 467.053 | 351.950 | 302.106 |

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währung lauten (Gegenwert in Tausend EUR):

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 |
|---------|------------|------------|
| Aktiva | 5.047.457 | 3.743.799 |
| Passiva | 4.420.104 | 3.800.686 |

Der größte Teil des Unterschiedsbetrages in Höhe von EUR 586.180 Tausend (2006: EUR 56.887 Tausend) ist durch Devisenswap- (FX-Swaps und Cross Currency Swaps) und Devisentermingeschäfte abgesichert.

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

22. Mitarbeiter

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gem. § 239 UGB:

| | 2007 | 2006 |
|-------------|------|------|
| Angestellte | 283 | 279 |

23. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Für Abfertigungs- und Pensionszahlungen sowie Vorsorgen für diese hat das Kreditinstitut folgende Beträge aufgewendet (in Tausend EUR):

| | 2007 | 2006 |
|-----------------------|------------|------------|
| Leitende Angestellte | 52 | -33 |
| Sonstige Arbeitnehmer | 695 | 345 |
| Gesamt | 747 | 312 |

Etwaige aus Anlass des Ausscheidens von Mitgliedern des Vorstandes bezahlte Auflösungsbeiträge werden grundsätzlich in den Bezügen ehemaliger Mitglieder dargestellt.

24. Angaben zu den Organen**24.1 Vorschüsse, Kredite und Haftungen für Organe**

Die Vorstandsmitglieder haben zum Jahresultimo von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG keine Vorschüsse, Kredite und Haftungen erhalten.

Die Aufsichtsräte haben für sich und für ihre Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG keine Kredite und Haftungen erhalten.

Alle Organgeschäfte werden durch die Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt abgewickelt.

24.2 Aufgliederung der Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates (in Tausend EUR):

| | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|
| Vorstand (laufende Aktivbezüge) | | |
| - davon fixe | 1.502 | 1.708 |
| - davon variable | 1.060 | 805 |
| Aufsichtsrat | 180 | 157 |
| Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und deren Hinterbliebenen | 617 | 3.135 |
| Gesamt | 3.359 | 5.805 |

Die im Geschäftsjahr tätigen Organe sind in der Beilage 2 zu diesem Anhang angegeben.

25. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Klagenfurt am Wörthersee, am 28. Februar 2008
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

DER VORSTAND



Dr. Tilo Berlin



Josef Kircher



Thomas Morgl, MBA



Mag. Wolfgang Peter



Mag. Paul A. Kocher

Anlagespiegel Beilage 1 zum Anhang

| Anlagegut | Anschaffungskosten 01.01.2007 | Zugänge 2007 | Abgänge 2007 |
|---|----------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 2. Schuldtitle öffentlicher Stellen (Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen) | 25.639.346,16 | 10.183.777,87 | -10.643.846,16 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute (Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen) | 98.709.187,56 | 2.655.880,04 | -10.399.969,44 |
| 4. Forderungen an Kunden (Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen) | 40.066.449,10 | 1.191.049,31 | -1.196.714,10 |
| 7. Beteiligungen | 3.700.622,88 | 1.437.497,26 | -551.186,88 |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.157.867.855,79 | 836.661.534,46 | -112.344.600,32 |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände | 8.812.304,97 | 2.881.930,91 | -4.742.175,92 |
| 10. Sachanlagen | 2.333.360,03 | 188.236,84 | -104.313,87 |
| Gesamtsumme | 2.337.129.126,49 | 855.199.906,69 | -139.982.806,69 |

| Umbuchungen 2007 | Anschaffungskosten 31.12.2007 | Kumulierte Abschreibungen | Buchwert 31.12.2007 | Buchwert 31.12.2006 | Abschreibungen 2007 |
|---------------------|----------------------------------|------------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|
| 0,00 | 25.179.277,87 | 0,00 | 25.179.277,87 | 25.639.346,16 | 0,00 |
| 0,00 | 90.965.098,16 | 0,00 | 90.965.098,16 | 98.709.187,56 | 0,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 0,00 | 40.060.784,31 | 0,00 | 40.060.784,31 | 40.066.449,10 | 0,00 |
| 17.485.574,71 | 22.072.507,97 | 0,00 | 22.072.507,97 | 3.700.622,00 | 0,00 |
| -17.485.574,71 | 2.864.699.215,22 | 0,00 | 2.864.699.215,22 | 2.189.177.855,79 | 0,00 |
| 0,00 | 6.952.059,96 | -3.206.974,81 | 3.745.085,15 | 6.735.804,60 | -1.130.646,73 |
| 0,00 | 2.417.283,00 | -1.028.606,93 | 1.388.676,07 | 1.431.872,15 | -197.980,92 |
| 0,00 | 3.052.346.226,49 | -4.235.581,74 | 3.048.110.644,75 | 2.334.151.137,36 | -1.328.627,65 |

Organe der Gesellschaft Beilage 2 zum Anhang

1. Jänner bis 31. Dezember 2007

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Wolfgang KULTERER, St. Veit, bis 09.10.2007
Werner SCHMIDT, München, ab 09.10.2007¹⁾

1. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:

Generaldirektor Mag. Dr. Othmar EDERER, Graz

2. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:

Dr. Hans-Jörg MEGYMOREZ,
Klagenfurt-Wölfnitz, ab 31.05.2007

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Karl-Heinz MOSER, Wien, bis 31.05.2007
Dipl.-Ing. Dr. Gerd PENKNER, Klagenfurt, bis 31.05.2007
Vorstandsdirektor DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER,
Graz, bis 31.05.2007
GBV Veit SCHALLE, Wien, bis 31.05.2007
Mag. Dr. Christoph SCHASCHÉ, Klagenfurt, bis 09.10.2007
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Siegfried GRIGG,
Graz, ab 01.06.2007
CEO & Managing Director Dr. Mathias HINK,
London, von 01.06.2007 bis 09.10.2007
Mag. Gert XANDER, Klagenfurt, ab 01.06.2007
Dr. Siegfried NASER, München, ab 09.10.2007
Prof. Dr. Kurt FALTLHAUSER, München, ab 09.10.2007
Dr. Rudolf HANISCH, München, ab 09.10.2007

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt:

Erich CLIMA, Vorsitzender Betriebsrat, Klagenfurt
Edith ENENGEL, Klagenfurt
Mag. Mario ZOLLE, Klagenfurt
Birgit GRASCHER, Pischeldorf, bis 15.11.2007
Markus RUSSLING, Klagenfurt, ab 16.11.2007

Aufsicht des Bundes

Staatskommissärinnen:

Dr. Sabine KANDUTH-KRISTEN, Klagenfurt, bis 30.04.2007
Mag. Angelika SCHLÖGEL, Wien, ab 01.07.2007

Staatskommissärinnen-Stellvertreterin:

Ministerialrätin Dr. Monika HUTTER, Wien

Treuhänder:

Mag. Herbert PÖTZ,
Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

Treuhänder-Stellvertreter:

Dr. Helmut ARBEITER,
Richter des Landesgerichtes Klagenfurt, Klagenfurt

Vorstand

Dr. Tilo BERLIN,
Vorsitzender des Vorstandes, Maria Saal, ab 01.06.2007
Dr. Siegfried GRIGG,
Vorsitzender des Vorstandes, Graz, bis 31.05.2007
Thomas MORGL, MBA,
Mitglied des Vorstandes, Viktring
Josef KIRCHER,
Mitglied des Vorstandes, Liebenfels
Mag. Paul A. KOCHER,
Mitglied des Vorstandes, Wien
Mag. Wolfgang PETER,
Mitglied des Vorstandes, Breitenbrunn

¹⁾ Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender per 1. März 2008 zurückgelegt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2008 erfolgt die Wahl eines neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

Beteiligungsliste Anlage 3 zum Anhang

gem. § 238 UGB

1. Direkte Beteiligungen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Die nachfolgende Liste zeigt gem. § 238 Z 2 UGB die direkten Beteiligungen der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG:

| Name des verbundenen Unternehmens | Sitz | Kapital- anteil ¹⁾ | Eigen- kapital in TEUR ²⁾ | Ergebnis in TEUR ³⁾ | Jahres- abschluss | Unter- nehmens- gegenstand |
|--|------------|----------------------------------|--|-----------------------------------|----------------------|----------------------------------|
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG | Klagenfurt | 100,00 % | 221.549 | -19.707 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK S.P.A. | Udine | 100,00 % | 357.107 | 23.480 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. | Laibach | 100,00 % | 148.001 | 10.842 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. (Teilkonzern) | Zagreb | 100,00 % | 671.416 | 25.562 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| Slavonska banka d.d. Osijek | Osijek | 100,00 % | 268.146 | 9.072 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. (Teilkonzern) | Mostar | 99,998 % | 103.059 | 5.645 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| Hypo Alpe-Adria-Bank A.D. Banja Luka | Banja Luka | 99,600 % | 97.322 | 27.777 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AD BEOGRAD (Teilkonzern) | Belgrad | 99,903 % | 241.340 | 18.998 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG | Schaan | 49,00 % | 39.380 | 2.539 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| Hypo Alpe-Adria Jersey Ltd. | St. Helier | 100,00 % | - | - | 31.12.2007 | Finanzinstitut |
| Hypo Alpe-Adria (Jersey) II Ltd. | St. Helier | 100,00 % | - | - | 31.12.2007 | Finanzinstitut |
| HBInt. Credit Management Limited (Teilkonzern) | St. Helier | 51,00 % | 690.065 | -82.238 | 31.12.2007 | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK A.D. PODGORICA | Podgorica | 99,60 % | 34.948 | 1.980 | 31.12.2007 | Kreditinstitut |
| Hypo Group Netherland Holding B.V. (Teilkonzern) | Amsterdam | 100,00 % | 4.471 | 173 | 31.12.2007 | Finanzinstitut |
| HYPO Consultants Holding GmbH | Klagenfurt | 100,00 % | 67.460 | 57.547 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| Alpe Adria Venture Fund GmbH & Co KEG | Wien | 99,21 % | 11.166 | -218 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H. | Klagenfurt | 100,00 % | 75.678 | 27.527 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BEDARFSFLUG GmbH & Co KG | Klagenfurt | 100,00 % | -466 | -540 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-MARKETING UND ADVERTISING GmbH | Klagenfurt | 100,00 % | 322 | 30 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| KÄRNTNER HOLDING BETEILIGUNGS-AG | Klagenfurt | 100,00 % | 68.237 | -2.546 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG (Teilkonzern) | Klagenfurt | 100,00 % | 70.625 | 10.287 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| HYPO Facility Services GmbH | Klagenfurt | 100,00 % | 27 | -8 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| Hypo Alpe Adria IT Holding GmbH | Klagenfurt | 100,00 % | 63 | -12 | 31.12.2007 | Hilfsinstitut |
| Alpe-Adria-Projekt AG | München | 100,00 % | 43 | 2 | 31.12.2006 | Sonstiges Unternehmen |
| ALPE-ADRIA GASTRONOMIE GMBH | Klagenfurt | 100,00 % | -294 | -359 | 31.12.2006 | Sonstiges Unternehmen |
| IT-INVEST SEE AG | Vaduz | 100,00 % | -121 | -128 | 31.12.2006 | Sonstiges Unternehmen |
| Puris Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH | Villach | 100,00 % | -1.572 | -8 | 31.12.2006 | Sonstiges Unternehmen |

Die angegebenen Eigenkapital- und Ergebniswerte wurden grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bewertungsvorschriften gemäß UGB/BWG ermittelt und können daher von veröffentlichten Einzelabschlüssen abweichen, welche nach den jeweiligen nationalen Vorschriften erstellt wurden. Die Angaben beziehen sich auf Daten vor Konsolidierung.

Teilkonzerne: Die Darstellung des Eigenkapitals und des Jahresüberschusses erfolgt unter Berücksichtigung der einbezogenen Tochterunternehmen.

¹⁾ %-Anteil aus Sicht der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG;

Minderheitenaktionäre in der 4. Kommastelle werden nicht mehr dargestellt

²⁾ Eigenkapital = im Sinne des § 229 UGB zuzüglich unversteuerter Rücklagen

³⁾ Ergebnis = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagen und vor Minderheiten

Beteiligungsliste

2. Konsolidierungskreis gemäß UGB/BWG

Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erstellt ihren offiziellen Konzernabschluss zum 31.12.2007 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der veröffentlichte Konzernabschluss basiert auf dem Konsolidierungskreis gemäß IFRS und wird separat offengelegt. Für aufsichtsrechtliche Zwecke stellt die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG das übergeordnete Kreditinstitut gemäß § 30 BWG der inländischen Kreditinstitutsgruppe dar. Der für Aufsichtszwecke zu Grunde liegende Konsolidierungskreis basiert auf den Vorschriften des UGB/BWG und stellt sich zum 31.12.2007 wie folgt dar:

| Name des verbundenen Unternehmens | Sitz | K | Kapitalanteil ¹⁾ indirekt | Unter- nehmens- gegenstand |
|---|------------|----|---|----------------------------------|
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG | Klagenfurt | V | 100,00 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK S.P.A. | Udine | V | 100,00 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. | Laibach | V | 100,00 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. (Teilkonzern) | Zagreb | V | 100,00 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-INVEST d.d. | Zagreb | AE | 100,00 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-ULAGANJE d.o.o. | Zagreb | AE | 100,00 % | Finanzinstitut |
| Slavonska banka d.d. Osijek | Osijek | V | 100,00 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK d.d. (Teilkonzern) | Mostar | V | 99,998 % | Kreditinstitut |
| HYPO-ALPE-ADRIA-INVEST d.o.o. | Mostar | AE | 99,998 % | Finanzinstitut |
| Brokersko-dilerska kuca Hypo Alpe-Adria-Vrijednosnice d.o.o. | Sarajevo | AE | 99,998 % | Wertpapierfirma |
| Hypo Alpe-Adria-Bank A.D. Banja Luka | Banja Luka | V | 99,600 % | Kreditinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AD BEOGRAD (Teilkonzern) | Belgrad | V | 99,903 % | Kreditinstitut |
| BROKERSKO-DILERSKO DRUSTVO HYPO ALPE-ADRIA-SECURITIES AD BEOGRAD | Belgrad | AE | 99,903 % | Wertpapierfirma |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK (Liechtenstein) AG | Schaan | AE | 49,00 % | Kreditinstitut |
| Hypo Alpe-Adria Jersey Ltd. | St. Helier | V | 100,00 % | Finanzinstitut |
| Hypo Alpe-Adria (Jersey) II Ltd. | St. Helier | V | 100,00 % | Finanzinstitut |
| HBInt. Credit Management Limited (Teilkonzern) | St. Helier | V | 51,00 % | Finanzinstitut |
| Carinthia I Limited | St. Helier | V | 51,00 % | Finanzinstitut |
| Carinthia II Limited | St. Helier | V | 51,00 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK A.D. PODGORICA | Podgorica | V | 99,873 % | Kreditinstitut |
| Hypo Group Netherland Holding B.V. (Teilkonzern) | Amsterdam | V | 100,00 % | Finanzinstitut |
| Hypo Group Netherlands Corporate Finance B.V. | Amsterdam | V | 100,00 % | Finanzinstitut |
| Hypo Group Netherlands Finance B.V. | Amsterdam | V | 100,00 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING HOLDING AG | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING GMBH | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |

| Name des verbundenen Unternehmens | Sitz | K | Kapitalanteil ¹⁾ indirekt | Unter- nehmens- gegenstand |
|--|------------|----|---|----------------------------------|
| HYPO-Leasing Kärnten GmbH & Co KG | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H. (Teilkonzern) | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO-BA Leasing Süd GmbH | Klagenfurt | AE | 34,13 % | Finanzinstitut |
| HYPO Immobilien- und Bauconsult GmbH | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Wohnbau GmbH | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Luftfahrzeuge Leasing GmbH | Klagenfurt | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Projektentwicklungs GmbH | Klagenfurt | V | 68,25 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING S.R.L. | Udine | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO LEASING d.o.o. | Laibach | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO-LEASING KROATIEN d.o.o. (Teilkonzern) | Zagreb | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Alpe-Adria poslovodstvo d.o.o. | Zagreb | V | 68,25 % | Hilfsinstitut |
| JADRAN JAHTE d.o.o. | Zagreb | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO-ALPE-ADRIA-LEASING d.o.o. Sarajevo | Sarajevo | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING DOO BEOGRAD | Belgrad | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING D.O.O. - PODGORICA | Podgorica | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO HOUSE D.O.O. - PODGORICA | Podgorica | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-Objektverwaltung GmbH | München | V | 68,25 % | Hilfsinstitut |
| HYPO-ALPE-ADRIA-LEASING GmbH (Teilkonzern) | München | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Grundstücksgesellschaft Kleine Seilerstraße 1 mbH & Co. KG | München | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Verwaltungsgesellschaft Kleine Seilerstraße 1 mbH | München | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Verwaltungsgesellschaft HLG Achilles mbH | München | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Grundstücksgesellschaft HLG Achilles mbH & Co. KG | München | V | 4,10 % | Finanzinstitut |
| Alpe Adria Snow Fun Park Grundstücks GmbH | Wittenburg | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| Snow-Fun-Park Wittenburg GmbH & Co. Besitz KG | Wittenburg | V | 0 % (VR 51 %) | Finanzinstitut |
| HYPO Alpe-Adria Leasing Zrt. (Teilkonzern) | Budapest | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Alpe-Adria Leasing Kft. | Budapest | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING EOOD (Teilkonzern) | Sofia | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-AUTOLEASING EOOD | Sofia | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING DOOEL | Skopje | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-LEASING TOV | Kiev | V | 68,25 % | Finanzinstitut |
| HYPO Consultants Holding GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |

Beteiligungsliste

| Name des verbundenen Unternehmens | Sitz | K | Kapitalanteil ¹⁾ indirekt | Unter- nehmens- gegenstand |
|--|------------|---|---|----------------------------------|
| HYPO Alpe-Adria Consultants AG | Schaan | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA CONSULTANTS S.R.L. | Udine | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| Alpe Adria Venture Fund GmbH & Co KEG | Wien | V | 99,21 % | Hilfsinstitut |
| HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H. | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BEDARFSFLUG GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BETEILIGUNGEN GMBH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-Insurance Services GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-BEDARFSFLUG GmbH & Co KG | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-MARKETING UND ADVERTISING GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| KÄRNTNER HOLDING BETEILIGUNGS-AG | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG (Teilkonzern) | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO ALPE-ADRIA-IMMOBILIEN-BETEILIGUNGS GMBH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| HYPO Facility Services GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| Alpe-Adria Investments d.o.o. | Zagreb | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| Hypo Alpe Adria IT Holding GmbH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| ZAJEDNIČKI INFORMACIONI SISTEM DOO BEOGRAD | Belgrad | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| ZAJEDNIČKI INFORMACIJSKI SUSTAVI d.o.o. | Zagreb | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |
| ALPE ADRIA BETEILIGUNGS GMBH | Klagenfurt | V | 100,00 % | Hilfsinstitut |

K = Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss, V = Vollkonsolidierung, AE = at Equity

¹⁾ durchgerechneter %-Anteil aus Sicht der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG;
Minderheitenaktionäre in der 4. Kommastelle werden nicht mehr dargestellt

Bestätigungsvermerk

“Wir haben den Jahresabschluss der **Hypo Alpe-Adria-Bank International AG**, Klagenfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **Hypo Alpe-Adria-Bank International AG** zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.”

Wien, am 7. März 2008

Deloitte
Wirtschaftsprüfungs GmbH


Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer


Dr. Peter Bitzyk

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wurde.